# Thorner Presse.

**Bezugspreis**
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
**Ausgabe**
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

**Schriftleitung und Geschäftsstelle:**
**Katharinenstraße 1.**
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

**Anzeigenpreis**
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

**Nro. 105.** **Sonntag den 6. Mai 1900.** **XVIII. Jahrg.**

## Der 6. Mai

wird sich für unser Kaiser- und Königshaus und damit für die deutsche Nation und Preußen zu einer bedeutungsvollen Feier gestalten. Es ist der Tag, an dem der künftige Träger der deutschen Kaiser- und preußischen Königskrone das 18. Lebensjahr vollendet und damit nach deutschem Fürstenrecht großjährig wird. Das Fest wird weit über den Rahmen des Familienfestes hinausgehen, obgleich unser Kaiser keinerlei Einladung dazu hat ergehen lassen. Es war, abgesehen von deutschen Fürstlichkeiten, der Kaiser und König Franz Josef, der treue Verbündete unseres Kaisers und Pate des Kronprinzen, der zuerst den Wunsch kundgab, an der Feier in Berlin theilzunehmen. Was hat dieser Besuch alles für Kommentare in der Deutschland mißgünstigen Presse des Auslandes hevorgerufen! Man frohlockte darüber, daß der andere Verbündete, König Humbert von Italien, unvertreten bleiben werde, von dem befreundeten russischen Kaiserhause garnicht zu reden.

Nun ist in den letzten Tagen von einem hohen Gaste nach dem andern zum 6. Mai berichtet worden. Italien wird durch seinen Thronfolger, den Prinzen von Neapel, vertreten sein; Zar Nikolaus II. entsendet den Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch, der dem deutschen Kronprinzen den Andreas-Orden überbringen soll; für das verwandte englische Königshaus bringt der Herzog von York, ältester Sohn des Prinzen von Wales, die Glückwünsche dar. Aber auch die regierenden Häuser der Mächte zweiten Ranges werden vertreten sein. Spanien entsendet einen hohen Würdenträger, Belgien einen Prinzen, Holland eine Deputation. Von deutschen Fürsten wird der König von Sachsen erwartet, der Prinzregent von Bayern entsendet den Prinzen Leopold mit dem Hubertus-Orden, der König von Württemberg den Herzog Albrecht, der Großherzog von Baden wird wahrscheinlich, ebenso wie der Großherzog von Weimar, in Person mit seiner Gemahlin, der Tochter Kaiser Wilhelms des Großen und Großtante des Geburtstagskindes, erscheinen.

Die Feier am 6. Mai wird also trotz ihres in erster Linie familiären Charakters eine internationale Bedeutung annehmen, und es wird sich in ihr neben dem höfischen Glanz zugleich der Zusammenhang der Monarchie, die Macht des monarchischen Gedankens offenbaren. Welchen Neid werden darüber unsere französischen Nachbarn empfinden, und zwar nicht sowohl infolge der alten politischen Gegnerschaft gegen das deutsche Reich, als vielmehr in dem Bewußtsein, daß eine Republik, ihre Republik, das nicht leisten kann, weder was den äußeren Glanz noch auch was die politischen Wirkungen solcher Feste auf monarchischer Basis betrifft. Die Eröffnung der Pariser Weltausstellung war trotz aller Anstrengungen nüchtern und geschäftsmäßig, und es ist bisher von der französischen Regierung vergeblich versucht worden, wenigstens von dem „Alliirten" Frankreichs, dem Zaren, die Zusage eines Besuches der Weltausstellung zu erlangen. Mit der französischen Republik kann eben kein Herrscher eines Großstaates eine innere Gemeinsamkeit fühlen; es fehlt das Vertrauen in die Dauer der bestehenden Staats-Einrichtungen, wie es sich in dem allgemeinen monarchischen Interesse an der Feier der Großjährigkeit des deutschen Kronprinzen ausdrückt. Während die Ereignisse in der Familie eines republikanischen Staatsoberhauptes mehr oder weniger gleichgiltig sind, wird das deutsche Kaiserhaus, zumal bei der machtvollen Persönlichkeit unseres Kaisers, am 6. Mai im Mittelpunkte des allgemeinen Interesses stehen, — zur Freude der Deutschen in allen Landen.

## Die Großjährigkeitsfeier des deutschen Kronprinzen.

### Der Empfang des Kaisers von Oesterreich.

Der Empfang und die Einholung des Kaisers von Oesterreich in Berlin am Freitag vollzogen sich in imposanten Formen. Eine bessere Wahl für die Straße des Einzuges konnte nicht getroffen werden, als der Weg vom Potsdamer Bahnhofe durch die vornehme Bellevuestraße, die Sieges-Allee und die alte via triumphalis, die Straße Unter den Linden. Dieser Weg giebt nicht nur einen prächtigen Eindruck von der Reichshauptstadt, er gestattet auch Hunderttausenden bei der Breite der Straßen verhältnißmäßig bequeme Aufstellung und — ganz Berlin war am Freitag auf den Beinen und zahlreiche Fremde vermehrten die Menge, die dichtgeschlossene Hecken vom Bahnhofe bis zum königlichen Schlosse bildete. Der Potsdamer Platz und die Bellevuestraße waren geschmackvoll geschmückt. Vor dem Künstlerhause in der Bellevuestraße war eine Kolossalbüste Kaiser Franz Josefs auf hohem Postament aufgestellt, welcher ein Genius den Lorbeer emporreicht. Die Sieges-Allee trug keinen anderen Schmuck als das Maiengrün, welches der warme Gewitterregen am Donnerstag zu herrlicher Entfaltung gebracht hat, und die prächtigen Denkmalsgruppen, die sich zu beiden Seiten entlang ziehen. Desto reicher, ja fast erdrückend, war die Dekoration der Straße Unter den Linden, wo übervoll die schwarz-gelbe Farbe vorherrscht. Das Triumphthor, welches die Stadt Berlin am Pariser Platz gegenüber dem Brandenburger Thor hat errichten lassen, ist von gewaltiger Wirkung. Unter den Gebäuden am Pariser Platz trug insbesondere auch die französische Botschaft vornehmen Schmuck. Ueberall sind Vorbereitungen zur Illumination getroffen, die feenhaft zu werden verspricht. Insbesondere sind wundervolle Effekte durch elektrisches Licht zu erwarten. Die Stimmung des Publikums trägt allenthalben den Charakter ehrlicher Begeisterung. Zur Begrüßung des Kaisers Franz Josef hatten sich der Kaiser in österreichischer Generalsuniform, Prinz Heinrich, die Kaiserlichen Prinzen und die übrigen Prinzen des Königlichen Hauses auf dem Potsdamer Bahnhofe eingefunden. Die beiden Kaiser reichten sich die Hände und küßten sich entblößten Hauptes wiederholt. Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef fuhren dann in offenem Wagen nach dem Schlosse. Im zweiten Wagen fuhren der Kronprinz mit dem Prinzen Heinrich, es folgten die Equipagen der anderen Königlichen Prinzen und der zum Empfang anwesenden Personen. Staatssekretär Graf Bülow fuhr mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen, Grafen Goluchowski. Stürmische Ovationen des Publikums begleiteten die beiden Kaiser. An dem Triumphthor auf dem Pariser Platze begrüßte Oberbürgermeister Kirschner den Kaiser von Oesterreich namens der Stadt Berlin als den Freund und treuen Bundesgenossen der ersten drei deutschen Kaiser, als den mächtigen Herrscher der österreichisch-ungarischen Staaten und als ehrwürdigen Friedensfürsten. Kaiser Franz Josef dankte für die herzliche Begrüßung und den prächtigen Empfang seitens der Stadt Berlin. „Ich sehe darin," fuhr er fort, „einen neuen Beweis, daß die unverbrüchliche Freundschaft, die Mich mit Ihrem erhabenen Herrscher vereint, auch hier wie bei uns in der Bevölkerung vollen Widerhall findet. Ich bitte Sie, der Bürgerschaft der Reichshauptstadt Meinen herzlichen Dank und Gruß zu entbieten." Fräulein Kirschner, die Tochter des Oberbürgermeisters, überreichte dem österreichischen Kaiser einen Blumenstrauß und sprach dabei ein von Wildenbruch verfaßtes kurzes Gedicht. Als dann der Wagen der Kaiserlichen Majestäten am Denkmal Friedrichs des Großen vorbeifuhr, erdröhnten vom Lustgarten die Salutschüsse der dort aufgestellten Leibbatterie. Nach Abschreiten der Front des am Hauptportal des Schlosses als Ehrenwache aufgestellten Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments betraten die beiden Kaiser das Schloß, wo der Empfang Kaiser Franz Josefs durch die Kaiserin und die Prinzessinnen des Königshauses erfolgte. Sobald die Majestäten das Schloß betraten, wurde auf demselben die Standarte des Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn gehißt.

Schon in Frankfurt a. Oder hatte ein Empfang des Kaisers Franz Josef stattgefunden. Der Kaiser traf dort kurz vor 8 Uhr ein. Als der Zug in den mit Fahnen in den Farben Oesterreich-Ungarns, Deutschlands, Preußens und der Stadt Frankfurt geschmückten Bahnhof einfuhr, spielte die Regimentskapelle des Leibgrenadier-Regiments Nr. 8, dessen erste Kompagnie auf dem Bahnsteig Aufstellung genommen hatte, die österreichische Nationalhymne. Der Kaiser, welcher die Uniform des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments trug, verließ den Salonwagen und begrüßte die Herren vom Ehrendienst und den österreichisch-

## Virginia.

Erzählung von Emil Clement.

(Nachdruck verboten.)

(7. Fortsetzung.)

Die Gestalt des Marius hatte etwas ungewöhnliches an sich. Sicherheit und Stolz schienen die Haupteigenschaften dieses jungen Mannes zu sein. Sein Auftreten war von ungesuchter Ueberlegenheit, nicht minder seine Haltung, sein Gang, seine Bewegungen. Ueberlegen war seine Art, zu sprechen.

Seine Gesellschaftsgenossen schienen sich in seiner Gegenwart ihrer ganzen Nichtigkeit bewußt zu werden. Weder in der ersten Jugend noch auffallend schön und viel weniger sorgfältig in seiner Kleidung, stellte Marius doch alle in Schatten. Selbstbewußt, ruhig, ungekünstelt beherrschte er alle, die sich ihm näherten. Die jungen übermüthigen Lebemänner, die gegen andere so verletzend zu sein pflegten, wurden vor ihm ganz bescheiden und wohlgezogen.

Nicht nur, daß Marius Antonius einem der vornehmsten Geschlechter Roms angehörte, daß er ungeheuer reich war, daß er die Bewunderung und Achtung seiner Mitbürger genoß — das hatten andere auch, und wurden deshalb doch nicht von den Lästerzungen der jungen Lebemänner verschont. — In Marius war es die Macht seiner moralischen Ueberlegenheit, die die andern ihm unterwarf.

Wie alle seine Standesgenossen hatte Marius freilich auch Lebensgenüsse jeder Art durchgekostet. Sein angeborener Sinn für das Gute und Edle rettete ihn aber vor dem Versinken im Laster. Er hatte an Kriegszügen in fernen Ländern theilgenommen. Das gab seinem Wesen die männliche Weihe. Sein ungewöhnlicher Verstand befähigte ihn, die Menschen mit klaren Blicken zu beurtheilen. Mit tiefem Ekel erfüllte es ihn, als er um sich die unwürdige Jagd nach Ehrenstellen in Staatswürden gewahrte. Auch hatte er nie, obwohl er schon das dreißigste Jahr überschritten, für sich etwas beansprucht. Die Senatorenwürde fiel ihm ohnehin von rechtswegen zu.

Die Gleichgiltigkeit, die ihn erfüllte, war eine Folge seines erfahrungsreichen Lebens. Er schien gleich seinen Standesgenossen nur skeptischer Gefühle fähig zu sein. Nur wenige wußten, wie hochherzig er sein konnte.

Den Herankommenden begrüßte Julius beinahe unterwürfig.

„Salve, Marius Antonius, lange wartete ich Deiner! — Hast Du dein Versprechen, heute zu Olympia zu gehen, vergessen?"

„Ach richtig!" erwiderte Marius gleichgiltig. „Ich hatte mich nicht mehr daran erinnert," und langsam fuhr er fort: „Ich bin dazu nicht aufgelegt! Olympias Wesen behagte mir niemals sehr!"

Julius, der für seine Freundin gleich mit einem jeden Streit angefangen hätte, beherrschte sich. Er biß sich nur in die Lippen und schluckte die Bemerkung des Marius über Olympia hinunter. In seinem Innern denselben in den tiefsten Schlund des Orkus wünschend, sagte er einschmeichelnd lächelnd: „Olympia schätzt Dich so hoch! Dein Fernbleiben, nachdem Du es versprochen, zu kommen, würde sie sehr verletzen!"

Marius schien noch immer zu zögern. Julius ließ indeß nicht nach, ihm zuzureden, und die anderen halfen ihm dabei.

„Es wird Dich nicht reuen, hingegangen zu sein! — Olympia will ihren Gästen heute eine junge Sklavin zeigen, die von nie gesehener Schönheit ist. Nur einen Augenblick konnte ich die Kleine von weitem erblicken. Obwohl sie noch in der ersten Blütenpracht ihres Frühlings steht, ist sie doch sinnig und ernst."

Diese Rede hatte der schlaue Euphronius dem einfältigen Julius eingelernt, um Marius Antonius damit zu ködern.

In der That erregten diese Worte die Neugierde des Marius. Verwundert sah er Julius an und dachte dabei: „Wenn ein Mädchen einem solchen Einfaltspinsel so schöne Worte einflößen kann, muß sie etwas außerordentliches sein." Laut sagte er dann: „Gut, Julius, gehe nur mit Deinen Freunden voraus! Ich will mich noch ein wenig im Freien ergehen, dann komme ich gewiß zum Feste der Olympia!"

So trennten sie sich.

* * *

Die inneren Räume von Olympias reichem Hause erstrahlten in festlichem Schmucke. Blumengewinde, von Säule zu Säule sich hinziehend, erfüllten die Luft mit süßen Düften. Auf Alabaster-Säulen standen in den Ecken der Säle und Hallen vergoldete Bronzelampen, die ein mildes Licht verbreiteten. Spiegelglatt glänzten die vielfarbigen Mosaikböden des Flieses. Haus und Hof, der Garten mit seinen immergrünen Bäumen und Sträuchen und Marmorstatuen — alles war mit Blumen geschmückt und mit Oellampen erleuchtet. — Kunstvoll harmonisch — nach der Griechen feinem Geschmacke — war alles geordnet und nichts versäumt worden, was anregend auf die verfeinerten Sinne der Gäste hätte wirken können.

Dennoch lag über diesem Purpur-, Gold- und Marmorprunke, den berückenden Wohlgerüchen, diesem leuchtenden Flammenscheine ein unerklärliches Etwas, das einen Schatten warf über all den Glanz, einen Mißton bildete in dieser Harmonie des Schönen.

Olympia selbst hatte sich auf das glänzendste geschmückt. Auch Cicindellas Gewandung hatte sie angeordnet. Sie hatte ihr gezeigt, wie sie sie zu tragen hätte, wenn sie in den Festsaal gerufen werden würde. Sie schärfte der Sklavin ein, daß sie nicht ihren Namen nennen dürfte, wenn sie danach gefragt werden würde.

„Ich möchte einen schöneren für Dich wählen! Leuchtkäferchen, das klingt zu sehr nach Vieh und Feld," hatte sie dem Kinde gesagt. Darauf richtete Cicindella erröthend die Bitte an Olympia, ob sie sich „Virginia" nennen dürfe. Das war ihr denn auch huldvoll gestattet worden.

Mit ängstlicher Baugigkeit erwartete Cicindella das Fest. Nichts hatte man ihr gesagt, als daß man sie in den Festsaal rufen würde, und daß sie dann den Gästen vorzusingen hätte.

Sobald alle Vorbereitungen beendet waren, erwarteten Olympia und Euphronius mit Spannung das Eintreffen ihrer Gäste.

Besonders waren sie darauf gespannt, ob Marius Antonius, der vornehme Unberechenbare, auch wirklich kommen würde.

Allmählich stellten sich die Gäste ein. Es kamen griechische Künstler und griechische Frauen, die meisten von großer Schönheit und herausforderndem Benehmen. Ferner viele Männer des römischen Patrizier- und Mittelstandes.

Olympia sprach als Gastgeberin freundlich mit allen. Ihr Benehmen war aber an

ungarischen Botschafter v. Szoegyeny, welche sich bei ihm meldeten und sich hier seinem Gefolge anschlossen. Hierauf nahm der Kaiser und König vom kommandirenden General v. Lignitz den Frontrapport entgegen, schritt die Front der Ehrenkompagnie ab und ließ dieselbe an sich vorbeimarschiren. Nach einem Aufenthalt von 10 Minuten erfolgte die Weiterreise nach Berlin. Kaiser Franz Josef hat dann nach dem Einzug in Berlin dem deutschen Kaiser die Würde eines österreichischen Generalfeldmarschalls übertragen.

Kaiser Wilhelm verlieh dem Minister Grafen Goluchowski die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden. Mittags 1½ Uhr fand im Königl. Schlosse bei Ihren Majestäten eine Familienfrühstückstafel statt, an welcher theilnahmen: Kaiser und König Franz Josef, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz Friedrich Leopold, Prinz Albrecht von Preußen, S. K. und K. H. der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich, Prinz Adalbert und Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein.

Der Kaiser von Oesterreich besuchte Freitag nachmittag die badischen Herrschaften und begab sich sodann in der Uniform seines 16. preußischen Husarenregiments zum Mausoleum in Charlottenburg und legte dort zwei Kränze an den Särgen Kaiser Wilhelms des Großen und der Kaiserin Augusta nieder. Ferner ließ der Kaiser im Potsdamer Mausoleum an dem Grabe Kaiser Friedrichs einen Kranz niederlegen.

Der Kronprinz von Italien traf um 5 Uhr auf dem Anhalter Bahnhofe ein und wurde von S. M. dem Kaiser, dem Kronprinzen, den übrigen Kaiserlichen Prinzen, dem Prinzen Heinrich, den Mitgliedern der italienischen Botschaft und den zum Ehrendienste abgeordneten Offizieren empfangen. Auf dem Bahnhofe hatte eine Kompagnie des 4. Garde-Grenadierregiments zu Fuß mit Fahne und Musik Aufstellung genommen. Bei Einfahrt des Zuges spielte die Musik den italienischen Königsmarsch. Der Prinz von Neapel entstieg dem Zuge in blauer Husaren-Uniform, schüttelte dem Kaiser und dem Prinzen die Hände und schritt die Front der Ehrenkompagnie ab. Hierauf stieg er mit dem Kaiser in den Wagen und fuhr, vom Publikum jubelnd begrüßt, nach dem Schlosse.

S. Kgl. H. der Herzog von York traf in Berlu um 7 Uhr abends ein und wurde von S. M. dem Kaiser, S. Kaiserl. H. dem Kronprinzen und S. Kgl. H. dem Prinzen Heinrich am Bahnhofe begrüßt.

S. M. Kaiser Franz Josef besuchte nach der Rückkehr von Charlottenburg S. Kgl. H. den Prinzen Albrecht von Preußen, S. H. den Erbprinzen von Hohenzollern und sämmtliche Botschafter, auch, der „Germania" zufolge, den Fürstbischof Kopp im Hotel Royal. Bei dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe und dem Staatsminister Grafen von Bülow ließ der Kaiser seine Karte.

Abends um 7 Uhr fand im Königlichen Schlosse bei den Majestäten Galatafel statt. Der Kaiser von Oesterreich führte die Kaiserin, der Kaiser Wilhelm die Großherzogin von Baden. An der Tafel saß Kaiser Wilhelm rechts, die Kaiserin links von Kaiser Franz Josef. Nach rechts folgten die Großherzogin von Baden, der Herzog von York, die Prinzessin Friedrich Leopold, der Kronprinz, die Erbprinzessin von Hohenzollern, Prinz Friedrich Leopold, die Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein, Prinz Eitel Friedrich, die Gemahlin des österreichisch-ungarischen Botschafters, Prinz Joachim Albrecht, Frau Minister Gräfin Bülow. Nach links folgten der Kronprinz von Italien, die Prinzessin Heinrich, der Großherzog von Baden, die Prinzessin Aribert von Anhalt, Prinz Heinrich, Prinzessin Carl von Hohenzollern, Prinz Albrecht, Gräfin Brockdorf, Prinz Friedrich Heinrich, die Fürstin von Fürstenberg, Herzog Albrecht von Württemberg. Gegenüber Kaiser Franz Josef saß der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, rechts von ihm der österreichische Ministerpräsident Graf Goluchowski, der österreichisch-ungarische Botschafter Szoegyeny, Generaloberst Waldersee, Feldzeugmeister Beck, links der italienische Botschafter, der englische Botschafter, Oberstkämmerer Graf Solms, der österreichische General Graf Paar.

Bei der Galatafel im königlichen Schlosse brachte Se. Majestät der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Es wird Mir schwer, Worte zu finden, um Euerer Majestät Meinen Dank und den Meines Volkes darzubringen für Eurer Majestät gnädigen erneuten Besuch. Aber wenn Ich auch die schönsten Worte finden und zusammenfügen sollte, so wären die Worte nicht imstande, die Gefühle wiederzugeben, die Uns heute bewegen. Worte müssen verstummen, wo der Pulsschlag eines gesammten Volkes sich fühlbar macht. Dieser Puls- und Herzschlag hat heute Eurer Majestät entgegengeschlagen, wie wohl noch nie. Der jubelnde Empfang der Berliner gilt zunächst Eurer Majestät erhabener Person, als dem großen und weisen Herrscher. Aber Mein Volk sieht auch in Eurer Majestät den treuen Freund und Bundesgenossen Meines seligen Herrn Großvaters, Meines Herrn Vaters und Meiner selbst. Und nun sind Eure Majestät erschienen, um der vierten Generation die unschätzbare Habe Eurer Majestät Liebe und Freundschaft anzutragen, fürwahr, das herrlichste Kleinod, welches heute unter allen Geschenken Meinem Sohne mitgegeben werden kann. Zugleich aber haben Eure Majestät durch Ihren Besuch der Welt offenbart, wie fest und sicher der Bund besteht, den Eure Majestät dereinst mit Meinem seligen Herrn Großvater und dem Herrscher des schönen südlichen Landes Italien abgeschlossen haben. Wahrlich, dieser Bund ist nicht nur eine Uebereinkunft der Gedanken der Fürsten, sondern je mehr und mehr er bestanden hat, er sich tief eingelebt in die Ueberzeugung der Völker, und wenn erst die Herzen der Völker zusammenschlagen, dann kann sie nichts mehr auseinanderreißen. Gemeinsame Interessen, gemeinsame Gefühle, gemeinsam getragene Freud und Leid, verbinden Unsere drei Völker heute über zwanzig Jahre, und obwohl oft verdammt und mit Hohn und Kritik übergossen, ist es den drei Völkern gelungen, bisher den Frieden zu bewahren, und als ein Hort des Friedens in aller Welt angesehen zu werden. So beugt sich denn auch heute Mein Volk dem Weisen und Aeltesten dieses Bundes. Unsere Wünsche, die sich am heutigen Tage um Eure Majestät und Euer Majestät erlauchtes Haus und Ihre Völker zusammenschaaren, gipfeln in noch einem anderen Punkte. Ich glaube, kaum zu weit zu gehen, wenn ich ausspreche, daß, soweit heute in deutschen Landen ein Vaterherz schlägt, es Euer Majestät in tiefer Bewegung dafür danken wird, daß Euer Majestät Meinem jungen Sohne Ihren Segen mit auf seinen Lebensweg geben wollen. Allen Gefühlen aber, die Mein Volk, Mein Haus und Mich erfüllen, geben Wir Ausdruck, indem Wir rufen: „Seine Majestät der Kaiser und König Franz Josef hurrah! — hurrah! — hurra!"

Se. Majestät der Kaiser und König Franz Josef erwiderte hierauf mit folgenden Worten: Von den herzlichen Worten Euer Majestät innig bewegt, danke Ich aus vollem Herzen für den schönen Willkomm, den Euere Majestät mir bereitet haben und gedenke mit wärmster Erkenntlichkeit des festlichen Empfanges seitens Euerer Majestät prächtiger Hauptstadt. Ich bin glücklich, daß es Mir heute vergönnt ist, in Erfüllung eines lange gehegten Wunsches Euerer Majestät im Kreise der Ihren die Hand zu drücken. Die unverbrüchliche Freundschaft, die Uns vereinigt, bildet auch ein kostbares Gut Unserer Reiche und Völker. Erweitert durch die treue Mithilfe Unseres verehrten Frundes und Verbündeten Seiner Majestät des Königs von Italien bedeutet sie für Europa ein Bollwerk des Friedens. Um die Pflege dieses Werkes, welches Ich mit Ihrem ruhmreichen Großvater zu begründen so glücklich war, haben sich Euere Majestät als mannhafter Hüter eines für alle Theile gleich kostbaren Erbtheils unvergängliche Verdienste erworben. In der frohen Zuversicht auf die Fortdauer Unserer Freundschaft erhebe Ich Mein Glas auf das Wohl Euerer Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und der Königlichen Familie. Sie leben hoch!

Prinz Christian von Schweden traf 8 Uhr ein und wurde vom Prinzen Heinrich von Preußen am Bahnhofe empfangen.

Die Kaiserin Friedrich hat, wie der „Reichsanzeiger" meldet, die Absicht zur Feier der Großjährigkeit des Kronprinzen nach Berlin zu kommen, wieder aufgeben müssen, da die Gesundheit der hohen Frau noch der Schonung bedarf.

Aus Anlaß der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen sind zur Reise nach Berlin befohlen aus Plön die Lehrer des Prinzen, Professor Esterneaux, die Oberlehrer Sachse und Girardin, sowie der Garnisonpfarrer Goens. Außerdem sind geladen der Kommandeur des dortigen Kadettenhauses, Graf Schwerin, und die Hauptleute von Schöler und Bauer, welch letztere den Turnunterricht des Kronprinzen beziehungsweise den Unterricht in den neueren Sprachen leiteten. Ebenso sind mit Einladung beehrt die früheren Mitschüler des Kronprinzen von Hochberg vom 1. Garde-Regiment zu Fuß, Sommerfeld und Steinbömer.

Die russische Militär-Deputation ist Freitag Vormittag 11 Uhr 30 Minuten aus Warschau in Berlin eingetroffen und wurde auf Bahnhof Friedrichstraße von Major Graf Roedern vom Garde-Kürassier-Regiment, Hauptmann von Kemnitz vom Alexander-Regiment und dem zum Ehrendienst bei S. k. H. dem Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch befohlenen Militär-Attaché der deutschen Botschaft in St. Petersburg, Major Bauenstein empfangen. Die Deputation wird am Sonnabend einer Einladung des Kaiserl. russischen Botschafters zum Frühstück folgen.

Die Wiener Abendblätter vom Freitag drücken ihr lebhaftestes Dankgefühl für den großartigen, überaus warmen Empfang des Kaisers und Königs Franz Josef in Berlin aus. Die „Wiener Abendpost" schreibt: Die Begrüßung beider Monarchen trug den Charakter herzlichster, innigster Freundschaft, die Fahrt zum Schlosse gestaltete sich zu einer großartigen Huldigung. Eine würdige und zugleich anmuthsvolle Begrüßung wurde dem Monarchen von Seiten der städtischen Behörden und den Berliner Damen zutheil. Kunstgeschmack, festliches Gepränge, lodernde Begeisterung hatten sich vereint, um Sr. Majestät einen ebenso feierlichen wie herzlichen Empfang zu bereiten, der hier zu Lande freudigen Widerhall finden wird.

Der Londoner „Standard" schreibt: Der Besuch des Kaisers Franz Josef kann nur zur internationalen Harmonie beitragen. Die Großjährigkeit des Hohenzollern-Prinzen, welcher höchstwahrscheinlich dazu bestimmt ist, über ein noch mächtigeres Deutschland der Zukunft zu herrschen, ist ein wichtiges Ereigniß, an welchem jedes Land theilnehmen möchte. Der Herzog von York wird die aufrichtige Sympathie der englischen Nation zum Ausdruck bringen. Die Zusammenkunft der beiden Kaiser kann keinen anderen Zweck haben, als die Allianz zu befestigen, welche in den Herzen der an ihr betheiligten Völker errichtet worden ist.

## Politische Tagesschau.

Der Kaiser von Oesterreich wird am 13. Mai in der Ofener Hofburg beide Delegationen empfangen.

Der in Lemberg versammelte galizische Landtag nahm eine Resolution an, in welcher die Regierung aufgefordert wird, die Weichselregulirung zu beschleunigen und mit der russischen Regierung einen Vertrag bezüglich der Schifffahrt auf der Weichsel abzuschließen, ferner in Nadbrzezie einen Winterhafen zu errichten und für den österreichischen Waarenexport via Nadbrzezie die Bahntarife zu ermäßigen.

Die Asche Gambettas soll von Nizza nach Paris übergeführt werden. In Nizza ist Gambetta einst beigesetzt worden, weil sein Vater es so forderte. Jetzt ist aber der eigensinnige Alte auch schon lange todt, und die einzige überlebende Verwandte, die verheirathete Schwester, widersetzt sich der Ausgrabung der Leiche nicht. Es soll eine großartige Landesfeier werden. Zu seiner entgiltigen Ruhestätte ist das Pantheon ausersehen. Es kann seine Pforten einem Sarge nur öffnen, wenn ein Gesetz dies anordnet. Das Parlament hat also in erster Reihe an der Apotheose Gambettas theilzunehmen. Für diese wurde das Weltausstellungsjahr gewählt, damit Europa und Amerika ihre Zeugen seien. Der Tag, an dem die Feier stattfinden soll, ist nicht zweifelhaft: es wird das Nationalfest sein.

In Bulgarien hat die Agitation die neue Zehntensteuer in drei Ortschaften der Umgebung von Rustschuck zu Aufstandsversuchen geführt. In Trstenik griffen die Bauern den Unterpräfekten an. Das dorthin entsandte Militär versuchte die Bauern zu beruhigen, welche indessen Schüsse gegen dasselbe abgaben. Zwei Offiziere und zwei Mann wurden verwundet. Die Truppen erwiderten das Feuer; zwei Bauern wurden getödtet und zehn verwundet; hierauf trat Ruhe ein.

Der Kronprinz von Griechenland reist in vierzehn Tagen nach Berlin ab, um sich dort über die Persönlichkeit eines Armeeorganisators mit dem deutschen Kaiser zu verständigen.

Der Zar wird nach einer neuen Nachricht des „Wiener Abendblatts" Mitte Juli in Wien eintreffen und drei Tage im Schönbrunner Lustschlosse Aufenthalt nehmen. Von Wien soll sich der Zar zur Pariser Weltausstellung begeben. — Für den Besuch des Zaren, der zwar nicht amtlich angezeigt ist, aber mit Bestimmtheit im Herbst erwartet wird, werden auch in Bukarest Vorbereitungen getroffen.

Die Regierung von Kolumbien hat nach einer dem „Newyork Herald" am Donnerstag aus Panama zugegangenen Depesche die Hafenabgaben und Seezölle für ausländische Schiffe dadurch auf etwa 150 Prozent gesteigert, daß sie Zahlung in der Währung des Landes, aus dem das betreffende Schiff kommt, oder Entrichtung der gleichen Summe in kolumbischem Silber verlangt.

Die Ermordung eines deutschen Marinezahlmeisters wird aus Deutsch-Guinea gemeldet. Am 12. März d. Js. wurde der Marinezahlmeister Below vom Vermessungsschiff „Möwe" von einem irrsinnigen Neger ohne jeden Grund erschossen. Herr Below stammte aus Straßburg und stand im Alter von 30 Jahren.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 4. Mai 1900.**

— Die Offiziere und Mannschaften der Torpedobootsdivision wurden am Freitag in Köln durch die Stadtverordneten im Rathhause empfangen. Darauf wurden ihnen die Sehenswürdigkeiten des Domes und die dortige Schatzkammer gezeigt.

— Nach einer Meldung der „Voss. Ztg." aus Petersburg theilen die dortigen Blätter mit, daß die längst geplante Einführung des Postanweisungs-Verkehrs zwischen Rußland und Deutschland in kurzem erfolgen werde.

— Zusammenschluß der Stärkefabrikanten in Deutschland. In einer abgehaltenen Versammlung, die sowohl von Vertretern der Großbetriebe für Stärke und Stärkefabrikate wie auch von denen größerer landwirthschaftlicher Trockenstärkefabriken besucht war, wurde die Vereinigung erörtert und die Nothwendigkeit eines einmüthigen Zusammengehens der Stärkeproduzenten allgemein anerkannt. Schließlich wurde eine Kommission, bestehend aus 18 Herren gewählt, zu welcher die Vertreter von Stärkefabriken jeder Größe und Art herangezogen wurden. Ein engerer Arbeitsausschuß, bestehend aus den Herren Geh. Regierungsrath Professor Dr. Delbrück, Professor Dr. Saare und Direktor Bergemann-Friedland i. M., wurde aus dieser Kommission ernannt.

**Borkum, 4. Mai.** Heute Vormittag 11 Uhr 20 Minuten begann die Legung des deutsch-atlantischen Kabels nach Nord-Amerika. Anwesend waren u. a. die Direktoren der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft und der Firma Felten und Guilleaume, ferner Postrath Sydow aus Oldenburg, Telegraphendirektor Fieker aus Emden, Oberbürgermeister Fürbringer.

**München, 4. Mai.** Ein heute über das Befinden des Königs Otto ausgegebenes Bulletin lautet: Se. Majestät der König klagen nicht mehr über Schmerzen und geben auch auf Druck keine Schmerzempfindung zu erkennen, indessen ist das Allgemeinbefinden durch die vorausgegangene Störung sichtlich beeinträchtigt und der Kräftezustand wenigstens befriedigend. Schloß Fürstenried 4. Mai 1900. gez. Dr. v. Ziemssen. Dr. J. Bauer. Prof. v. Angerer. Dr. Grashey.

**München, 4. Mai.** Prinz Rupprecht übernahm das Protektorat des baierischen Landesverbandes des deutschen Flottenvereins.

## Der Krieg in Südafrika.

Am Donnerstag haben die Engländer einen erheblichen Erfolg errungen. Sie haben die Stadt Brandfort, etwa 30 Kilometer nördlich von der Eisenbahnlinie Bloemfontein-Prätoria, eingenommen. Damit haben die Buren eine ihrer stärksten Stellungen im Oranjefreistaat verloren, und zwar, wie es scheint, nicht ohne eigene Schuld. Nach dem „Reuterschen Bureau" erfolgte die Einnahme von Brandfort infolge einer kombinirten Bewegung der Division Tucker und Pole-Carew im Osten und im Zentrum und Huttons berittenen Infanterie im Westen. Die Buren, die durch diese Bewegung überrascht wurden, zogen sich in aller

---

diesem Abende erzwungener als sonst. Unausgesetzt blickte sie nach dem Eingange. Großer Verdruß malte sich auf ihren Zügen, als Titus Sempronius, Julius und seine Freunde ohne Marius eintraten.

Julius wurde ein hastiger Zornesblick zu theil, als er zu ihr trat. Sie herrschte ihn ungeduldig an: „So erfüllst Du dein Versprechen?"

Julius hatte verstanden und suchte sie gleich zu beruhigen. „Er kommt gewiß! er hieß mich nur vorausgehen!"

Euphronius war nicht minder auf den Ausgang jenes geschickt ausgedachten Planes gespannt.

Alle Gäste befanden sich in neugieriger Stimmung. Einer der jungen Patrizier, gelangweilt durch die erwartungsvolle Stimmung, die wie eine Eisdecke auf der allgemeinen Fröhlichkeit lag, sagte zu der Gastgeberin:

„Nun, schöne Olympia, wann wirst Du mit Deiner Ueberraschung herausrücken?"

„Ich habe Marius Antonius versprechen müssen, auf sein Kommen zu warten!" und ganz unbefangen ergänzte sie diese Lüge: — „Ihr müßt Euch denn gedulden, bis er kommt!"

„Marius Antonius — immer nur der, — immer nur Marius, als wenn es keine andere Ritter gäbe!" fingen mehrere im Kreise zu murmeln an. „Was hat der denn für einen Zauber? Allen Frauen weiß er's anzuthun!"

Wie es oft geschieht, daß der, von dem man spricht, erscheint, so wurde in diesem Angenblick die Gestalt des Marius am Eingang sichtbar. Er schritt mit seiner gewöhnlichen überlegenen Sicherheit auf Olympia zu. Seine Neider schwiegen sofort.

(Fortsetzung folgt.)

Eile zurück. Viertausend Buren waren in der Nacht zum Donnerstag auf dem Wege nach Brandfort, um den Vormarsch der britischen Truppen zu verhindern. Tuckers Artillerie setzte in einem heftigen Artilleriekampf zwei Geschütze der Buren außer Aktion.

Lord Roberts meldet aus Brandfort vom Donnerstag: Wir besetzten heute Brandfort, ohne großen Widerstand und, wie ich hoffe, ohne viele Verluste. Die erste Brigade der berittenen Infanterie-Division deckte die linke die 14. Brigade der 7. Division die rechte Flanke. Unterstützt von der 15. Brigade rückte die Division Pole-Carew direkt auf Brandfort vor.

Auch nördlich von Thabanchu haben die Engländer Fortschritte gemacht. Nach dem „Daily Telegraph" traf Oberst Broadwoods Kavalleriebrigade in Isabelfontein, etwa 28 englische Meilen nördlich von Thaubanchu, ein und stieß auf nur geringen Widerstand.

„Reuters Bureau" meldet aus Thabanchu vom Donnerstag: Die Buren räumten Nachts den Thabanchuberg und ziehen sich vermuthlich nach drei Richtungen nordwärts zurück; sie ließen aber eine Kanone zurück, welche in das Lager der Engländer zeitweilig Geschosse schleudert. Kundschafter berichten, eine Abtheilung des Feindes habe sich gegen Wepener hin zurückgezogen. General French hat heute Thabanchu, wo General Rundle kommandirt, verlassen. General Brabant dürfte zu General Rundle stoßen.

Ueber die durch portugiesisches Gebiet von Norden hervorrückenden Truppen theilt ein Kolonist, der soeben von Salisbury über Beira angekommen ist, mit, daß die australischen Truppen am 19. April eine Stellung 60 Meilen südlich von Salisbury erreichten und sofort begannen weiter zum Limpopo hinunter zu marschiren.

In Natal hat nach einer „Reuter-Meldung" aus Ladysmith am Mittwoch eine Abtheilung von 200 Buren den Sonntagsfluß überschritten, sich am Abend jedoch wieder über den Fluß zurückgezogen. Der Sonntagsfluß ist ein rechter Zufluß des Waschbankflusses, eines linken Nebenflusses des Tugela.

Unter der Pferdeseuche leidet die englische Kavallerie noch immer. Der „Daily Telegraph" meldet aus Ladysmith vom Donnerstag: Die Pferdeseuche dauert an und dezimirt den Pferdebestand der Kavallerie.

In Natal ist am Donnerstag das Parlament eröffnet worden. Der Gouverneur erklärte, wegen der infolge des Krieges eingetretenen Abnahme der Einnahme und Zunahme der Ausgaben sei es nothwendig gewesen, öffentliche Arbeiten einzustellen und sich an die Reichsregierung mit der Bitte um zeitweilige finanzielle Hilfe zu wenden, welche auch sofort gewährt worden sei. Weiter kündete der Gouverneur die Einbringung einer Vorlage an, welche es ermöglichen soll, in wirksamer Weise das Verbrechen des Verraths zu ahnden.

Die Belagerung von Mafeking soll nach einer Mittheilung der „Zentral News" aus Lourenzo Marquez so gut wie aufgehoben sein, da der Kommandant Eloff und eine große Anzahl Buren sich von dort zurückgezogen haben. Eloff kehrte nach Prätoria zurück.

Die englischen Verluste beziffert die „Cape-Times", das Organ des Gouverneurs Alfred Milluers, auf insgesammt 70600 Todte, Verwundete und Kranke.

Ueber die Aussichten einer Intervention gehen die Nachrichten auseinander. Der Transvaalgesandte Leyds hat nach Brüsseler Privatnachrichten neuerdings jede Hoffnung auf Intervention seitens der Großmächte endgiltig aufgegeben. Allem Anschein nach sei auch die Hoffnung, durch die Reise nach Washington eine Intervention Mac Kinleys zu erreichen, sehr gering. — Andererseits wird aus Brüssel darauf hingewiesen, daß die Burenfrage einen mächtigen Faktor in der politischen Bewegung der vereinigten Staaten bildet. Die Präsidentschaftswahl wird ganz entschieden durch sie beeinflußt und die Kandidaten haben sich wohl oder übel mit ihr abzufinden. Besonders das deutsche Element ist burisch gesinnt und scheint seine Gesinnung nachdrücklich zeigen zu wollen. So wäre am Ende doch die Möglichkeit vorhanden, nicht bloß eine bescheidene Vermittelung zu erzielen, sondern eine ganz energische Dazwischenkunft.

## Provinzialnachrichten.

t Aus dem Kreise Culm, 30. April. (Verschiedenes.) Am 27. d. Mts. fand in der Stadtniederung, von Culm beginnend, die Deichschau statt. Die Arbeiten der Schöpfwerksanlage wurden in Augenschein genommen. — Große Scharen Möwen und Störche finden sich auf den überschwemmten Ländereien bei der Rondsener Schleuse ein. — Frau Besitzer Bartz in Ober-Ausmaß hat ihre 60 Morgen große Besitzung für 23000 Mk. an Kaufmann Mamlock-Culm zum Parzelliren verkauft. Das Parzellirungsgeschäft steht in der Stadtniederung im höchsten Flor. — Mohrunger Kartoffelhändler zahlen an der Weichsel bereits 2,50 Mk. für den Zentner blaue Kartoffeln. Dieselben werden größtentheils nach Königsberg verfrachtet. — Recht erfreuliche Erfolge sind in manchen Theilen unseres Kreises in der Geflügelzucht zu verzeichnen. Einzelne Geflügelzüchter versenden bedeutende Mengen Bruteier bis in die entferntesten Gegenden Deutschlands, auch hat die Landwirthschaftskammer wiederholt Zuchtgeflügel für ihre Zuchtstationen bei einem Geflügelzüchter des Kreises angekauft.

## Zur Konitzer Mordsache

liegt heute wenig neues vor. Wie das „Konitzer Tagbl." erfährt, ist allerdings seitens eines jüdischen Händlers zu Neuenburg eine Uhrkette zum Kauf angeboten, welche der Winter'schen ganz gleich sein soll, doch liegt dem Blatte näheres darüber noch nicht vor, sodaß auch diese Sache einen harmlosen Aufschluß finden kann.

Das in Schneidemühl gefundene blutige Hemde ist, wie nunmehr festgestellt worden ist, nicht dasjenige Winters. Hoffentlich wird auch darüber Klarheit geschaffen werden, wie dies Hemd an die Fundstelle gelangt ist.

Die Meldung von einer beim Fleischer Davidsohn in Konitz abgehaltenen Haussuchung beruht, wie das „Konitzer Tagbl.", welches die Notiz gebracht hatte, mittheilt, auf einem Irrthum.

Das Manufakturwaaren-Geschäft des jüdischen Kaufmanns Soldin in Konitz ist für 45000 Mk. an einen Herrn J. Schreiber-Posen, welcher früher im Geschäft von Gehrt Nachf. thätig war, verkauft worden. Die Uebergabe soll schon am 15. Mai erfolgen.

## Lokalnachrichten.

Thorn, 5. Mai 1900.

— (Unser Kronprinz), der Erbe der Königskrone von Preußen und als solcher gleichzeitig der deutschen Kaiserkrone, vollendet morgen, am 6. Mai, sein 18. Lebensjahr und erreicht damit gleichzeitig die Großjährigkeit. Des für unser ganzes Volk und Vaterland bedeutungsvollen festlichen Ereignisses ist in allen Schulen am heutigen Sonnabend gedacht worden. Die alten Krieger lassen es sich gleichfalls nicht nehmen, Freud' und Leid gemeinsam mit unserem erhabenen Kaiserhause zu begehen. Der hiesige Krieger- und der Veteranen-Verein haben ihre Mitglieder auf morgen, Sonntag den 6. Mai, zu Hauptversammlungen (der Krieger-Verein um 11½ Uhr vormittags bei Nicolai, der Veteranen-Verein um 12 Uhr in der Innungsherberge) eingeladen, um ihre freudige Antheilnahme an dem Feste in unserem Hohenzollernhause zu bekunden. Aber nicht nur die Krieger, sondern unser ganzes Volk richtet morgen die Blicke nach dem Kaiserschlosse an der Spree, und überall, wo Verständniß für die Größe unseres Vaterlandes und treue Anhänglichkeit an unser Königshaus vorhanden ist, werden morgen lustig die Fahnen im Winde flattern. Also Fahnen heraus!

— (Russische Deputation zur Großjährigkeitsfeier.) Den hiesigen Hauptbahnhof passirte gestern die russische Deputation vom Regiment König Friedrich Wilhelm III., welche sich zu den Großjährigkeitserklärungs-Feierlichkeiten nach Berlin begiebt. Dieselbe besteht aus dem Regimentskommandeur Generalmajor v. Butakoff, Hauptmann Verowzeff und Feldwebel Litvin.

— (Von der Reichsbank.) Am 17. d. Mts. wird in Leer (Ostfriesland) eine von der Reichsbankstelle in Emden abhängige Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

— (Die Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft beabsichtigt eine zweckmäßige Aenderung der Anlagen im Schützenhausgarten, des einzigen öffentlichen Gartens in der Stadt. Eine neue große Musikhalle soll sich abschließend mit den Kolonaden an der Stelle wieder erheben, wo in früherer Zeit, ehe die jetzige an das Haus sich anlehnende Halle erbaut wurde, die Konzerthalle gestanden hat. Der polizeiliche Baukonsens ist bereits ertheilt. Im Gegensatz zu der verschiebbaren früheren Halle wird der Bau auf unverrückbarer Grundlage und in bedeutend größeren Dimensionen ausgeführt werden. Um die Schußlinie für das Schießen, das am vorigen Montag seinen Anfang genommen hat, freizuhalten, wird die Rückwand seitlich verschiebbar sein. Die elektrische Beleuchtung des Gartens wird durch Anschluß an die elektrische Zentrale bewirkt werden. Das bei den Konzerten recht störend auftretende Geräusch der an der Krafterzeugung arbeitenden Maschine des Maschinenhauses und das für die Damentoiletten so gefährliche Niederfallen von Rußflocken werden daher künftig in Fortfall kommen. Der Bau der Musikhalle soll so beschleunigt werden, daß dieselbe zum Sängerfest, wenn möglich schon zu den Pfingstfeiertagen, fertiggestellt ist. Es wird erwartet, daß diese Neueinrichtungen dem Schützenhausgarten wieder zu der früheren Beliebtheit verhelfen werden, welche er einst als nächste bequem erreichbare und einen angenehmen Aufenthalt bietende Erholungsstätte innerhalb der Stadt hatte. Der Pachtvertrag des Schützenhauses geht, wie uns mitgetheilt wird, mit dem 1. Oktober zu Ende und soll das Schützenhaus in kurzer Zeit nach Fertigstellung der Musikhalle neu ausgeschrieben werden.

— (Der Hausbesitzerverein) hielt gestern Abend im Hotel Möbius eine von fast sämmtlichen Mitgliedern des Vorstandes besuchte Vorstandssitzung ab, welche von dem neuen Vorsitzenden Herrn Kaufmann Meyer geleitet wurde. Es wurden verschiedene Erörterungen gepflogen. Eine weitere Vorstandssitzung soll schon in 8 Tagen stattfinden.

— (Der Radfahrerverein „Vorwärts") unternimmt morgen Nachmittag 2½ Uhr eine Ausfahrt nach Niedermühl. Im Walde soll ein Picknick bei einer gemeinschaftlichen Maibowle abgehalten werden. Essen hat jeder mitzubringen.

— (Der Ziegeleipark), welcher seit einigen Wochen eröffnet ist und bereits rege vom Thorner Publikum besucht wird, bildet jetzt, nachdem der Mai eingekehrt ist, einen schönen Aufenthalt Die Bäume tragen frisches junges Grün und die meisten Sträucher sind bereits im vollen Blütenschmucke. Der Wald mit seinem grünen Teppiche ladet zu Spaziergängen ein. Auch im Gartenetablissement sind die Anlagen, soweit es die Jahreszeit gestattet, fertig gestellt und bieten einen hübschen Anblick. Die Einrichtung und die Verwaltung der Ziegelei, die sich im Vorjahre bewährt und den Beifall der Besucher gefunden haben, sind dieselben geblieben, sodaß dem Etablissement auch in diesem Jahre dieselbe Beachtung des Publikums zutheil werden dürfte. Der rührige Pächter hat außerdem einen Wiener Kaffeekoch angestellt, welcher das beliebte Getränk mit einer ganz eigenartig konstruirten Kochmaschine würziger herstellen wird. Die Sonntagskonzerte werden auch in diesem Jahre von der bewährten Kapelle des 61. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Stork ausgeführt; außerdem werden Sonntags auch Frühkonzerte veranstaltet, von denen morgen früh 6½ Uhr das erste stattfindet.

— (Vom Schießplatz). Behufs Abhaltung seiner diesjährigen Schießübung ist heute Nachmittag gegen 5 Uhr das Fußartillerie-Regiment von Linger aus Königsberg i. Pr. mittelst der Eisenbahn auf dem Hauptbahnhof hier eingetroffen, von wo es nach dem Barackenlager abrückte. Die Schießübung dieses Regiments dauert bis zum 2. Juni d. Js. Auch ein weiteres Vorkommando des Fußartillerie-Regiments von Hindersin, welches in der Zeit vom 10. Mai bis zum 2. Juni d. Js. seine Schießübungen abhält, ist heute eingetroffen. Das Regiment selbst trifft erst am 10. Mai hier ein. Das Scharfschießen auf dem Fußartillerie-Schießplatze beginnt am 9. Mai. Es wird mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage bis zum 30. Mai alle Tage von 7 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags geschossen werden. Vor dem Betreten des gefährdeten Geländes wird gewarnt.

— (Ein Gewinn von 200000 Mark) ist von der preußischen Lotterie in die Kollekte von Bischoff in Briesen auf Nr. 207050 gefallen. Es werden von der Nummer mehrere Zehntel in der Stadt und im Kreise gespielt.

— (25 Gendarme) aus Ostpreußen sind nach Bochum zur Unterdrückung dort aufgetretener Unruhen kommandirt und heute früh 7 Uhr 8 Min. hier durchgereist.

— (Besitzwechsel.) Herr Gutsbesitzer Weinschenck hat seine Besitzung Rosenberg für den Preis von 390000 Mk. an Herrn Hauptmann von Loga vom Königs-Grenadier-Regiment Nr. 7 in Liegnitz verkauft.

— (Einbruchdiebstahl). Als Herr Justizrath Trommer, Bachestraße wohnhaft, gestern Abend ½10 Uhr seine Bureauräume betreten wollte, fand er die Zugangsthüre offen. Um in sein Privatbureau zu gelangen, mußte Herr Justizrath Trommer zunächst das Hauptbureau passiren. Als er in seinem Privatzimmer anlangte, fand er eine Schublade erbrochen. Infolge dieser verdächtigen Wahrnehmung rief Herr Justizrath Trommer seine Gattin und das Dienstmädchen herbei. Beim Absuchen des Zimmers leuchtete das Dienstmädchen auch mit der Lampe unter das Sopha, wo man einen Menschen entdeckte, der sich dort verborgen hatte. Derselbe sprang unter dem Sopha hervor und gelang es ihm, da die beiden weiblichen Personen vor Schreck fortgelaufen waren, durch das Fenster aus der Höhe des ersten Stockwerkes auf die Straße hinabzuspringen, ohne daß der allein gebliebene Justizrath es verhindern konnte. Der verwegene Springer kam glücklich unten an und lief weiter. Er wurde von einem vorübergehenden Arbeiter verfolgt, konnte jedoch nicht mehr ergriffen werden. Vermißt wird von dem Herrn Justizrath nichts, da der Verbrecher wohl im Anfang seiner Thätigkeit gestört worden ist. Der Einbrecher muß mit der Oertlichkeit ganz genau vertraut gewesen sein. Die Untersuchung ist bereits eingeleitet. Der Thäterschaft dringend verdächtig ist der früher bei Herrn Justizrath Trommer beschäftigte Schreiber Gilgenast, dem es nicht gelungen ist, sein Alibi nachzuweisen.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen.

— (Gefunden): ein kleines schwarzes Portemonnaie mit Straßenbahnmarken im Ziegeleiwäldchen.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 5. Mai 1,50 Mtr. Windrichtung: NO. — Angekommen: Dampfer „Bromberg", Kapitän Schröder, mit 2500 Ztr. div. Gütern von Bromberg, sowie die Kähne der Schiffer W. Kowalski mit Steinen von Nieszawa, F. Ostrowski mit 3000 Ziegeln von Antoniewo, ferner M. Wirsbicki mit 1800 Ztr., P. Smarszewski mit 2000 Ztr., Salotka mit 2000 Ztr., Wwe. Rudnicki mit 2100 Ztr., sämmtlich mit Schwefel von Danzig nach Warschau, F. Krause mit 2000 Ztr. Asphalt von Danzig nach Warschau, A. Annszak mit Steinen von Nieszawa nach Fordon, Keusierski mit Steinen von Nieszawa nach Culm, Gebr. Pretzlaff mit Ziegeln von Zlotterie nach Weidenheim. Abgefahren: Dampfer „Meta", Kapitän Schulz, mit 66 Faß Spiritus, 1000 Ztr. Oel und 200 Ztr. Bier nach Königsberg, Dampfer „Graudenz", Kapitän Geisler, mit 200 Ztr. Mehl, 100 Ztr. Oel und 180 Ztr. Syrup nach Danzig.

Mocker, 4. Mai. (Schützenverein.) Am Sonntag den 6. d. Mts. hält der hiesige Schützenverein sein erstes Uebungsschießen beim Kameraden Deltow ab. Nach demselben findet eine Generalversammlung statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: Ordnung der Beiträge, Aufnahme neuer Mitglieder und verschiedene wichtige Vereinsangelegenheiten.

Mocker, 5. Mai. (Theater.) Auf die morgen, Sonntag, im Wiener Café nachmittags und abends stattfindende Theatervorstellung, verbunden mit Konzert, machen wir nochmals aufmerksam. Das Konzert wird von Mitgliedern der Kapelle des 21. Infanterie-Regiments ausgeführt.

## Mannigfaltiges.

(Im Wittichenauer Gattenmordprozeß) wurden beide Angeklagten freigesprochen. Die ärztlichen Sachverständigen begutachteten, daß der verstorbene Gatte Willing, der ein durch den Alkoholismus hinfälliger Mensch geworden, in letzter Zeit Arsenik in Quantitäten genossen hat, welche mindestens sein Leben gefährden mußten. Aus den Angaben des Hausarztes war der Eindruck zu gewinnen, daß Willing in den letzten Tagen einen starken magenkatarrh hatte, dessen Ursache eine subacute Arsenikvergiftung war.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. Mai. Der Kaiser ist mit Kaiser Franz Josef früh nach dem Schießplatz Jüterbog gereist.

Berlin, 4. Mai. Heute Abend 11 Uhr traf der Großfürst Konstantin ein, am Bahnhof vom Kaiser, dem Prinzen Heinrich und zahlreichem Gefolge empfangen. — Kaiser Franz Joseph verlieh dem Staatssekretär Grafen Bülow das Großkreuz des Stephanordens. — Die heutige Illumination war namentlich Unter den Linden sehr glänzend. Dem Zapfenstreich wohnten die Majestäten, die Prinzen und die Prinzessinnen von den Balkons des Schlosses bei. Beim Kommando „Präsentirt das Gewehr" salutirten sämmtliche Fürstlichkeiten auf den Balkons. Die Musik intonirte: „Gott erhalte Franz den Kaiser."

Berlin, 5. Mai. Gestern Abend ist der Schauspieler Franz Guthery gestorben.

Berlin, 4. Mai. Preußische Klassenlotterie. (Vormittagsziehung.) Es fielen Gewinne von 3000 Mark auf Nr. 5084 7688 14218 22725 26063 38178 38377 42027 59528 63404 64825 71732 82717 87917 100243 103078 120394 121017 124519 132306 151857 153123 159664 162826 163954 164532 165594 166493 181183 192111 199503 201504 204997 207177 222568 224478, ferner 30000 Mark auf Nr. 67559, 15000 Mark auf Nr. 98625 143328, 5000 Mark auf Nr. 39908 44677 54031. (Ohne Gewähr.)

Köln, 4. Mai. Die Torpedoboots-Division bildet fortdauernd den Gegenstand lebhafter Anziehung für die Bevölkerung der Stadt und Umgegend rechts und links des Rheines. Heute Morgen trafen zahlreiche Schulen aus dem Bergischen Lande, aus Düren und anderen Orten ein. In dem mit Fahnen und Wappen reich geschmückten großen Gürzenichsaale fand heute Abend zu Ehren der Torpedobootsdivision ein glänzendes Bankett statt.

Lemberg, 5. Mai. Der Erzbischof Knilowski ist gestorben.

London, 4. Mai. Lord Roberts telegraphirt, aus Brandfort vom 4. Mai: Die berittene Infanterie traf am Vetflusse ein. Die anderen Truppen marschieren morgen nach dem Vetflusse. Die Eisenbahn ist bis hierher wieder hergestellt. General Hunter berichtet, der Uebergang über den Saalfluß bei Windsor sei ohne Widerstand ausgeführt.

London, 5. Mai. Ein Telegramm von Lord Roberts aus Brandfort von gestern meldet: General Hamilton rückte heute nach Meal und Welkot vor und war mit dem Feinde auf dem ganzen Marsche engagirt.

London, 5. Mai. Reuters Bureau veröffentlicht eine zwischen dem deutschen Kaiser und dem Vizekönig von Indien stattgefundenen Depeschenwechsel anläßlich der Uebersendung der in der Reichshauptstadt zur Unterdrückung des schrecklichen Elends in Indien auf die Initiative des Kaisers gesammelten 7½ Millionen Mark. Der Kaiser theilt dem Vizekönig mit, er habe Befehl gegeben, daß diese Summe sofort nach Kalkutta abgesandt werde. Der Kaiser schließt sein Telegramm mit dem Hinweise, Indien möge daraus ersehen, daß auch in der deutschen Reichshauptstadt tiefes Mitgefühl für die Leiden der Inder vorhanden und empfinden, daß Blut dicker ist als Wasser. Der Vizekönig dankt in den herzlichsten Worten für die großherzige auf die Initiative des Kaisers zurückzuführende Spende.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

### Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

| | 5. Mai | 4. Mai |
|---|---|---|
| Tend. Fondsbörse: fest. | | |
| Russische Banknoten p. Kassa | 216–30 | 216–20 |
| Warschau 8 Tage . . . . | — | 215–85 |
| Oesterreichische Banknoten . | 84–45 | 84–50 |
| Preußische Konsols 3% . . | 86–50 | 86–30 |
| Preußische Konsols 3½% . | 96–10 | 96–30 |
| Preußische Konsols 3½% . | 96 00 | 96 00 |
| Deutsche Reichsanleihe 3% . | 86 20 | 85–80 |
| Deutsche Reichsanleihe 3½% | 96 00 | 96 00 |
| Westpr. Pfandbr. 3% neul. II. | 82 80 | 82 60 |
| Westpr. Pfandbr. 3½% " " | 92–40 | 92–40 |
| Posener Pfandbriefe 3½% . | 94 30 | 94 20 |
| " " 4% . . | 100–70 | 100 75 |
| Polnische Pfandbriefe 4½% | 97 50 | 27 30 |
| Türk. 1% Anleihe C . . . | 26 65 | 26–60 |
| Italienische Rente 4% . . | 95–30 | 95–25 |
| Rumän. Rente v. 1894 4% . | 81–00 | 80 90 |
| Diskon. Kommandit-Antheile | 186 25 | 186–25 |
| Harpener Bergw.-Aktien . . | 235–10 | 234–50 |
| Nordd. Kreditanstalt-Aktien . | 125–00 | 125–00 |
| Thorner Stadtanleihe 3½% | — | — |
| Weizen: Loko in Newy. März. . | 80¼ | 80 |
| Spiritus: 70er loko . . . . | 49–70 | 49–70 |
| Weizen Mai . . . . . . | 152–00 | 151–75 |
| " Juli . . . . . . | 155–50 | 155–25 |
| " September . . . . | 158–50 | 158–25 |
| Roggen Mai . . . . . . | 151–50 | 150–25 |
| " Juli . . . . . . | 148–75 | 144–50 |
| " September . . . . | 145–75 | 145–50 |

Bank-Diskont 5½ pCt., Lombardzinsfuß 6½ pCt. Privat-Diskont 4½ pCt., Londoner Diskont 4 pCt.

Berlin, 5. Mai. (Städtischer Zentralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 4743 Rinder, 1705 Kälber, 9145 Schafe, 9387 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt 61 bis 65; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56 bis 60; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 52 bis 55; 4. gering genährte jeden Alters 49 bis 51; — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 57 bis 60; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 54 bis 56; 3. gering genährte 49 bis 52. — Färsen und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens sieben Jahre alt 52 bis 53; 3. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 48 bis 51; 4. mäßig genährte Kühe u. Färsen 45 bis 47; 5. gering genährte Kühe und Färsen 41 bis 43. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72 bis 75; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 64 bis 68; 3. geringe Saugkälber 54 bis 58; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 48. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58 bis 61; 2. ältere Masthammel 51 bis 56; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45 bis 49; 4. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine für 100 Pfund mit 20 pCt. Tara: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 45 bis 46 Mk.; 2. Käser — Mk.; 3. fleischige 43–44; 4. gering entwickelte 41–42; 5. Sauen 40 bis 41 Mk. — Verlauf und Tendenz des Marktes: Der Rindermarkt wickelt sich ruhig ab und hinterläßt etwas Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich in guter Waare fest, sonst schleppend. Wahrscheinlich Ueberstand. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es wird nicht ganz ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

## Polizeiliche Bekanntmachung.

Gemäß § 5 des Regulativs über die Erhebung der **Hundesteuer** in Thorn vom 13./14. Januar 1892 wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die anfangs April d. Js. aufgestellte Nachweisung der in Thorn vorhandenen **Hundebesitzer** während einer Dauer von 10 Tagen und zwar vom 7. bis einschl. 16. d. Mts zur Einsicht der Betheiligten in dem Polizeisekretariat ausgelegt sein wird.

Thorn den 5. Mai 1900.

**Die Polizei-Verwaltung.**

---

## Bekanntmachung.

Die durch Pensionirung des jetzigen Inhabers erledigte **Försterstelle** des Schutzbezirks Barbarken der Kämmereiforst Thorn soll zum 1. Juli cr. neu besetzt werden.

Das Einkommen der Stelle beträgt pro Jahr:

a. Baares Gehalt: Das Stellengehalt beträgt 1000 Mark und steigt in 5 fünfjährigen Perioden um je 100 Mark bis . . . 1500 Mk.
b. Nutzung des Forstetablissements (Wohn- und Wirthschaftsgebäude) . 90 „
c. Nutzung von ca. 10,384 Hektar Dienstland . . 150 „
d. Deputatholz (40 Rm. Knüppelholz zu 3 Mk.) 120 „

Der definitiven Anstellung geht eine einjährige Probezeit voraus.

Forstversorgungsberechtigte Jäger und Reservejäger der Klasse A. können sich unter Vorlegung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs und ihrer Zeugnisse, sowie eines ärztlichen Gesundheitsattestes bei unserm Oberförster Herrn **Lüpkes** in Gut Weißhof bei Thorn bis zum 15. Juni cr. melden.

Thorn den 29. April 1900.

**Der Magistrat.**

---

Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Fabrikbesitzers **Edmund Tomicki** in Thorn, Graudenzerstraße 23, in Firma **E. Tomicki**, und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Hedwig**, geb. **Ussorowska** ist am

**5. Mai 1900,**

vormittags 11 Uhr, 20 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter: Kaufmann **Max Pünchera** in Thorn.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis

**31. Mai 1900.**

Anmeldefrist bis zum

**7. Juni 1900.**

Erste Gläubiger-Versammlung

**am 31. Mai 1900,**

vormittags 10 Uhr, Terminszimmer Nr. 22 des hiesigen Amtsgerichts und allgemeiner Prüfungstermin am

**21. Juni 1900,**

vormittags 10 Uhr, daselbst.

Thorn den 5. Mai 1900.

**Wierzbowski,**
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

---

Auf der ersten Strecke des Deiches der Nessauer Niederung zwischen Station 0,0 und 0,2 lagern auf der Krone, sowie an dem weichselwärts gelegenen Fuße desselben insgesammt $43^1/_2$ Kubikmtr. rohe Steine, welche an den Meistbietenden verkauft werden sollen.

Angebote sind bis zum 20. d. Mts. an den Unterzeichneten einzureichen.

Thorn den 5. Mai 1900.

**Der Deichhauptmann.**
**F. v. Schwerin.**

---

## Die Lieferung

des Bedarfs an Fleisch, Kartoffeln, Gemüse und Viktualien für das I. Bataillon N./Schl. Fußartillerie-Regiments Nr. 5 soll für die Zeit vom 6. Juni bis 28. Juni 1900 (während der Schießübung des Regiments auf dem Schießplatz Thorn) vergeben werden. Angebote sind im verschlossenen und versiegelten Umschlage an die unterzeichnete Verwaltung kostenfrei **zum 12. d. Mts.** einzureichen.

**Die Küchenverwaltung des I. Batls. N./Schl. Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 5 Posen, Fort 4.**

---

### Aeusserst günst. Erwerb.

**Tocht's** Gastwirthschafts-Grundstück, **Jakobsvorstadt Nr. 29,** eine seit ca. 30 Jahren bestehende **sehr gute Brotstelle, todeswegen billig** zu verkaufen. Geringe Anz. (3 bis 4500 Mk.) Weitere Auskunft

**Neust. Markt 14, I.**

---

Geschlagene

### Kopf- und Schuttsteine

zu haben

**Maureramtshaus Thorn.**

---

## Komptoirist,

der mit der einfachen und doppelten Buchführung, sowie Handelskorresp. vollständig vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per sofort oder 1. Juni Stellung. Gefl. Angebote unter **W. D.** postlagernd Thorn I.

---

### Portierstelle

ist neu zu besetzen.
**August Glogau, Wilhelmsplatz 6.**

---

Zwei

### Büchsenmacher

und ein Laufbursche

können sich melden bei

**Walter Brust,**
**Fahrradhandlung.**

---

## Fuhrleute

zum Ziegelfahren sucht

**Baugeschäft Mehrlein.**

---

Geübte

### Rock- und Taillenarbeiterinnen

verlangen von sofort

**Geschw. Bayer,**
Altstädtischer Markt 21.

---

Aufwärterin verl. Katharinenstr. 5 II.

---

## Kaffees,

täglich frisch gebrannt,
Garantie reinschmeckend,
in sämmtlichen Preislagen,
empfiehlt

**Ad. Kuss,**
**Schuhmacherstraße 24.**

---

Feinster pr. Allgauer Limburger Käse à Pfund 60 Pf.
Echte Harzer von keinem Fabrikate übertroffen. Dtzd. 40 Pf. Kiste ca. 100 Stück 2,75 Mk.
Schlesischer Gebirgskoppenkäse Dutzend 50 Pf.
Eltenburger Ziegenkäse, Tilsiter Fettkäse, Schweizer, sowie sämmtliche gangbaren Käsesorten in vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt

**Ad. Kuss,**
Schuhmacherstr. 24.

---

### Mosel- u. Rheinweinflaschen

kaufen

**Ploetz & Meyer.**

---

### 4 gute Arbeitspferde

stehen von sofort billig zum Verkauf.
**Hotel „Drei Kronen“.**

---

### Ein Kinderwagen

fast neu, billig zu verkaufen.
**Thorn III. Waldstr. 29 a 1 Tr. l.**

---

## Frisire Damen

in und außer dem Hause

**Frau Emilie Schnoegass,**
**Friseuse,**
**Breitestrasse 27**
**(Rathsapotheke),**
**Eingang von der Baderstraße,**

**Haararbeiten**

werden sauber und billig ausgeführt.

**Haarfärben. Kopfwaschen.**

---

Aufs angelegenste empfehle meinen

### Garten

sowie renovirte **Kegelbahn** dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung.

**Täglich frische Maibowle**

sowie Anstich von

**Schultheiß,**
**Märzenbräu (Berlin)**
und
**Bergschlösschenbräu**
**(Braunsberg).**

**Julius Müller,**
**Mocker, Lindenstr. 5.**

---

### Magenleiden

Magenkrampf, Magenschmerzen, Magenkatarrh, schwere Verdauung, Verschleimung, Aufstoßen, Blähungen und Verstopfung, Appetitlosigkeit, Abmagerung,

### Nervenleiden

chron. Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, nervöse Abspannung, Gemüthsverstimmung, Gedächtnißschwäche,

### Frauenleiden

Blutarmuth, Bleichsucht, schlechte Gesichtsfarbe, Müdigkeit, katarrhalische Ausflüsse und unreine Haut werden briefl. dauernd und sicher geheilt durch das von hervorragendem Spezialarzt und Doktor der Medizin geleitete Institut **„Salus“, München,** Volkartstraße 23.

---

### Mehrere Stallungen

für Offizierspferde sind zu vermiethen.
**Hotel „Drei Kronen“.**

---

## Albert Schultz,

**Papier-Handlung,**
empfiehlt
sämmtliche

### Brandmalerei - Artikel

**in Holz und Leder:**

**Brennapparate,**
**Brennstifte,**
**Beizen,**
**Brennleder,**
**Brennpappe.**

**Aufzeichnungen jeder Art** werden geschmackvoll und schnell ausgeführt.

---

## Fertige Schnitte

Prämiirt.
**Billige Preise.**




Neueste Façons
Tunika-, Falten-, Glatte Röcke,
Schneider-Taillen
Blousen-Taillen
Hemdblousen
Morgenkleider
Sportskleider
Mädchen-, Knaben-Anzüge
Jackets
Capes
Mäntel
etc.

Bequemste Hilfe beim Schneldern!

Man bestelle das neueste reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für 50 Pf. — Prospekte über Modezeitungen, Zuschneidewerke etc. gratis.

**Int. Schnittmanufact., Dresden-N. 8.**

---



### Dampfer „Emma“ u. „Adler“

fahren bei schöner Witterung
**am Sonntag den 6. Mai cr.**
zum ersten Male
**nachmittags 2 resp. $^1/_2$3 Uhr**
nach dem

**Soolbad Czernewitz.**

**Abfahrt: Brückenthor.**

---

## „Reichskrone“

**Katharinenstraße Nr. 7.**
**Sonntag, den 6. Mai cr.,**
**Grosses**

### Tanzkränzchen.

Anfang 5 Uhr, Schluß 12 Uhr.
Empfehle

**frische Maibowle**

zu billigem Preise.

**Kluge.**

---

### Gasthof zur Neustadt

**(Neustädtischer Markt)**
empfiehlt seinen guten

**kräftigen Mittagtisch**

in und außer dem Hause à 60 Pf.
Heute, Sonntag: Erbssuppe und Fricassé vom Huhn. Große Flußkrebse auch außer dem Hause abzugeben.

**W. Schüttler.**

---

### Gasthaus z. „Eichenkranz“

am Schlachthause.
**Sonntag den 6. Mai cr.:**

**Tanzvergnügen.**

Hierzu ladet ergebenst ein

**Jesiorski.**

---

### Kaffeehaus „Zum Eschenbach“

**Mocker, Thornerstr. 39.**

**Heute, Sonntag:**

## Maitrank,

**Coppernikusbräu,**
**frische Raderkuchen**
zum Kaffee.

Das Lokal ist von **5 Uhr** früh geöffnet.

Ergebenst
**Friese.**

---

## Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten

**Radebeuler Lilienmilch-Seife**

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** weil es die beste Seife für eine **zarte weiße, Haut** und **rosigen Teint,** sowie gegen **Sommersprossen** und alle **Hautunreinigkeiten** ist. à Stück 50 Pfg. bei:

**Adolph Leetz, Anders & Co.** und **J. M. Wendisch Nachf.**

---

# Ziegelei-Park.

**Sonntag den 6. Mai 1900**
**von $6^1/_2$—9 Uhr morgens**

# Früh-Concert.

**Eintrittspreis pro Person 25 Pf.**

**Nachmittags 4 Uhr.**

## Grosses Garten-Concert

ausgeführt von der

**Kapelle des Inftr.-Regts. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61**

unter Leitung des Stabshoboisten Herrn **C. Stork.**

**Ende 10 Uhr.**

**Eintrittspreise:** Im Vorverkauf in den Zigarrenhandlungen **Duszynski,** Breitestraße und **Glückmann Kaliski,** Artushof: Einzelperson 20 Pf., Familienbillets (zu 3 Personen) 40 Pf.

**An der Kasse:** Einzelperson 25 Pf., Familienbillets (zu 3 Pers.) 50 Pf.

**Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im großen Saale statt.**

Für Speisen und Getränke, insbesondere für guten Kaffee, der unter Leitung eines Wiener Kaffee-Kochs hergestellt wird, und für eine reichhaltige Abendkarte ist bestens Sorge getragen.

**Plötz & Meyer.**

---

## Theater in Culmsee.

**Villa nova.**
**Montag den 7. Mai 1900.**
**Einmaliges Operetten-Gastspiel**

## Die Geisha.

---

**Grosses**

# Volksfest

findet im

**Viktoria-Garten und auf angrenzendem Gelände von Sonntag, den 6. Mai, bis auf weiteres**

statt.

## Großes Militär-Concert.

**Volks- und Kinder-Belustigungen jeder Art.**

Außerdem sind vertreten:

**Schau-, Schiess-, Spiel- und Photographie-Buden,**
**Spezialitäten,**
**Völkerrassen, Zauberkünstler, Athleten etc.**
**Grossartige Singspiel-Gesellschaft.**
**Karoussels und Schaukeln. Das lustige Affenhaus**
u. a. m.

**Abends große Illumination des Festplatzes.**
**Anfang täglich 4 Uhr.**

**Entree à Person 10 Pfg.,** Kinder in Begleitung Erwachsener **frei.**

Zu recht zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

**die Unternehmer.**

---

Jede Hausfrau mache einen Versuch mit

## Edelstein-Seife,

die zufolge des hohen Fettgehalts von ca. 80 Proz. in bezug auf Waschkraft und Sparsamkeit das großartigste Erzeugniß der Seifenindustrie ist. Edelstein-Seife nennt man mit Recht

**die Haushalts-Seife der Zukunft.**

Alleinige Fabrikanten:

**Mühlenbein & Nagel,**
**Zerbst in Anhalt.**

Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

---

### Grüner Jäger

**Mocker.**
**Sonntag den 6. Mai d. J.:**

## Großes Maifest.



**Mit Zimbeln, Geige und Drahtkomode Wird aufgewartet nach neuester Mode.**

**Erster Anstich von Export.**

Tanz frei.

Um zahlreichen Besuch bittet

**der Wirth.**

---

### Eine kleine Wohnung

von 2 Zimmern und Küche von sofort zu vermiethen.

**A. Teufel, Gerechtestraße 25.**

---

### Eine Familienwohnung,

2 Zimmer und Zubehör, von sofort zu vermiethen.

**Borchert,** Fleischermeister.

---

Hierzu eine Empfehlung der Firma **Schwotasch & Seidel, Spremberg.**

---

## Viktoria-Theater.

**Sonntag den 6. Mai 1900:**
**Schluss**
**des Operetten-Gastspiels.**

**Mit großer Gesammtausstattung an Dekorationen, Kostümen und Lichteffekten:**

## Die Geisha.

Für das mir erwiesene reiche Wohlwollen sage ich meinen verbindlichsten Dank.

Ergebenst
**Direktor Emil Hannemann.**

---

### Zwei Zimmer,

große Küche und Zubehör, sogleich zu vermiethen.

**Ackermann,** Bäckerstraße 9.

---

### Kleines Hündchen,

schwarz-weiß gefleckt, verlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.

**Aug. Glogau,**
Wilhelmsplatz 6.

---

## Singverein.

Montag den 7. Mai cr.
**Uebung von Paulus.**
**Der Vorstand.**

---

## Viktoria-Garten.

**Sonntag den 6. Mai 1900:**
**Grosses**

### Militär-Concert

ausgeführt
von der Kapelle des Inf.-Regts. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21
unter Leitung
des Stabshoboisten **Böhme.**

**Anfang 4 Uhr.**
**Eintrittspreis 25 Pfennige.**

---

## Mocker.

### Theatersaal: Wiener Café.

**Sonntag den 6. Mai 1900:**
**Gastspiel des Lustspiel- und Märchen-Ensembles.**

### Concert und Vorstellung.

**Furcht vor der Schwiegermutter.**
Lustspiel in 1 Akt von Clara Ziegler.

**Kurmärker u. Picarde.**
Genrebild in 1 Akt von Schneider.

**Nach 56 Jahren.**
Vaterländisches Genrebild in 1 Akt von Jonas.

**Wenn man im Dunkeln küßt.**
Schwank in 1 Akt von Görner.

Vor, während und nach der Vorstellung: **CONCERT.**

Kassenöffnung 7 Uhr.
Anfang des Concerts $^1/_2$8 Uhr,
der Vorstellung 8 Uhr.

**Vorverkauf** bei **Glückmann Kaliski, Filiale Artushof.**

Numm. Platz im Vorverkauf 50 Pf.
An der Kasse 60 Pf. — Unnumm. Platz 30 Pf.

**Kinder zahlen halbe Preise.**

**Nachmittags 4 Uhr:**

**Fest-Vorstellung**

**zur Feier der Großjährigkeit Sr. Kgl. Hoh. des Kronprinzen.**

Preise der Plätze:
Schüler 1. Platz 20 Pf., 2. Platz 10 Pf. — Erwachsene 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf.

---

### Baderstraße 2

ist die Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres durch Herrn **O. Greiser** daselbst.

---

### 1. Etage, Strobandstraße 6,

4 Zimm. u. Zubeh., vollst. renov., seit 1895 von Herrn Hauptmann **Röhr** bewohnt, versetzungshalber sofort zu vermiethen. Näheres 3 Treppen.

---

Ein

### wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

**Dr. Retau's Selbstbewahrung**

81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

---

Am 11. d. M. ertrank in der Weichsel der Haupt-Steuerassistent **Kluth.** Selbiger war bekleidet mit Uniformbeinkleidern, woll. Unterbeinkleidern u. Wollhemde, weißem Hemde, H. K. gezeichnet, Hosenträgern und wollenen gezeichneten Strümpfen. Finder der Leiche erhält 50 Mark Belohnung.

**Kluth,**
**Thorn, Gerberstraße 14.**

---

### Eine deutsche Dogge,

(gelb mit weißer Brust)
auf den Namen **„Tyras“** hörend, ist **entlaufen.** Abzugeben im

**Ziegelei-Gasthause,**
Bromberger Vorstadt.

---

### Täglicher Kalender.

| 1900. | Sonntag | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonnabend |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mai . . . | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 16 |
| | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 29 |
| | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | — | — |
| | — | — | — | — | — | 1 | 2 |
| Juni . . | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
| | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |
| | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| Juli . . . | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
| | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 |

**Hierzu 2 Beilagen, Extrablatt und illustr. Unterhaltungsblatt.**


Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

# 1. Beilage zu Nr. 105 der „Thorner Presse“

Sonntag den 6. Mai 1900.


## Unser Kronprinz.

Der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen vollendet an diesem Sonntag sein 18. Lebensjahr. Behütet von der Liebe und Sorge seiner hohen Eltern, ist der junge Prinz herangewachsen, auf den sich die Hoffnungen seines preußischen und des deutschen Volkes für die Zukunft richten. Wenn jetzt der Kronprinz volljährig wird und damit das Alter erreicht, mit welchem auch für ihn des Lebens Ernst beginnt, so werden die herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche aller ihn an der Schwelle des neuen Lebens-Abschnittes begrüßen und in das Gebet ausklingen, daß er seinem Lande und dem deutschen Reiche ein echter und rechter Hohenzollernfürst werden möge, für welches hohe Ziel er im Vater das Beispiel vor Augen hat und im Groß- und Urgroßvater selbst noch schauen durfte.

Es ist klar, daß jetzt, wo der Kronprinz hinaustreten wird in die Oeffentlichkeit, der Wunsch naheliegt, zu ergründen, wie sich der Charakter des Prinzen entwickelt hat. In einer strengen Schule der Arbeit erzogen und von Jugend an daran gewöhnt, die übernommene Pflicht auf's sorgfältigste zu erfüllen, kann der Prinz als das Muster eines deutschen Jünglings gelten. Er ist strenger erzogen als manches Kind im Bürgerhause; frühzeitig hat er gelernt, den eigenen Willen unterzuordnen und die Kunst des Gehorsams zu üben. Dabei ist er gutherzig und bescheiden und ohne eine Spur von Ueberhebung. An den Gestaden des Plöner Sees, in der dortigen Kadetten-Anstalt, hat er sein Wissen durch ausgezeichnete Kenntnisse erweitert und den jugendfrischen Körper durch eine planmäßige Ausbildung in allen sportlichen Künsten gestählt.

Selbstverständlich sind die preußische und deutsche Gesinnung im Kronprinzen stark lebendig. Es sind schon ein paar Jahre her, als er mit den älteren seiner Brüder und der gesammten Kadettenschaar einen Ausflug nach der Höhe von Düppel machte, wo die Felder von Knicken umsäumt sind. Plötzlich rief der Kronprinz: „Wer ein Preuße ist, folgt mir nach!“, und die ganze Schaar stürmte mit ihm über den dichtbewachsenen Knick. Als er zum ersten Male dem Zaren vorgestellt wurde, redete er diesen deutsch an und erklärte später, daß er dies in voller Absicht gethan habe.

Für die Bescheidenheit und die Zuvorkommenheit des Kronprinzen sind folgende Vorkommnisse bezeichnend, die sich in Plön zugetragen haben. Obwohl Prinz Wilhelm jetzt seinen eigenen Hofstaat erhält, erschien er kürzlich im Hause des Kommandeurs mit einem Packet unter dem Arme und überreichte es der Frau vom Hause mit den Worten: „Meine Mutter läßt bestens grüßen und schickt die Altardecke!“ — eine von der hohen Frau für die Plöner Schloß-Kapelle selbst gestickte Decke. Ein andermal musizirte er mit einer im Hause des Kommandeurs zu Besuch anwesenden Dame, als die Rede auf ein Musikstück kam, das die Gesellschaft noch gern gehört hätte. Sofort stand der Kronprinz auf und erklärte, die Noten holen zu wollen. Man fragte, ob sie nicht ein Diener holen könnte; aber der Kronprinz lehnte dies mit den Worten ab, daß er sich nicht gern in seinen Sachen kramen ließe, und machte sich selber nach dem Prinzenhause auf den Weg.

Solche kleinen Charakterzüge sind Bürgschaften für die Zukunft. Die Aufgaben des Kronprinzen sind schwer, ungleich verantwortungsvoller, als sie jedem anderen Gliede der deutschen Nation gestellt sind. Möge Gott über unserem Kronprinzen walten mit seiner Gnade. Möge Prinz Wilhelm erstarken in allen fürstlichen Tugenden zur Ehre des Hohenzollernhauses und seiner kaiserlichen Eltern, sowie zum Ruhme des Vaterlandes!

* * *

Noch niemals hat ein Prinz des Hauses Hohenzollern den Tag seiner Großjährigkeit in einem so glänzenden Rahmen feiern können wie der gegenwärtige Kronprinz. Als Kaiser Friedrich sein 18. Lebensjahr vollendete, war sein Vater, der nachmalige große Kaiser Wilhelm, noch Prinz von Preußen. Als unser gegenwärtig regierender kaiserlicher Herr großjährig wurde, hieß er nur Prinz Wilhelm von Preußen. Der älteste Sohn unseres Kaisers ist der erste Hohenzoller, der am Tage seiner Großjährigkeit Kronprinz des deutschen Reiches ist.

Entsprechend dem hohen Ansehen, welches das deutsche Kaiserhaus in der ganzen Welt genießt, haben sich neben den deutschen Bundesfürsten und ihren Abgesandten viele Vertreter ausländischer Dynastien zu dem Ehrentage unseres jungen Kronprinzen in Berlin vereinigt. Wir gedenken vor allen unseres ritterlichen Bundesgenossen, des ehrwürdigen Kaisers Franz Josef, der als erster in herzlichster Weise seinen Besuch für diesen Tag angekündigt hatte. Neben ihm begrüßen wir den Thronerben des verbündeten Königreichs Italien, den Prinzen von Neapel, den einst Kaiser Friedrich auf dem Balkon des Quirinal-Palastes in Rom auf seinen Arm gehoben und dem jubelnden italienischen Volke gezeigt hat. Auch einem dereinstigen Träger der britischen Königskrone und einem Großfürsten des befreundeten russischen Kaiserhauses begegnen wir unter den Gästen unseres Kaiserpaares.

So bedeutet der 18. Geburtstag des Kronprinzen zugleich einen Ehrentag unseres ganzen Vaterlandes und eine glanzvolle Kundgebung für Deutschlands Weltstellung.

## Deutscher Reichstag.

186. Sitzung vom 4. Mai 1900. 2 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf v. Posadowsky.

Wie vorauszusehen war, hatte sich zur Sitzung des heutigen Tages, an dem die Stadt im Festschmuck prangt und überall Festesjubel herrscht, nur ein Häuflein von einigen 20 Abgeordneten eingefunden. Der Redestrom floß schläfrig dahin, die Kosten der Berathung trugen fast ausschließlich die sozialdemokratischen Abgeordneten.

Die Weiterberathung der zweiten Lesung des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes begann beim § 6, betreffend die besondere Schadenersatzleistung im Todesfalle (Sterbegeld, Hinterbliebenen-Rente.) Das Sterbegeld soll das Fünfzehnfache des Jahresarbeitsverdienstes betragen. Abg. Freiherr v. Stumm beantragt statt dessen das Zwanzigfache des berechneten Verdienstes. Nach kurzer Berathung wurde dieser Abänderungsantrag abgelehnt, § 6 in der Kommissionsfassung angenommen. § 6a behandelt die Renten der Wittwe und der Kinder eines Verunglückten. Für die Wittwe soll die Rente bis zum Tode oder bis zur Wiederverheirathung, sowie für jedes hinterbliebene Kind bis zu dessen zurückgelegtem 15. Lebensjahr je 20 Prozent des Arbeitsverdienstes betragen. Abg. Freiherr v. Stumm beantragt, die Rente für jedes vaterlose Kind bis zum 15. Lebensjahre auf 15, für Doppelwaisen auf 20 Prozent festzusetzen. Auch hier wurde unter Ablehnung aller Abänderungsanträge die Kommissionsfassung angenommen. § 6b setzt entsprechende Renten fest für den hinterbliebenen Ehemann und die Kinder verunglückter Arbeiterfrauen, die den Unterhalt der Familie ganz oder überwiegend zu bestreiten haben, für die Zeit der Bedürftigkeit des Wittwers und für die Kinder bis zum Abschlusse des 15. Lebensjahres. Abg. Fischer-Sachsen (sozdem.) begründet einen Antrag, nach welchem die Rente nach dem Tode aller Frauen gezahlt werden soll, auch wenn sie nicht für den Unterhalt sorgen müßten, und zwar ohne Rücksicht auf die etwaige Bedürftigkeit des Mannes; für die Kinder soll die Rente bis zum zurückgelegten 16. Jahre gezahlt werden. Der Antrag wurde nach kurzer Debatte abgelehnt und § 6b, sowie die §§ e und f unverändert nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. § 7 läßt an Stelle der Renten, die auf Grund der vorigen Paragraphen zu zahlen wären, die Gewährung freier Kur und Verpflegung und die Unterbringung in eine Heilanstalt unter bestimmten Voraussetzungen zu, und zwar die letztere bei Verheiratheten mit ihrer Zustimmung, bei Nichtverheiratheten dagegen in allen Fällen. Die Abgg. Albrecht und Gen. (sozdem.) beantragen Abänderung dahin, daß die Unterbringung nur in öffentlichen Heilanstalten, ferner nur auf das Gutachten eines amtlich bestellten Arztes hin und mit Zustimmung des Verletzten erfolgen soll. Dem letzteren soll die Wahl der Anstalt zustehen. Abg. Dr. Lehr (natlib.) erblickt in diesen Anträgen nur eine Erschwerung des Heilverfahrens, deshalb müsse man es bei den Kommissionsvorschlägen belassen. Abg. Stadthagen begründet seinen Antrag, der verhindern wolle, daß der verunglückte Arbeiter nicht schlechter gestellt sei als ein Strafgefangener. Die Rentenquetschen müßten beseitigt werden. Redner erhob bei dieser Gelegenheit eine Reihe von Verdächtigungen gegen die Berufsgenossenschaften, die vom Abg. Rösicke-Dessau (freis.) unter dem Beifall des Hauses zurückgewiesen wurden. Auch dieser Paragraph wurde in der Kommissionsfassung angenommen. Nach § 7 kann ein wiederholtes Heilverfahren eingeleitet werden, um die Erwerbsfähigkeit des Rentenempfängers zu erhöhen. Verletzte, die sich einem solchen ohne triftigen Grund entziehen, sollen eventuell schadenersatzpflichtig sein. Abg. Müller-Waldeck (dtsch.-soz. Resp.) beantragt einen Zusatz, daß ein solches wiederholtes Heilverfahren von der Einwilligung des Verletzten abhängig sein soll. Dadurch werde das Mißtrauen der Arbeiter gegen solche wiederholten Kuren wesentlich abgeschwächt. Die Abneigung der Arbeiter beruhe in der Hauptsache darauf, daß dem Verletzten gar kein Bestimmungsrecht zustehe. Er bitte aus diesen Gründen um Annahme seines Antrages. Geheimrath Kaspar erwidert, daß es sich hier nur um erneute Heilverfahren handelt, die im Interesse des Verletzten selbst liegen. Abg. Raab (dtsch.-soz. Resp.) unterstützt den Antrag Müller mit dem Hinweis darauf, daß der Verletzte sich einem zweiten Heilverfahren wider seinen Willen wohl kaum mit Hoffnung unterwerfen werde und daß bei einem solchen Verfahren nichts herauskommen könne. In der Abstimmung werden alle Abänderungsanträge abgelehnt und § 7a in der Kommissionsfassung angenommen.

Hierauf wird die Weiterberathung auf Montag Mittag 1 Uhr vertagt. — Zum Schlusse erbittet und erhält der Präsident vom Hause die Ermächtigung dem Kronprinzen aus Anlaß seiner Großjährigkeitserklärung, sowie seinen kaiserlichen Eltern die Glückwünsche des Hauses dazubringen. — Schluß 6½ Uhr.

## Provinzialnachrichten.

§ Culmsee, 4. Mai. (Verschiedenes.) Herr Bürgermeister Hartwich ist vom 13. d. Mts. bis 1. n. Mts. zur Reise nach Paris beurlaubt. Während dieser Zeit wird derselbe durch die Herren Ulmer und Knoche vertreten werden. — Eine Revision der Staatsanwaltschaft fand am 3. d. Mts. durch einen Vertreter des Herrn Oberstaatsanwalts statt. — Herr Gutsbesitzer Oskar Welde hat sein in der Schulstraße belegenes Grundstück für 10500 Mark an den Boten Nalaskowski verkauft.

Culm, 1. Mai. (Ein Unglücksfall) ereignete sich in der Familie des Eigenthümers F. Weinrowski. Das achtjährige Töchterchen, das in der einen Hand ein stumpfes Stäbchen hielt, erhielt von seiner Spielkameradin einen Stoß in den Rücken, fiel nieder und stieß sich hierbei den Stab weit in den Hals. Nach wenigen Stunden war das Kind todt.

Rosenberg, 30. April. (Gegen die hiesige Schlächterei der vereinigten Landwirthe) wurden unlängst in der „Deutschen Fleischerzeitung“ verschiedene Anschuldigungen veröffentlicht, die ein wegen verschiedener Schmutzereien entlassener Geselle behauptet hatte. In der Genossenschaftsschlächterei sollte nicht genau untersucht, das Fleisch von kranken Thieren zur Herstellung von Wurst verwendet, gefärbte Wurst verkauft und die amtliche Fleischschau nicht den gesetzlichen Vorschriften ausgeübt werden. Die königl. Regierung ordnete darauf eine Untersuchung an, die nunmehr ergeben hat, daß die Beschuldigungen jeder Begründung entbehren. Die Angelegenheit dürfte in nächster Zeit den Strafrichter beschäftigen.

Inowrazlaw, 1. Mai. (Zur Affaire Küster.) Man hat bis jetzt noch nicht mit Bestimmtheit feststellen können, inwieweit die Kunde vom Selbstmorde des verschwundenen Baumeisters Küster auf Wahrheit beruht. Verschiedene Bürger, die mit dem Verschwundenen zu thun gehabt, halten das Gerücht aufrecht, einige allerdings mit der Abänderung, daß die That nicht in Magdeburg, sondern in Brandenburg geschehen sei. Andere meinen, und diese Annahme hat wohl recht viel für sich, das Gerücht vom Selbstmorde ist durch ihn hier erzeugt worden, um die Recherchen vielleicht wenn auch nur auf eine kurze Spanne Zeit aufzuhalten. Ganz gleich aber, ob er sich dem Strafrichter dadurch, daß er zum Revolver gegriffen oder vorläufig durch die Flucht entzogen hat, die Verwünschungen der Handwerker und kleinerer Leute, mit denen er in Geschäftsverbindung gestanden, verfolgen ihn. Mancher von diesen, der so unbesonnen war, seinen Vorspiegelungen zu trauen, ist geradezu ruinirt worden. Namentlich wirft man ihm Defekte gegen das Wechselgesetz vor. Die Passiva sollen ganz bedeutend sein. Man spricht sogar von über 100 000 Mark.

---

Die Kaiserin-Wittwe von Rußland, welche in ihrem aus 8 Salonwagen bestehenden Hofzuge auf der Reise nach Petersburg am Dienstag die Linie Dirschau-Eydtkuhnen passirte, mußte in Elbing längeren Aufenthalt nehmen, weil der um 1¼ Stunden verspätete Nord-Expreß-Zug vorgelassen werden mußte. In Pr.-Stargard, wo die Ueberholung planmäßig erfolgen sollte, hatte der Aufenthalt schon 24 Minuten gedauert, währenddessen die Kaiserin-Mutter mit einigen Damen auf dem Bahnsteige promenirte. In Elbing zeigte sich die hohe Frau nicht mehr. — Auf der Reise nach Berlin wird der Schah von Persien über Dirschau fahren. Wahrscheinlich wird er während eines kurzen Aufenthalts in Danzig die Werftanlagen besichtigen. — Im Auftrage des Ministers der öffentlichen Arbeiten werden Baurath Lehmbeck und Regierungs-Bauführer Kunath in Danzig gemäß dem Vorschlage der Regierung in Danzig die Pariser Weltausstellung zu Studienzwecken besuchen. — Unter den vielen Handwerkern, welche sich um die Reisebeihilfe zur Besichtigung der Pariser Weltausstellung beworben hatten, hat der Magistrat in Königsberg 12 Personen ausgewählt: einen Schlossermeister, zwei Tischlermeister, zwei Tapezierermeister, einen Bildhauer, einen Etuismacher und einen Kunstschlosser. Die Beihilfen betragen 400 bezw. 300 Mark. — Der technische Verein in Bromberg bewilligte 300 Mk. Beihilfe für eines seiner Mitglieder zu einer Studienreise nach Paris zur Weltausstellung. — Der dritte Hauptgewinn der Schneidemühler Pferde-Lotterie ist Angestellten der Firma Wiens Nachfolger in Heiligenbeil zugefallen. — Der höchste Fabrikschornstein Westpreußens ist, dem „Ges.“ zufolge, der soeben vollendete 69 Meter hohe Fabrikschornstein der neuerbauten Folck'schen Ziegelei in Graudenz. — 25 000 Mk. hat der Kaiser für den Bau der evangelischen Kirche in Schidlitz bei Danzig als Geschenk überwiesen. — Auf dem Gute Schloß Kischau (Kreis Berent) ist am 1. Mai abends eine große Scheune mit beträchtlichen Kornvorräthen, sowie ein Schafstall mit 500 Schafen niedergebrannt. — In Elbing hat sich der 62jährige verheirathete Güterboden-Vorarbeiter Gottfried Th. in Verzweiflung über seine durch Krankheit hervorgerufene Arbeitsunfähigkeit erhängt. Bisher hatte er noch von der Krankenkasse das übliche Krankengeld erhalten. Seine Krankheit dauerte aber bereits 26 Wochen an; es mußte also auch jene Quelle versiegen. Da auch ein an die Bahnverwaltung gerichtetes Pensionsgesuch (Th. hatte 30 Jahre im Dienste der Bahn gestanden) unbeantwortet geblieben war und Th. jede Hoffnung auf Erfüllung seiner Bitte aufgegeben hatte, machte er am Mittwoch Nachmittag seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Eine halbe Stunde nach der Auffindung der Leiche durch die Angehörigen traf die behördliche Nachricht ein, daß das Pensionsgesuch genehmigt sei.

## Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 6. Mai 1859, vor 41 Jahren, starb zu Berlin Alexander von Humboldt. Ausgerüstet mit einer seltenen Fülle und Vielseitigkeit der Kenntnisse, war Humboldt wie kein anderer geeignet, die Naturwissenschaften sowohl in ihrer Gesammtheit als in ihren Beziehungen zum Leben der Völker und des Einzelnen zu erfassen. In seinen „Ansichten der Natur“ und im „Kosmos“ hat er dem deutschen Volke zwei klassische Werke hinterlassen, welche für alle Zeiten ein schönes Zeugniß ablegen von deutschem Fleiße und deutscher Wissenschaft. Er wurde am 14. September 1769 zu Berlin geboren.

Am 7. Mai 1874, vor 26 Jahren, verständigte sich nach heißen Debatten der deutsche Reichstag mit der Regierung über ein neues Reichs-Preßgesetz, das zwar durch Abschaffung des Zeitungsstempels und anderer drückender Abgaben materielle Erleichterung schuf, aber inbetreff der Verantwortlichkeit der Redakteure periodischer Schriften und der Strafbestimmungen über Vergehen und Verbrechen durch die Presse viel Widerspruch in den Reihen der Opposition fand.

---

Thorn, 5. Mai 1900.

— (Sommerkarten für Bäder.) Vom 1. Mai ab bis zum 30. September werden wieder die folgenden im Preise wesentlich ermäßigten Sommerkarten (Rückfahrkarten) mit 45 tägiger Giltigkeitsdauer verkauft: nach Kolberg: von Thorn Hauptbahnhof 29,70 Mark, Thorn Stadt 29,90 Mark, Konitz 16,50 Mark; nach Zoppot: von Allenstein (über Güldenboden - Maldeuten-Miswalde) 19,10 Mark, Graudenz (über Laskowitz oder Marienburg) 14,60 Mark, Insterburg 29 Mark, Königsberg Ostbahnhof 20,80 Mark, Thorn Hauptbahnhof 22 Mark, Thorn Stadt 22,20 Mark (über Bromberg oder Graudenz), Tilsit 33,80 Mark, Wehlau 25,40 Mark, Konitz 14,80 Mark. Diese Karten — die beigesetzten Preise sind diejenigen für eine Sommerkarte 2. Wagenklasse (3. Klasse ungefähr um ein Drittel billiger — gelten auch für Neufahrwasser. Nach Elbing (nur zum Besuch des Seebades Kahlberg): von Berlin Stadtbahn über Konitz oder Bromberg-Dirschau 45 Mark, Bromberg (über Dirschau) 17,70 Mark, Inowrazlaw über Bromberg oder Thorn) 21,80 Mark. Ferner werden Sommerkarten verkauft nach Neuhäuser: von Graudenz, Konitz und Bromberg, nach Cranz: von Allenstein, Berlin, Bromberg, Goldap, Graudenz, Konitz, Marienwerder, Osterode in Ostpreußen und Tilsit.

— (Neue Gipsabgüsse im städtischen Museum.) Auf Beschluß der städtischen Museumsdeputation sind im Monat April für das städtische Museum aus der Formerei der königlichen Museen zu Berlin zwei hervorragende Gipsabgüsse angekauft worden, die Grabstele des Aristion und der Diskobol des Myron. 1. Das Original der Grabstele des Aristion ist ein Marmorrelief und befindet sich im Nationalmuseum zu Athen. Das Relief hat viele Spuren von Bemalung bewahrt, die auf unserem Abgusse nicht nachgebildet sind. Es ist laut Inschrift ein Werk des Aristokles, eines altattischen Künstlers aus der zweiten Hälfte des 6. Jahrhunderts v. Chr. Das Monument stellt einen attischen Krieger dar, welcher mit Helm, Panzer, Beinschienen und einer Lanze bewaffnet ist. An den Beinschienen kann man bereits das Bestreben erkennen, die Bewaffnung den Formen des Körpers anzupassen. Das Monument giebt „ein Bild des Verstorbenen, zwar noch steif figurirend, ohne Handlung und Ausdruck, aber doch in einer für ihn charakteristischen Weise“. (Die Gipsabgüsse antiker Bildwerke. Berlin, Spemann, 1885, Seite 57.) Die rechte Hand ist noch ohne Angabe des anatomischen Details, der herabhängende rechte Arm schon frei und natürlich gebildet. Die Darstellung ist nach alter Art in einen engen Raum hineingezwängt, während auf den späteren Grabreliefs die Figuren mehr Raum zur Verfügung haben; wir erinnern z. B. an den Grabstein der Hegeso. 2. Das Original für den zweiten Gipsabguß, den Diskobol des Myron, befindet sich im Vatikan und ist aus Marmor. Ergänzt daran ist von Albagini der Kopf, der linke Arm und das linke Bein vom Knie abwärts, außerdem der größte Theil des Diskos. Der Kopf ist falsch ergänzt, er ist etwas rückwärts gewandt zu denken, von dem gewaltig ausgestreckten Arme herumgerissen. (A. a. O. Seite 191.) Diese Marmorstatue ist eine Kopie des berühmten Diskobol von Myron, welcher aus Erz war. Myron war Erzgießer in Athen und Zeitgenosse des Phidias. Er ist der erste Künstler, der mit der Starrheit des alten Stils bricht und wie in dem vorliegenden Kunstwerke einen ganz flüchtigen Moment festhält und zur Darstellung bringt. Dieses Werk ist daher von epochemachender Bedeutung in der Entwickelung der griechischen Plastik. — Wir hoffen, daß alle Kunstfreunde die beschriebenen Gipsabgüsse einer eingehenden und liebevollen Besichtigung unterziehen werden. Auch das Sehen will sehr sorgfältig geübt sein. Wer sein Auge an Kunstwerken in kleineren Museen schärft, wird von der Ueberfülle des in großen Museen Gebotenen nicht erdrückt werden. Das städtische Museum ist jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich zu besichtigen.

— (Coppernikusverein.) Die nächste Sitzung findet am Montag den 7. Mai, abends 8½ Uhr im Fürstenzimmer des Artushofes statt. Auf der Tagesordnung stehen außer Mittheilungen des Vorstandes zwei Berichte desselben, nämlich inbetreff des Goethebundes und über den Erfolg derjenigen Schritte, die in der Angelegenheit der Theilung des Magistratssitzungssaales unternommen worden sind. In dem um 9 Uhr beginnenden wissenschaftlichen Theile, zu dem die Einführung von Gästen erwünscht ist, wird Herr Rektor Lottig den Vortrag, den er in der Aprilsitzung wegen Erkrankung ausfallen lassen mußte, nunmehr halten.

— (Der Vorschußverein) hält am nächsten Montag, den 7. Mai, bei Nicolai die Hauptversammlung zur Rechnungslegung für das 1. Vierteljahr 1900 ab.

— (Theater.) Der endgiltige Schluß des Hannemann'schen Operetten-Gastspiels findet morgen Sonntag den 6. d. Mts. statt. Zur Aufführung gelangt zum letzten Male die große Ausstattungsoperette „Die Geisha". — Am Montag den 7. d. Mts. gelangt die „Geisha" durch dasselbe Ensemble in unserer Nachbarschaft Culmsee zur Aufführung.

— (Auf dem östlichen Theile der Bazarkämpe) werden gegenwärtig größere dem Ulanenregiment von der Fortifikation zur Nutzung überlassene Grasflächen umgepflügt und durch Eggen von Wurzelwerk rc. befreit. Es soll dort Grünfutter für die Regimentspferde angebaut werden. In diesem Jahre werden, um zunächst den fetten Boden von den vielen Unkräutern zu reinigen, Kartoffeln und andere Hackfrüchte angebaut, welche im nächsten Jahre Klee, Luzerne und andere Futterpflanzen ablösen werden. Vorgeschrieben ist bei den Kulturarbeiten ein Abstand von einigen Metern von den Promonadenwegen. Der blühende Klee kann späterhin die Reize der Natur nur verschönern.

— (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz Herr Landrichter Scharmer. Als Beisitzer fungirten die Herren Landrichter Woelfel, Amtsrichter Erdmann, Landrichter Seyffarth, Gerichtsassessor Specht. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Gerichtsassessor Petrich. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtsassistent Link. — Zur Verhandlung standen 8 Sachen an. In der ersten wurde gegen den Restaurateur Ernst Ulrich und dessen Ehefrau Bertha Ulrich geb. Laufka von hier wegen Kuppelei verhandelt. Das Urtheil lautete gegen einen jeden der Angeklagten auf 1 Monat Gefängniß. — In der zweiten Sache waren der Schüler Franz Kasnowski und der Arbeitersohn Miczislaus Poszynski aus Podgorz beschuldigt, nach Zertrümmerung einer Fensterscheibe in das Schießplatzkasino eingestiegen zu sein und aus demselben 2 Bleistifte und 1 Bogen Papier entwendet zu haben. Soweit die Anklage das Vorgehen der Sachbeschädigung betraf, erfolgte Freisprechung des Angeklagten Poszynski. Im übrigen wurden die beiden Angeklagten wegen schweren Diebstahls zu je einem Tage Gefängniß verurtheilt. — Wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle betrat ferner die Schornsteinfegerfrau Dorothea Kruczkowski geb. Wasielewski von hier die Anklagebank. Dieser Angeklagten war zur Last gelegt, der unverehelichten Julianna Dylewski von hier, während sie bei derselben wusch, ein Paar Pantoffeln, zwei Schürzen und ein Frauenhemd gestohlen zu haben Sie bestritt den Diebstahl. Der Angeklagten konnte derselbe auch nicht nachgewiesen werden, weshalb ihre Freisprechung erfolgte. — Alsdann hatte sich der Pferdehändler Isidor Loewenthal aus Mocker wegen Beleidigung und Körperverletzung zu verantworten. Am 15. Februar d. Js. kehrte der Schlosser Josef Heinrichs aus Mocker im Gasthause „Zum Reichsadler" in Mocker ein, woselbst sich auch der Angeklagte aufhielt. Letzterer fing ohne jede Veranlassung mit dem Heinrichs einen Wortstreit an, in dessen Verlauf er dem Heinrichs einen Hieb in das Gesicht versetzte, so daß Heinrichs nicht unerhebliche Verletzungen davontrug. Angeklagter behauptete, daß er von Heinrichs zu der Mißhandlung gereizt worden sei, indem dieser ihm ein Schimpfwort zugerufen habe. Die Beweisaufnahme ergab nicht, daß der in Rede stehende Ausdruck von Heinrichs gebraucht sei, wohl aber, daß Angeklagter den Heinrichs in das Gesicht geschlagen habe. Der Gerichtshof verurtheilte den Loewenthal zu 2 Monaten Gefängniß. Soweit derselbe der Beleidigung des Heinrichs angeklagt war, erfolgte dessen Freisprechung, da die Beleidigung nicht erwiesen wurde. — Die Anklage in der nächstfolgenden Sache richtete sich gegen den Maurerpolier Ernst Boehlke, den Käthner Emil Boettinger und den Eigenthümer und Maurer Karl Boehlke, sämmtlich aus Dameran, und hatte das Vergehen der gefährlichen Körperverletzung zum Gegenstande. Die Angeklagten sollten sich dieser Strafthat inbezug auf den Müller Alexander Gehrke, den Schmidt Gustav Felski und den Eigenthümer Johann Sankowski aus Hohenhausen schuldig gemacht haben. Durch die Beweisaufnahme wurden nur Ernst Boehlke und Karl Boehlke der ihnen zur Last gelegten Strafthat überführt, und zwar ersterer in 2 Fällen. Das Urtheil gegen Ernst Boehlke lautete auf 50 Mark Geldstrafe eventuell 10 Tage Gefängniß, gegen letzteren auf 75 Mark eventuell 15 Tage Gefängniß. Boettinger wurde freigesprochen. — Demnächst wurde gegen den Arbeiter Jakob Piontkowski aus Mocker wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports verhandelt. Eines Tages im vorigen Monat gerieth der Angeklagte mit einem von ihm geführten Fuhrwerk in der Nähe des Culmer Thores mit einem elektrischen Straßenbahnwagen derart aneinander, daß der Straßenbahnwagen arg beschädigt und der Wagenführer Hermann Krüger von hier aus demselben herausgeschleudert wurde. Letzterer trug hierbei an dem rechten Auge so erhebliche Verletzungen davon, daß er wochenlang krank und dienstunfähig war. Wenn Piontkowski auch nicht der vorsätzlichen Gefährdung eines Eisenbahntransports überführt werden konnte, so ergab die Verhandlung doch, daß er sich mindestens einer groben Fahrlässigkeit schuldig gemacht habe. Das Urtheil gegen ihn lautete auf 1 Monat Gefängniß. — Eines ähnlichen Vergehens sollte sich auch der Besitzer Josef Styrbicki aus Biskupitz schuldig gemacht haben. Er fuhr mit seinem Gespann die Arbeiterfrau Emilie Bielski aus Warschewitz an und brachte diese zu Fall. Auch die Bielski wurde nicht unerheblich verletzt. Styrbicki kam mit einer Geldstrafe von 40 Mark davon. — Gegen den Schlossergesellen Johann Stoebe ohne festen Wohnsitz, zur Zeit in Untersuchungshaft, welcher bereits vielfach wegen Eigenthumsvergehen vorbestraft ist, wurde schließlich auf eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt. Stoebe hatte im Hause des Bäckermeisters Gelhorn hier in der Schillerstraße einen Reisekorb erbrochen und aus demselben allerhand Gegenstände, als Uhren, Ringe u. dergl. m., verschiedenen Eigenthümern gehörig, gestohlen.

i Mocker, 4. Mai. (Verschiedenes.) Die diesjährigen Impftermine für Mocker finden wie folgt statt: Am Mittwoch den 30. Mai cr. im Gasthause „Zum goldenen Löwen" Nachmittag 3 Uhr Erstimpfung 1. Sechstel, 4 Uhr 2. Sechstel, 5 Uhr 3. Sechstel. Am Freitag den 1. Juni an demselben Orte, um 3 Uhr 4. Sechstel, 4 Uhr 5. Sechstel, 5 Uhr 6. Sechstel. Die Besichtigung findet am 6. und 8. Juni am selben Orte und zu denselben Zeiten statt. Die Wiederimpfung der hiesigen Schulen findet am Donnerstag den 31. Mai cr. von vormittags 9 Uhr, die Besichtigung am 7. Juni um dieselbe Zeit in der Knabenschule hierselbst statt. — Der geisteskranke Arbeiter Anton Kiedrowski ist am 23. April cr. durch den Transporteur Podewitz in die Irrenanstalt Conradstein überführt worden. — Die Arbeitsburschen Johann Paczkowski, Franz Raczynski und Leo Dybowski stahlen am 8. v. Mts. aus der Fabrik von Born und Schütze einen Kessel und verkauften denselben für 60 Pfg. an einen hiesigen Händler. Gegen dieselben ist das Strafverfahren eingeleitet worden. — Gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr erschienen die Schulknaben Johann Ciewinski, Lukian Wronkowski und Slupski von hier, Thornerstraße 56, in der Hökerei des Schlossers Heinrich, Thornerstr. 58, kauften sich Zigarretten und verließen den Laden, indem sie die Ladenthür etwas aufließen. Nach Verlauf einer Weile erschienen die drei Knaben wiederum im Laden, gelangten auch unbemerkt — da die Klingel nicht anschlug — an die Ladenkasse, nahmen den Schlüssel zu derselben aus einem Regal, öffneten die Kasse, entwendeten aus einer Büchse 25 Mark und Wechselgeld in größerer Summe und verließen wieder unbemerkt mit ihrem Raube, den sie redlich unter einander theilten, den Laden. Als später der Diebstahl entdeckt wurde, richtete sich der Verdacht sofort auf die drei Buben, von denen die beiden ersten bereits wegen Diebstahls vorbestraft sind. Dem Ciewinski konnten heute noch 10,55 Mark, dem Wronkowski noch 4 Mark abgenommen werden. Slupski konnte noch nicht ergriffen werden, da derselbe sich noch nicht zu Hause hat blicken lassen. Das Strafverfahren gegen die jugendlichen Spitzbuben ist eingeleitet.

## Die Pariser Weltausstellung.

### II.

(Nachdruck verboten.)

Wir gewöhnlichen Sterblichen, die wir die Ausstellung nicht besuchen, um zu philosophieren und kritisiren, sondern um uns zu unterhalten und zu lernen, haben zunächst ein Interesse daran, uns die Mittel einer möglichst klaren Uebersicht zu schaffen. Die Kritik über die einzelnen Dinge besorgen wir nachher schon selber. Sind doch Ausstellungen vor allem dazu vorhanden, daß wir selbständig sehen lernen. Ist der große Grundzug des Anlageplanes der ganzen Ausstellung dem Geiste einigermaßen klargemacht, so kommt es in zweiter Linie darauf an, zu wissen, nach welchem Plan das Ausstellungs-Material vertheilt ist. Da gilt es denn vor allen Dingen, sich klar zu machen, daß die Leistungen der einzelnen Völker nicht etwa auf die Gebäude in der Völkerstraße beschränkt sind. Vielmehr bietet diese Jahrhundert-Ausstellung eine große Sammlung von Fachausstellungen, und in jeder Fachausstellung ist jedes Volk vertreten, so daß man z. B. Deutschland an zwanzig verschiedenen Stellen zu suchen hat. Bei einer früheren Weltausstellung hat man die Aufgabe, Industriezweige und Nationalitäten neben einander zu stellen, in der Weise zu lösen gesucht, daß man Ellipsen bildete, die in Sektionen zerlegt waren, so daß man dem Querschnitt folgend den Industriezweig, dem Ellipsenschnitt folgend die Nationalität betrachten konnte. Diese Anordnung hatte etwas Ermüdendes, auch ließ sich hier nicht das Bestreben durchführen, bei jeder Industrie auch gleich die Herstellungsweise zu veranschaulichen. Für den Laien ist es indessen von geringem Interesse, eine Ausstellung von zahllosen Maschinen zu besuchen, deren Daseinszweck und Arbeitsweise ihm wie eine Unsumme von Räthseln erscheinen muß.

Ganz anders, wenn man jede Maschine an ihrer Sonder-Aufgabe thätig sieht und den Arbeitern und Arbeiterinnen zuschauen kann, von denen sie bedient und in ihrer Leistungsfähigkeit ergänzt wird. Da erst geht uns die rechte Vorstellung auf von dem, was Arbeit im modernen Sinne bedeutet: Das Dienstbarmachen der Naturkräfte, die Verwirklichung des Wortes: „Füllet die Erde und machet sie euch unterthan." Ist doch die Durchführung dieses Planes, den der geniale Ausstellungsdirektor Alfred Picard erfand, erst vermöge der neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Elektrizität möglich geworden, denn nur mit Hilfe dieser wunderbaren Naturkraft gelingt es, die treibende Kraft derart zu zentralisiren und zu vertheilen, daß man an jeder beliebigen Stelle Maschinen in Bewegung setzen kann. Von den elektrischen Anlagen der Ausstellung sind zwei Drittel „deutsche Arbeit" — und wenn auch vieles von den Reden über den Friedenscharakter der Ausstellung einstweilen noch ein wenig Redensart bleibt, so wird sich andrerseits niemand verhehlen können, daß gerade die Ausstellung lehrt, wie unvermeidlich und wie nothwendig es ist, daß die verschiedenen Völker sich gegenseitig dienen, jedes mit der besonderen Gabe, die ihm gegeben ist.

Die gesammte Kulturwelt verdankt dem Genie des französischen Volkes vor allen Dingen die Ausgestaltung eines Apparates der schönen Lebens- und Umgangs-Formen, vermöge dessen es den Angehörigen der verschiedensten Rassen, den Vertretern der mannigfachsten Ueberzeugungen möglich wird, friedlich mit einander zu verkehren, ohne ihre Eigenart zu verleugnen. Vermöge dieser seiner Ueberlieferung ist auch gerade das französische Volk vor allen andern immer wieder in der Lage, den auswärtigen Gästen die Thore seiner Hauptstadt zu öffnen, sie zum großen Völkermarkte einer Weltausstellung einzuladen. Da ist es nur recht und billig, daß Deutschland einen Dankestribut zurückzahlt, der nicht, wie in vergangenen Jahren, in Nachahmung und Unterordnung besteht. Ein schlagendes Beispiel von der Art, wie „Ideen" in der Welt hin und her wandern, und wie die Erfindung des einen immer durch den andern vervollkommnet wird, ist in der Verwendung und Behandlung des Eisens bei den Ausstellungs-Bauten zu erblicken. Das Eisen als lasttragendes Element in Bauwerken ist zuerst ebenfalls auf einer französischen Weltausstellung zur Verwendung gelangt und zwar in Gestalt I förmiger Träger. Die eigentlich zweckmäßige Ausnutzung dieser Erfindung ist aber in Deutschland bei Bauwerken viel weiter entwickelt, als in Frankreich, und nur die Wolkenkratzer der Amerikaner übertreffen gelegentlich die deutschen Bauten nach dieser Seite — in einer für unser deutsches Empfinden wenig nachahmenswerthen Weise. Vielfach zerbrechen sich die Stiltheoretiker den Kopf darüber, warum man nicht bei der diesmaligen Ausstellung, wie im Jahre 1889, die Eisenkonstruktion für die schmückenden Zuthaten zum grundlegenden Gedanken gemacht hat. Die Ausstellung von 1889 mit ihrem Eiffelthurm vertrat geradezu den Stil des Eisenbaues.

Man sieht an der gegenwärtigen Ausstellung wieder einmal, wie wenig das Gemüth der Menschheit als Ganzes geneigt ist, sich von theoretischen Erwägungen leiten zu lassen. Es verlangt vielmehr beständig nach Abwechslung. Vielfach wird der Tadel laut, der Säulenschmuck der Gebäude harmonire schlecht mit den großen auf Eisen ruhenden Glaskuppeln. Man vermißt jene einheitliche Verschmelzung von architektonischem Material und zeichnerischem Gedanken, die wir als „Stil" zu bezeichnen gewohnt sind. Die Kritiker vergessen aber einerseits, daß auf einer rückblickenden Jahrhundert-Ausstellung nicht alles im Stil des neuesten Datums gehalten sein kann, anderntheils, daß es so etwas wie „Stimmung" in der Welt giebt, und daß eine Stimmung unter Umständen mehr werth sein kann als akademischer Stil. Will man jedoch von der Stilfrage nicht lassen, so darf man sie wohl dahin beantworten, daß diese Ausstellung weniger den Stil des Eisens als denjenigen der Elektrizität und des Lichtes darstellt. Was an Beleuchtungs-Effekten erreicht wird, übertrifft in Wahrheit die kühnsten Vorstellungen einer schwelgerischen Phantasie. Schwelgerisch — doch nein — das ist nicht das Wort, denn das Licht, das Elektrizität schafft, hat etwas vornehm Kühles, etwas Zurückhaltendes und Läuterndes, was sich mit der Schwüle und Ueberschwenglichkeit arabischer Nächte nicht verträgt. Und vielleicht ist es der läuternden Natur dieses Lichtes zuzuschreiben, daß wir auf dieser Ausstellung keine Straße von Kairo und sonstige Veranstaltungen finden, die sich dem europäischen Gefühl als Widerwärtigkeiten darstellen.

Elf Jahre sind eine lange Zeit, heißt es in den gedruckten französischen Erklärungen. „Vor elf Jahren las man in Frankreich Zola, heute thut man es nicht mehr. Die Lust am Abscheulichen ist vergangen und überwunden." Wirklich? Ach, da sind die Wunderhöfe von Alt-Paris. Man hat diese Wunderhöfe in ihrem ganzen mittelalterlichen Gepräge wieder hergestellt. Wunderhöfe hießen sie, weil ihre Bewohner sich einer gar wunderbaren Verwandlungs-Fähigkeit erfreuten. Da waren Krüppel, Blinde, Lahme, Aussätzige und hunderterlei geplagte Menschenkinder, die alle den Tag über das Mitleid barmherziger Christen zu rühren verstanden. Am Abend, wenn sie in den Wunderhof zurückkehrten, verwandelten sich jammernde Greise und klägliche alte Weiber in jugendfrische Gestalten, die Kranken waren gesund, bei Spiel und Tanz drehte sich alles im Kreise, Gelage wurden gehalten, bei denen die verschiedenen Klassen erwerbsfähiger Diebe die Hauptrolle spielten. Für den morgenden Tag durfte nichts übrig bleiben, so wollte es das ungeschriebene Gesetz des lockeren Gesindels. Heute ahmen allerlei Scherzgestalten unter dem Auge einer wohllöblichen Polizei das Treiben jener Erscheinungen einer längst vergangenen Zeit nach. Man kann es sich heute gönnen, als Spielzeug zu betrachten, was einst der Schrecken aller „kulturbeleckten" Menschenkinder gewesen sein muß.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn

## 202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 4. Mai 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

591 834 82 1313 76 (5000) 468 (1000) 587 662 742 2246 73 402 614 93 98 837 942 80 3044 234 57 475 530 922 76 4017 181 400 526 611 873 5023 278 391 639 803 55 (3000) 976 6060 120 209 387 96 470 563 618 858 930 7077 209 (500) 18 91 337 73 649 8206 99 314 51 436 535 63 652 795 9143 261 454 558 97 603 13 (300) 782 849 60 62 934

10028 (300) 91 137 72 210 419 88 515 66 648 90 787 11204 822 61 88 96 919 52 65 12035 191 427 562 668 971 13217 382 84 511 22 632 44 818 85 963 14010 22 367 426 29 (1000) 594 614 729 15061 374 99 404 20 33 57 686 786 947 51 (1000) 53 16037 226 575 (5000) 78 715 23 81 808 50 933 90 17057 108 445 606 50 749 803 934 (500) 66 18007 (300) 63 68 (500) 302 480 707 831 19072 247 371 522 (300) 53 54 95 878 930

20050 196 203 392 561 622 21031 187 98 230 38 325 50 56 413 548 654 90 747 78 940 (500) 80 92 22021 76 231 385 90 402 514 714 40 805 70 (1000) 23004 60 181 482 723 38 843 911 24025 184 94 362 563 740 25003 278 344 45 436 (300) 509 67 635 60 99 718 (1000) 53 993 26289 309 19 405 686 705 40 61 864 911 958 (1000) 89 27068 97 185 210 17 51 382 808 980 28094 122 87 95 (300) 235 345 526 97 678 975 29056 (300) 73 89 111 414 56 552 73 601 33 712 40 990

30110 44 80 407 49 555 676 850 79 93 31042 (300) 261 (1000) 329 (500) 97 470 534 (300) 67 94 667 833 32041 (3000) 85 143 80 272 328 593 684 741 33080 128 58 230 348 49 77 414 565 653 848 34010 40 88 147 74 649 716 99 (300) 35000 148 211 366 (3000) 424 42 621 27 80 990 36143 318 62 426 (1000) 32 606 (300) 45 70 702 93 886 926 37008 14 31 230 99 343 431 46 89 529 796 872 82 919 38062 89 196 401 (300) 39223 (300) 489 557 870 961

40004 32 97 155 (300) 232 (1000) 494 (300) 575 98 664 844 57 88 93 906 41015 74 137 297 318 548 610 64 785 932 95 42178 206 43010 44 56 59 98 139 (1000) 643 715 820 27 44126 398 701 883 909 45014 57 213 426 44 64 511 802 36 45 55 72 (300) 46111 26 (3000) 35 227 80 99 (50000) 347 402 52 699 715 35 38 64 841 997 47094 125 240 354 635 860 70 88 (5000) 48059 517 (1000) 67 83 811 (1000) 83 (500) 49028 120 206 300 33 65 494 687 757 94 803 976

50084 118 23 235 315 416 597 734 58 946 50 51011 26 318 26 76 473 94 517 52081 362 433 576 643 70 (1000) 53047 93 130 301 (300) 85 470 551 94 95 (3000) 610 764 54018 37 (1000) 79 395 574 686 749 60 73 89 55011 420 43 89 (500) 606 88 810 42 51 72 94 939 57 56111 95 216 85 355 402 510 (300) 634 51 797 863 960 57046 211 98 306 33 45 47 631 74 797 837 933 58126 237 (300) 40 66 375 504 798 911 75 59014 137 57 225 323 99 500 35 680 99 983

60041 362 624 74 712 839 75 958 74 80 61029 184 264 345 51 80 525 (300) 83 629 716 924 (500) 86 62007 26 34 513 19 (1000) 608 (1000) 926 78 (3000) 63017 82 119 387 423 (500) 89 558 620 805 64107 34 61 78 331 553 95 (500) 610 47 721 854 933 65149 208 (3000) 52 79 (300) 335 55 71 612 39 724 97 876 965 66008 131 219 45 405 579 675 740 919 26 (3000) 67231 307 17 (500) 41 507 694 788 802 96 68064 158 65 (3000) 210 393 734 939 (300) 69068 160 395 793 (300) 98 813 24 60

70069 147 495 562 780 71019 131 60 330 423 85 592 72120 336 484 638 73240 442 49 59 722 44 71 (500) 80 (300) 909 47 74178 298 305 622 (300) 725 (500) 809 925 36 75028 107 298 517 55 (500) 841 (1000) 42 76424 505 24 36 651 78 866 81 77128 81 254 422 (3000) 567 (500) 663 738 60 837 78116 310 68 485 600 84 857 914 79181 349 432 (500) 82 90 554 94 737 817 998

80028 32 63 172 (500) 333 (500) 43 569 98 619 43 82 835 917 (300) 53 92 81027 193 517 35 (1000) 652 73 731 889 955 74 82005 204 25 30 50 768 79 880 84 924 83013 420 609 773 945 84205 51 56 499 525 66 622 831 85124 242 329 66 81452 624 937 43 (300) 86006 137 97 203 503 749 (500) 827 973 87081 182 284 520 (1000) 25 34 46 652 919 85 (1000) 88041 106 49 252 390 89049 190 233 329 (500) 720 24 53 839 944

90059 66 77 93 138 205 (3000) 93 419 519 40 656 881 91093 110 86 246 384 90 470 887 976 93 92077 297 (500) 347 51 426 96 581 697 752 90 829 932 93038 92 (300) 109 35 56 262 316 414 595 669 (1000) 911 52 94265 347 97 633 70 719 95031 (500) 180 99 246 477 694 96082 128 332 417 567 (5000) 87 633 61 965 97166 95 407 54 531 780 809 72 77 (3000) 99040 207 428 94 583 955

100208 38 95 311 84 455 587 630 774 (3000) 904 101099 155 271 79 336 89 403 721 (300) 24 888 (300) 102021 26 208 420 545 608 51 103001 58 107 48 81 95 234 489 561 807 8 84 968 104069 157 82 224 25 490 631 729 46 54 907 105154 72 328 66 477 687 734 74 78 922 (15000) 106141 56 (300) 232 (1000) 70 (300) 448 750 829 959 107022 (500) 53 67 101 16 (300) 630 87 754 834 108009 13 105 201 37 342 489 563 614 893 938 109173 208 72 494 506 13 66 681 912 18 50 59

110068 71 100 403 9 98 (1000) 633 74 735 (500) 85 832 77 906 73 111353 689 709 79 93 907 76 90 112015 458 685 719 993 113051 74 442 78 563 623 (300) 772 (10000) 882 (3000) 964 114007 84 348 460 570 (1000) 602 (500) 755 93 813 115345 79 422 775 116201 345 401 8 501 69 927 45 (1000) 117205 486 573 654 (3000) 118021 156 57 70 494 515 52 75 607 27 48 (3000) 849 (500) 119007 58 (3000) 143 213 367 (500) 414 611 847 919 97

120277 463 927 91 121368 421 (3000) 577 894 122091 263 92 616 33 963 123157 228 59 337 669 (3000) 776 804 69 124150 268 88 (500) 97 356 903 19 125081 88 (500) 188 89 360 65 462 550 724 873 919 78 126010 59 78 (300) 309 447 70 514 26 39 623 755 911 127129 (500) 209 16 (500) 98 358 82 (500) 85 532 (300) 735 128578 712 31 45 955 129180 94 230 446 620 26 804

130066 241 58 (1000) 80 438 686 706 841 58 976 131025 39 379 520 25 608 911 132036 61 132 244 628 755 133066 281 323 561 (500) 83 625 62 746 134040 43 449 693 (1000) 135150 257 327 (300) 412 500 16 658 64 714 817 136002 23 (1000) 43 66 171 240 575 629 52 137052 100 263 448 138719 (300) 23 835 986 139010 (10000) 54 296 317 (300) 428 53 550 722 850

140030 286 328 75 459 537 71 805 141163 336 504 727 44 901 37 142267 525 626 933 58 143093 106 200 14 58 81 323 457 (300) 73 (500) 509 683 144194 272 92 419 507 64 667 742 145074 113 34 290 517 603 814 18 36 908 41 92 146083 (1000) 88 119 650 818 147128 220 304 404 63 750 877 85 924 148171 384 (1000) 652 713 934 78 149161 277 701 20 897 970 (1000)

150011 131 82 209 311 82 565 768 825 151057 245 56 66 456 73 568 699 737 853 932 (3000) 46 66 152037 271 327 51 61 406 153046 84 99 119 612 (300) 827 951 154359 414 636 958 155006 81 134 225 80 510 (500) 41 59 603 722 156071 86 110 206 (10000) 41 440 668 853 62 157037 171 371 491 605 74 88 793 922 65 72 158089 149 60 77 261 65 96 404 539 53 54 55 90 665 845 159023 150 262 76 513 882 976

160216 514 619 30 705 911 161065 145 453 591 794 162113 65 258 73 342 (1000) 479 502 41 (1000) 781 854 925 43 163251 (300) 344 650 164030 98 204 363 589 696 706 61 165144 207 394 469 91 617 757 808 (500) 52 166117 334 407 702 74 (500) 831 (1000) 75 167035 116 279 325 54 75 418 39 539 58 746 872 967 168020 216 30 302 401 (300) 618 23 27 49 907 169062 179 268 72 408 538 686 780 959

170231 353 506 27 707 (500) 961 171003 225 75 78 91 347 604 (300) 26 28 68 871 99 976 172073 118 210 476 539 82 747 817 942 173092 197 (3000) 274 459 564 607 31 (300) 74 716 88 981 174024 (1000) 97 254 560 89 630 874 994 175393 687 176149 297 349 449 51 518 35 (3000) 610 64 74 723 78 93 177015 292 620 705 (300) 829 178083 191 230 70 370 71 988 179130 213 70 362 513 (5000) 46 60 (300) 643 750 883

180205 39 371 488 502 20 28 709 181009 47 88 270 365 567 638 778 83 182025 109 337 486 501 89 802 52 73 183400 48 578 645 802 96 184094 196 147 299 617 60 782 826 938 185122 84 (500) 245 92 302 98 (3000) 408 564 630 79 872 944 64 66 186013 (5000) 126 537 691 799 (5000) 895 187233 68 83 93 337 51 424 606 705 837 73 82 (300) 903 188021 45 52 87 213 435 880 920 41 55 189046 125 356 (3000) 704 (500) 96 886 906 69

190114 370 90 687 191051 268 442 72 608 21 32 (3000) 807 982 192304 44 (300) 62 448 (500) 78 97 531 674 714 56 864 (300) 79 193212 360 526 641 755 96 934 86 194134 53 241 495 555 765 891 195104 18 51 332 627 721 196228 396 413 659 744 54 841 71 197078 144 99 466 507 68 737 968 81 198070 213 410 74 506 613 76 842 199028 32 170 91 340 46 75 416 34 815 20 31 920 (1000)

200301 508 12 803 79 936 201065 (1000) 123 325 92 614 32 (300) 53 96 719 906 202112 49 367 451 65 592 891 927 (3000) 203046 119 208 90 348 75 476 (1000) 93 663 808 (1000) 28 89 204011 20 364 420 67 593 688 799 809 916 29 205134 489 512 46 842 66 966 206284 (300) 432 85 678 833 38 910 21 207049 86 113 39 242 323 (3000) 410 15 729 93 861 77 87 208010 334 53 92 559 616 749 903 6 209025 240 85 346 90 687 99 712 985

210095 202 35 371 81 (3000) 689 700 51 826 211108 27 46 (300) 209 42 53 415 (300) 514 (300) 642 842 916 53 212047 53 356 472 89 730 42 891 (3000) 213080 114 15 270 350 633 (500) 214045 270 429 (3000) 49 658 859 918 62 73 86 215156 257 88 91 353 (1000) 480 780 87 802 216158 89 216 21 56 309 48 434 (300) 92 502 56 700 840 919 42 217098 213 343 597 614 901 218023 120 (1000) 60 269 309 28 (300) 98 455 750 860 919 57 219189 471 674 757 58 884 (1000) 943 (1000)

220197 202 26 478 517 622 46 (300) 871 922 40 221000 (300) 213 27 44 78 461 (3000) 558 81 676 849 967 222013 (1000) 20 65 105 10 64 90 93 269 362 401 (1000) 58 (300) 91 (3000) 526 56 (1000) 730 35 64 (1000) 853 223171 312 (500) 454 95 628 (1000) 854 224004 378 94 567 75 604 44 47 94 822 225226 312 479 527 60

## 202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 4. Mai 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

52 79 225 48 69 394 480 794 879 89 930 80 1025 (300) 29 73 (3000) 411 517 707 (1000) 90 921 2016 409 34 70 646 792 3010 251 313 29 431 760 961 68 87 4049 119 227 (500) 55 518 71 619 27 863 (1000) 917 56 65 85 (500) 5057 60 294 320 33 (3000) 73 452 76 (500) 582 (500) 737 970 6006 290 96 (1000) 371 405 91 95 607 878 983 7073 284 435 57 98 687 8009 244 (1000) 312 432 656 838 955 9344 591 616 714 840 929

10039 84 165 245 371 577 (500) 664 938 91 11042 (3000) 515 80 713 996 12059 121 208 20 25 (500) 360 420 29 (1000) 579 (1000) 811 24 60 935 87 13044 (300) 150 316 58 607 776 808 14174 242 438 690 753 67 897 950 15039 142 46 81 (500) 236 (1000) 40 69 78 418 515 16033 43 227 620 712 891 903 (1000) 7 (500) 41 17139 81 234 418 26 36 52 543 69 92 721 25 (300) 18032 86 158 493 19104 335 575 687 833

20194 204 95 (3000) 320 70 439 60 97 552 59 648 (1000) 767 94 99 814 22 46 72 88 (300) 21092 166 274 760 81 976 22136 229 331 69 440 636 37 899 23002 22 225 396 686 816 78 24021 (10000) 42 (3000) 103 365 435 552 70 633 (500) 804 (300) 25084 163 381 435 55 (500) 573 604 765 935 69 26035 186 226 66 473 89 560 658 830 50 961 27005 54 176 288 385 545 627 60 97 718 880 28030 240 336 93 420 22 83 (500) 650 (500) 805 924 29115 437 652 63 782 89 (3000) 919

30044 48 71 176 215 86 305 558 675 722 819 31250 64 384 421 942 (500) 32018 194 284 495 531 (1000) 656 830 95 916 (300) 33093 123 35 39 224 66 322 45 (300) 558 78 (500) 772 817 47 977 (1000) 34053 102 65 (3000) 359 443 (3000) 641 76 755 (300) 811 35344 79 402 548 66 820 24 953 36071 358 67 70 502 (500) 740 969 84 37080 132 35 599 601 823 85 91 92 38241 337 (3000) 43 (300) 642 780 39269 (300) 394 443 73 544 706 829 902 (1000)

40235 462 553 621 27 971 (3000) 41063 93 387 411 30 505 694 (3000) 774 834 981 (300) 42132 217 29 (3000) 437 83 782 43002 (300) 107 202 (300) 358 417 (300) 60 68 99 597 666 (1000) 843 45 59 88 44237 570 719 26 42 91 899 991 45000 56 85 107 35 81 389 450 85 550 713 931 52 (500) 46021 85 524 632 700 (500) 20 (500) 58 63 94 905 (3000) 47057 193 220 693 779 90 925 48248 308 32 50 71 (1000) 406 9 24 69 71 78 573 635 729 874 995 49026 73 258 513 90 743

50021 105 209 (3000) 12 307 83 593 668 742 77 51330 430 758 903 52222 33 59 67 590 835 (3000) 77 91 953 53015 (3000) 34 (500) 96 99 281 95 411 60 538 81 701 19 47 (300) 54104 39 302 488 546 651 75 84 98 (1000) 731 46 93 55061 (500) 320 (1000) 428 988 56005 164 308 455 524 628 817 (1000) 68 78 970 57158 88 91 519 26 890 942 58032 170 285 377 774 809 31 60 59155 463 81 577 707 835 (300) 45 88 925 53

60245 51 609 30 787 824 962 69 61101 78 246 74 330 46 445 (3000) 62018 94 366 552 54 679 95 757 848 878 98 63339 519 (500) 636 85 64092 279 405 (500) 628 763 896 998 65227 (1000) 60 97 374 512 56 619 814 41 948 66102 99 252 560 76 (3000) 610 952 57 67046 206 (300) 93 394 485 520 76 623 27 79 704 28 881 909 68090 252 365 408 17 67 886 935 52 69003 114 337 423 597 761 827 39 (3000) 51 84 946 77 (3000)

70170 206 35 45 795 917 71041 138 500 67 668 725 91 881 928 90 72198 358 404 607 29 92 758 73269 (500) 77 409 14 35 812 900 (1000) 20 (3000) 74038 (3000) 144 (500) 342 552 669 910 33 75027 251 356 (3000) 76 (500) 499 567 757 880 936 76010 35 110 243 427 841 77111 209 371 (1000) 549 714 16 96 78323 422 75 514 34 47 608 38 (300) 39 735 90 98 (1000) 823 902 8 24 94 79048 66 279 (5000) 98 477 715

80198 315 84 463 665 69 71 74 81061 196 222 90 366 424 540 679 84 728 820 56 922 82031 (1000) 37 62 136 90 220 407 538 703 83320 (3000) 550 713 51 873 (1000) 84077 (1000) 140 (3000) 442 637 (1000) 59 719 877 930 85102 13 273 325 757 (3000) 86095 229 31 318 471 91 652 877 87191 (3000) 315 97 559 658 855 61 88004 40 150 96 375 (500) 442 89 96 600 713 873 95 89015 97 338 417 661 931 78

90035 111 16 554 98 613 35 91366 502 (500) 645 82 88 942 49 81 92218 401 641 838 935 93159 (1000) 266 507 634 91 946 68 94014 16 30 90 401 520 884 95105 98 (500) 240 494 (300) 530 67 608 767 825 47 96129 64 242 352 438 (500) 59 526 (300) 642 53 65 (500) 787 97151 505 620 834 98151 72 554 90 720 57 81 904 34 97 99044 62 114 274 484 525 806 960

100103 76 307 13 23 556 62 99 672 101124 50 256 394 755 849 76 (5000) 102163 291 342 (3000) 63 87 436 44 (500) 52 533 621 700 10 16 32 38 58 89 982 103114 85 (500) 547 608 742 98 104298 (1000) 459 64 (300) 531 733 105005 118 (1000) 91 227 (500) 522 616 96 769 75 882 106109 25 248 352 538 99 756 860 77 107100 57 71 222 310 93 443 611 (500) 41 847 89 94 921 108042 49 77 113 212 26 (500) 353 56 406 8 109057 490 517 750 (300) 55 66 880 (300) 931 78

110049 605 20 81 764 829 934 (500) 111115 55 76 241 70 (300) 484 677 814 65 914 112024 42 117 32 81 96 98 289 351 77 456 514 (500) 847 92 976 113060 90 92 94 142 (300) 62 73 462 542 54 608 (1000) 742 45 83 84 849 74 926 (1000) 85 114029 50 174 212 315 417 542 89 713 65 890 980 115008 195 330 64 496 642 80 (300) 712 73 116317 426 555 610 744 65 117157 289 523 34 70 927 42 78 99 118004 16 28 466 49 783 830 (500) 119020 377 514 737 55

120082 350 445 513 612 741 818 25 121363 71 465 535 667 71 757 821 54 83 97 988 122062 72 289 343 63 73 414 749 885 928 123108 650 709 28 860 124104 500 (500) 4 709 944 125320 571 99 752 58 804 70 80 126110 224 77 498 522 747 978 127131 81 211 307 83 483 574 949 128087 100 46 315 400 38 64 79 780 129074 114 (300) 41 55 61 (500) 304 448 577

130132 (300) 91 202 437 836 994 (500) 131012 (500) 130 (500) 213 349 566 802 32 80 945 (300) 132275 324 (1000) 36 68 76 457 635 701 21 26 82 94 133062 460 650 794 936 134146 260 344 497 566 770 995 135087 (1000) 223 31 343 520 630 66 718 56 803 982 136419 94 599 816 137086 280 304 44 58 91 819 86 908 48 (500) 138196 714 67 72 802 59 139050 303 510 613 77 941

140448 578 629 784 935 141392 96 408 588 639 766 (1000) 142129 98 233 417 42 586 143234 54 80 395 659 77 862 960 144075 113 279 985 145175 259 409 541 51 67 617 94 704 32 51 59 946 87 94 146111 17 20 200 510 623 95 741 71 826 63 64 147036 295 525 36 79 609 954 148020 29 (500) 30 45 340 69 466 638 796 802 13 149317 79 538 46 629

150021 (3000) 29 157 431 555 645 705 916 151453 635 745 63 849 152165 243 378 426 668 153060 96 251 398 (300) 453 583 (300) 628 891 154044 46 122 (3000) 346 90 656 772 907 91 155103 74 222 304 82 416 522 721 (500) 75 156220 442 95 520 52 722 936 157019 110 33 60 267 76 333 (300) 63 471 560 805 158381 419 54 59 98 (500) 737 806 14 52 68 (300) 935 73 94 159068 152 98 328 609 732 38 75 (3000) 86 846

160026 134 341 528 665 (3000) 945 161342 (3000) 460 71 561 686 (300) 724 887 92 162030 99 203 464 72 163118 46 281 (300) 564 670 815 78 959 164052 120 80 234 94 308 480 642 807 (500) 17 22 93 165288 302 27 (300) 445 88 (1000) 554 620 764 97 858 90 945 49 56 (3000) 166084 191 312 46 75 406 8 657 (300) 96 736 877 912 167064 427 (500) 302 55 406 526 37 742 (300) 168081 456 93 97 641 54 (500) 725 822 169079 199 261 62 426 94 (500) 601 19 48 816 29 39 987

170071 201 479 (1000) 521 59 963 70 (1000) 171195 297 609 812 60 (1000) 958 84 93 172001 320 448 93 548 860 931 95 (300) 173209 398 436 698 887 910 174044 194 95 272 548 606 756 877 175017 23 26 192 298 405 52 (300) 741 (500) 176027 41 45 46 47 129 44 58 224 720 932 177150 (1000) 236 350 62 459 94 539 84 667 (1000) 760 68 832 (300) 42 56 178041 45 185 204 (300) 40 344 457 70 572 (500) 624 88 760 74 873 904 90 (3000) 179058 199 238 365 66 574 613 69 702 903 10

180068 226 63 (1000) 96 419 74 (500) 785 815 (300) 910 40 181045 101 4 58 (3000) 361 480 552 805 11 985 182071 (300) 166 (3000) 94 431 (3000) 34 71 504 22 37 183126 (3000) 74 226 42 79 318 518 28 605 35 54 55 732 809 60 80 184018 28 188 284 (3000) 479 525 708 812 911 70 185088 154 83 230 (300) 413 82 628 834 950 186078 260 350 (3000) 443 912 37 (500) 187000 91 93 188 217 27 92 379 515 27 43 700 (300) 933 63 85 188082 172 277 364 92 466 644 778 807 934 90 189039 228 38 314 57 439 42 921

190027 57 (300) 384 702 947 191132 56 244 (500) 73 449 655 (3000) 976 192013 104 201 317 89 503 33 615 65 754 62 825 907 193021 148 63 229 43 596 623 75 716 61 194030 60 133 227 311 32 60 61 449 528 683 816 195299 (300) 385 407 516 687 794 196025 134 441 71 525 818 84 197112 211 381 419 678 91 944 198183 92 438 596 609 733 805 51 901 27 65 82 199108 16 201 5 407 576 696 725 92 810 (15000)

200086 167 453 (1000) 602 754 68 855 201289 320 428 529 663 741 81 825 64 69 948 202067 96 135 91 207 22 52 334 39 408 13 27 81 575 689 757 71 892 203056 (300) 96 239 (3000) 51 344 437 557 69 90 773 801 204127 389 579 702 19 849 89 205037 63 316 531 622 797 (500) 804 24 61 79 206001 97 150 75 271 404 47 661 776 80 906 207031 68 168 85 417 (1000) 556 635 853 985 208020 132 201 355 550 840 54 979 (1000) 209293 305 (300) 8 18 27 66 78 480 83 532 95 646 47 700 882 975 80 (1000)

210330 54 702 5 27 211098 160 372 76 528 36 (300) 48 (1000) 659 773 212114 (300) 269 790 894 213008 30 106 21 (500) 97 331 53 488 587 659 61 711 89 848 214015 156 (3000) 248 69 350 52 87 (1000) 420 (500) 26 620 753 863 92 215007 170 94 258 (500) 502 827 909 78 216119 208 79 93 (500) 330 62 469 73 587 217127 63 237 86 348 456 711 922 45 (300) 46 97 218041 113 372 91 654 219031 133 204 89 (5000) 335 560 645 81 84 908

220200 53 319 906 221079 199 426 698 (1000) 995 222065 113 31 75 80 215 510 713 59 94 828 41 73 949 223043 135 73 221 600 (300) 724 224232 39 308 499 996 225245 57 355 502

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 1 à 200 000 Mk., 1 à 150 000 Mk., 1 à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 1 à 50 000 Mk., 2 à 40 000 Mk., 4 à 30 000 Mk., 18 à 15 000 Mk., 25 à 10 000 Mk., 43 à 5000 Mk., 716 à 3000 Mk., 733 à 1000 Mk., 876 à 500 Mk.

---

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Thorn 3, auf der Bromberger-Vorstadt, Mellienstraße Nr. 58 und Nr. 60 und Waldstraße Nr. 25 belegenen, im Grundbuche von Thorn, Bromberger Vorstadt, Blatt 63 und Blatt 133 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungs-Vermerkes auf den Namen des Arbeitsmannes Ignatz Szymanski und dessen gütergemeinschaftlichen Ehefrau Marcianna, geb. Kozminska eingetragenen Grundstücke —

(Das Grundstück Blatt 63 besteht aus: a. einem Wohnhaus Nr. 58 mit Hofraum und abgesondertem Holzstalle, b. einem Wohnhaus Nr. 60 mit Hofraum, c. einem Hinterhause, d. einem Stalle mit Wagenremise, Waschküche und einer Wohnung links auf dem Hofe (Grundsteuerbuch Art. 209, Gebäudesteuerrolle Nr. 753); das Grundstück Blatt 123 besteht aus einem Wohnhaus nebst abgesonderter Waschküche mit Holzstall und Hofraum (Grundsteuerbuch Art. 358, Gebäudesteuerrolle Nr. 983)

**am 10. Juli 1900,**

vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, versteigert werden.

Das Grundstück Blatt 63, 13 Ar 40 Quadratmeter groß, ist mit 2240 Mark Nutzungswerth, das Grundstück Blatt 123, 13 Ar 57 Quadratmeter groß, mit 1424 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Thorn den 2. Mai 1900.

**Königliches Amtsgericht.**

Wohne jetzt
**Coppernikusstr. 13.**
B. Suwalski, Malermstr.

---

**Pelze**
werden zur sorgfältigen Aufbewahrung gegen
**Mottenschäden**
angenommen bei
**C. G. Dorau,**
neben dem Kaiserl. Postamt.

---



**Naum. Germania-Fahrräder,**
eingeführt bei der deutschen Reichspost,
giebt zu billigsten Preisen, auch bei Theilzahlung, ab
**A. Krolikowski,**
Culmerstraße 5.

---

## Zur Saat:
Möhren,
Runkeln,
Luzerne,
Rothklee,
Weissklee,
Schwedischklee,
Gelbklee,
Thimothee,
Seradella,
Reygräser,
Virginia-Mais,
sowie
**beste Gräsermischungen**
**Gemüse- und Blumensämereien**
empfiehlt
Samen-Spezial-Geschäft
**B. Hozakowski,**
Thorn, Brückenstr.
Preislisten gratis.

---

## Preis-Ermäßigung
für
**Braunschweiger**
**Gemüse-Konserven.**

| | | | Mk. |
|---|---|---|---|
| 2 | Pfd. | junge Erbsen | 0,45 |
| 2 | „ | „ Erbsen I | 0,55 |
| 4 | „ | „ Erbsen | 0,90 |
| 2 | „ | „ Schnittbohnen | 0,35 |
| 4 | „ | „ Schnittbohnen | 0,65 |
| 5 | „ | „ Schnittbohnen | 0,75 |
| 2 | „ | „ Brechbohnen | 0,37 |
| 2 | „ | „ Wachsbrechboh. | 0,45 |
| 2 | „ | „ Kohlrabi | 0,35 |
| 5 | „ | „ Kohlrabi | 0,80 |
| 2 | „ | „ Erbs. m. Carot. | 0,95 |
| 2 | „ | gemischtes Gemüse | 0,75 |
| 2 | „ | Stangen-Spargel | 1,20 |
| 2 | „ | Stangen-Spargel (dick.) | 1,50 |
| 2 | „ | Schnitt-Spargel (mit Köpfen.) | 0,90 |
| 2 | „ | Schnitt-Spargel (ohne Köpfe.) | 0,75 |

**Meyer Kompot-Früchte.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 2 | Pfd. | Aprikosen | 1,40 |
| 2 | „ | Kirschen mit Stein | 1,10 |
| 2 | „ | Kirschen ohne Stein | 1,25 |
| 2 | „ | Erdbeeren | 1,50 |
| 2 | „ | gemischte Früchte | 1,50 |
| 2 | „ | Mirabellen | 1,10 |
| 2 | „ | weiße Birnen | 1,10 |
| 2 | „ | rothe Birnen | 1,25 |
| 2 | „ | Reineclauden | 1,25 |
| 2 | „ | Pflaumen | 0,90 |
| 2 | „ | Pfirsiche | 1,75 |

**Marmeladen.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Pfd. | Johannisbeeren | 0,40 |
| 1 | „ | Himbeeren | 0,40 |
| 1 | „ | Gemischtes | 0,30 |
| 1 | „ | reine Kirschen | 0,50 |
| 1 | „ | Zwetschen | 0,30 |
| 2 | „ | Champignons I | 1,60 |
| 2 | „ | Champignons II | 1,40 |

**Carl Sakriss,**
**Schuhmacherstr. 26.**

---

**Brennabor Räder**



Billige Preise.

Radfahr-Lehrbahn — ca. 3000 qm. gross. Gewandte Fahrlehrer. Geöffnet von 6 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

**Fahrrad-Handlung**
**Oskar Klammer**
**Thorn,**
**Brombergerstrasse Nr. 48,**
Haltestelle der Strassenbahn.
**Alleinvertreter**
für Brennabor-, Adler- u. Panther-Fahrräder.
Neu!! Spezialmarke! Neu!!
**dauerhaftes Tourenrad für Mk. 135.**

Besteingerichtete **Reparatur-Werkstatt** für Fahrräder und Nähmaschinen.

Emaillirung und Vernickelung.

---

**Oehmig-Weidlich Seife** aromatisch



von **C. H. Oehmig-Weidlich**
Zeitz
*Seifen- und Parfümerie-Fabrik.*
Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch sich auszeichnende Waschseife.
**Grosse Ersparniss an Zeit und Arbeit.**
Giebt der Wäsche selbst einen angenehmen aromatischen Geruch.
Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.
**Warnung vor Nachahmungen.**
Da minderwerthige Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, dass jedes „ächte“ Stück meine volle Firma trägt!
Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund. 3 und 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.
**Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.**

Käuflich in **Thorn** bei: **J. G. Adolph, Anders & Co., Carl Bahr, P. Begdon, Hugo Claass, Hugo Eromin, M. Kaliski, A. Kirmes, M. Kopczynski, Carl Sakriss, S. Simon, P. Smolinski, E. Szyminski, E. Weber, Paul Weber, A. Wollenberg;** in **Mocker** bei: **Bruno Bauer.**

---

**Glogowski & Sohn, Inowrazlaw,**
Maschinenfabrik und Kesselschmiede,
offeriren zur **Frühjahrsbestellung**
zu billigsten Preisen und günstigsten Zahlungsbedingungen:
**Landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe aller Art,**
speziell:
**Rud. Sack's Schubrad-Drillmaschinen,**
**Löffel-Drillmaschinen ohne Wechselräder**
Patent „Melichar“,
Saxonia-Normal-Drillmaschinen von Siedersleben,
**Breitsäemaschinen und Kleekarren,**
**Düngerstreumaschinen**
Patent „Pfitzner“ und Patent „Kuxmann“,
**Rud. Sack's Tiefkultur- und Universal-Pflüge,**
**Normal-Pflüge Patent „Ventzki“,**
**Champion-Feder-Cultivatoren,**
**Grubber, Eggen u. Walzen aller Art.**
**Neueste Rübenwalzen mit Croscillringen,**
**Kartoffelpflanz-Lochmaschine,**
**Jäte- und Häufelpflüge,**
**Rüben-Hackmaschinen**
etc. etc.
Prospekte und Preislisten frei!

---

**Herrschaftliche Wohnung,**
7 Zimmer und Zubehör, sowie große Veranda, auch Gartennutzung, zu vermiethen. **Bachestraße 9, part.**

**Herrschaftliche Wohnung,**
1. Etage, 4 Zimmer, Balkon und Zubehör, **sofort** zu verm. Zu erfragen **Bäckerstraße 35, I.**

---

Alle Sorten
**Kachelöfen**
mit Gesimsen, **altdeutsche Oefen und Kamine** empfiehlt die
**Ofenfabrik Grembotschin.**
**Niederlage in Thorn**
bei Töpfermeister **Barschnick**, Bäckerstraße, und **Witjohann**, Mellienstraße 134.
**Lüttmann, Leibitsch.**

---

**Photographische Apparate**
sowie
**sämmtliche Artikel**
zur
**Photographie**
f. Amateur- u. Fachphotographen
halten stets vorräthig
**Anders & Co.**

---

**J. Sellner**
**Tapeten u. Farben**
reichhaltigste Auswahl
**nur moderner Muster**
in allen Preislagen.
**Reste billigst.**

---

**Erststellige Hypothekendarlehne**
auf städtische und ländliche Grundstücke respektive Güter,
sowie **Kommunaldarlehne** zu vergeben durch die
**Generalagentur**
der
**Schlesischen Boden-Kredit-Aktien-Bank**
**Chr. Sand,** Bielawy bei Thorn.

---

**Feine Herren-Garderoben**
nach Maaß,
eleganter und vornehmer Schnitt.
**Grosses Lager in**
**neuesten Frühjahrs- u. Sommerstoffen.**
**Fritz Schneider,**
Neust. Markt 22 THORN Neust. Markt 22
(neben dem Königl. Gouvernement).

---

**MEY's Stoffwäsche**
aus der **MEY & EDLICH,** Fabrik von **LEIPZIG-PLAGWITZ.**
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
***Billig, praktisch, elegant,***
*von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.*
Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.
Vorräthig in Thorn bei: **F. Menzel.**
**Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstentheils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordern beim Kauf ausdrücklich**
**echte Wäsche von Mey & Edlich.**

---

Trotz der
**höchsten Wollpreise**
bin ich durch ein Abkommen mit einem der grössten Fabrikanten und meine eigenen vorteilhaften Abschlüsse in den Stand gesetzt
**ca. 100000 Meter**
**Neuester Kostümstoffe**
Beige, Cover-Coat, Mouliné, Kammgarn,
in der Preislage von Mk. 1.25 bis Mk. 3.—
nur bessere Qualitäten
zu aussergewöhnlich billigen Preisen anzubieten. Proben frei!
**Modenhaus Aug. Polich**
Hoflieferant. Leipzig. 67

---

**Gesucht**
vom 1. Oktober 1900 **2 Zimmer** mit Küche, in lebhafter Straße, von alleinstehender Dame. Angebote unter **F.** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

Gut möblirtes
**Zimmer**
mit auch ohne Pension billig zu vermiethen Gerechtestraße 26, III.

---

**Ein großes, gut möbl. Zimmer,** auf Wunsch auch mit Pension, ist zu vermiethen Bäckerstraße 47.

---

**Möbl. Zimmer** zu vermiethen. **Fischerstr. 25,** im Garten.

---

**Möblirtes Zimmer**
zu vermiethen. **Fischerstraße 7.**

---

**Möbl. Zimmer**
nebst Kabinet und Burschengelaß z. v. **Bachestraße 12.**

---

**Möbl. Zimmer,** mit auch ohne Pension, z. v. Araberstr. 16.

---

1 g. m. Zim. b. z. v. Mauerstr. 36, III

---

Kl. möbl. Zim. mit Pension billig zu haben Schuhmacherstr. 24, III Tr.

---

**Ein Laden**
**nebst Wohnung,** sowie 1 Wohnung von 3 Zimmern, sogleich zu vermiethen. Zu erfr. Brückenstraße 14, I.

---

**Laden**
mit anschließender Wohnung, Fremdenstube, Remise und Geschäftskeller ist infolge Todes des bisherigen Inhabers vom 1. Juli zu vermiethen.
**Nitz, Culmerstraße 20.**

---

**Wohnung**
von 2 Zimmern nebst Zubehör, 2. Stock, Gerechtestraße 10 sofort zu vermiethen. **Soppart,** Bachestr. 17.

---

**Wohnungen,**
**Schulstraße 10,** 1. Etage, von Herrn Major **Zimmer** bewohnt, ist von sofort oder später zu verm.;
**Schulstraße 12,** 2. Etage, von Herrn Major **Troschel** bewohnt, vom 1. Oktober cr. zu verm.
**Soppart,** Bachestraße 17.

---

In unserem Hause, **Breitestraße 37, 3. Etage**
**Eine Wohnung,**
**5 Zimmer, Balkon, Küche** mit allem Nebengelaß, bisher von Herrn **Justus Wallis** bewohnt, per sofort zu vermiethen.
**Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.**

---

**Gartenstraße Nr. 20** sofort eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör, auch als Sommerwohnung, zu vermiethen.

---

**Wilhelmsplatz 6,**
herrschaftliche Wohnung, 3. Etage, 5 Zimmer mit Badeeinrichtung, Balkon 2c., sofort zu vermiethen.
**August Glogau.**

---

**1 Wohnung, 1. Etage,**
vollständig neu renov., best. aus 3 großen Zimm., Alkoven u. Zub. per 1. 10. cr. und
**1 Wohnung, III. Etage,**
vollst. neu renov., best. aus Entree, 3 Zimmern und Zubehör, per gleich oder später zu vermiethen.
**Eduard Kohnert.**

---

**Mellien- u. Ulanenstr.-Ecke 138**
ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zim., Küche, Bad 2c. eventl. Pferdestall, billig von sofort zu verm. Näheres im Erdgeschoß.

---

**Wohnung,**
2. Etage, 3 Zim., für 380 Mk. z. verm. Gerberstraße 18. **M. Thober.**

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

# 2. Beilage zu Nr. 105 der „Thorner Presse“

Sonntag den 6. Mai 1900.

## Dem Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen

zum 6. Mai 1900.

Die Großen kommen von ferne und nah
Und die Boten in festlichen Reihen:
Vorbei nun die Kindheit, — der Tag ist da,
Den Jüngling dem Lande zu weihen!
Treu künden wie Spiegel der Gäste Glanz
Und der Nachbarn freundliches Werben
Die Macht und die Größe des Vaterlands
Dir, unserm Kaisererben.

Durch der Väter Weisheit und Heldenmuth
In Gefahren, Mühen und Sorgen,
Aus stürmenden Wettern und Strömen von Blut
Ward ein köstliches Kleinod geborgen;
Einst trägst Du, o fürstliches, blühendes Reis,
Als Erbe von Sohne zu Sohne,
Den grimmig erstrittenen, strahlenden Preis,
Die deutsche Kaiserkrone!

Ernst drohen die Zeiten und eisenhart,
— Wer meldet, wann milder sie werden? —
Da frommen nur Männer von stählerner Art
Als Führer der Völker auf Erden;
Entfalte, der rühmlichsten Ahnen werth,
D'rum stetig Dich markiger, voller,
Sei mit wägendem Rath einst und wagendem Schwert
Ein echter Hohenzoller!

Georg v. Rohrscheidt.

## Neues aus der Technik.

Von W. Berdrow (Coswig).

(Nachdruck verboten.)

Marine ist Trumpf. — Ein geometrisches, aber kein technisches Non plus ultra. — Die Größten unter den Großen. — Riesendocks. — Elektrizität an Kanälen. — Wann ist Elektrizität gefährlich? — Eine dankenswerthe Preisaufgabe. — Etwas Neues um jeden Preis. — Kostspielige Metalle.

Das abgelaufene Jahr stand für Deutschland unter dem Zeichen der Schifffahrt. Kanalprojekte von ausgreifender Bedeutung, Flottenvermehrungspläne von früher nicht geahnten Dimensionen erregen das öffentliche und das wirthschaftliche Leben, so mag denn auch unsere heutige Uebersicht mit der Anführung einiger technisch bedeutsamer Ereignisse dieses Gebietes beginnen.

Mit dem im Herbst 1899 in den Dienst zwischen England und New-York gestellten Riesendampfer „Oceanic“ glaubten die Engländer unseren glänzenden Erfolgen (mit den Schnelldampfern „Kaiser Wilhelm d. Gr.“ und „Deutschland“) gegenüber einen entscheidenden Trumpf auszuspielen, aber John Bull hat sich dabei fast ebenso sehr verrechnet, wie beim Kriege mit Transvaal. „Oceanic“, ein wahres Ungeheuer von Stahl und Eisen, das 2000 Menschen außer der Besatzung aufnehmen kann, ist ja in der That ein Meerwunder ohnegleichen. Den alten berühmten „Great Eastern“ an Größe übetreffend, unsern größten Dampfer um 2000 t Raumgehalt schlagend, ein schwimmender Koloß, dem kein Wintersturm etwas anhaben kann, sollte „Oceanic“ auch der schnellste Postdampfer aller Meere werden,. Unter 45 000 Pferdestärken, unter 27 Knoten wollte man sich keinesfalls zufrieden geben, um den Rekord der Deutschen, 30 000 Pferdestärken und fast 23 Knoten beim „Kaiser Wilhelm“, endlich einmal definitiv abzufertigen. Und was ist bei dem Prahlen herausgekommen? Rund 27 000 Pferdestärken und 19 Knoten Geschwindigkeit; mitten in der Ausführung ist's den Erbauern oder ihren Auftraggebern mit einemmale bange geworden, und die englischen Fachblätter reden jetzt salbungsvoll von der weisen Mäßigung, es mit deutschen, vom Reiche subventionirten Rhedereien an Geschwindigkeit nicht aufnehmen zu wollen. Die Trauben sind jetzt auffallend sauer geworden, denn die Subventionen sind so eine kleine Nothlüge, wie man sie sich im heutigen England recht häufig leistet. England zahlt an Dampfersubventionen das Dreifache des deutschen Reiches. Thatsache bleibt wohl, daß man, in Verlegenheit, wie selbst in einem so gewaltigen Schiffsrumpf 45 000 Pferdestärken mit Sicherheit unterzubringen seien, die neuen Fortschritte in der nautischen Technik und die damit verbundenen Kopfschmerzen fortan lieber den Deutschen überlassen hat. Jedenfalls ist und bleibt der neueste Riesendampfer nur ein geometrisches, keineswegs ein technisches Non plus ultra. Und auch in den geometrischen Erfolgen halten wir, was die Handelsflotte betrifft, den Vergleich mit England schon ganz gut aus. Immer mehr drängt die Entwickelung der Schifffahrt, der Umfang der Frachten auf Riesendampfer hin, sowohl für den Eil- als den Frachtenverkehr. Aus 1000-Tonsdampfern sind solche von 5000, von 10 000 Tonnen Raumgehalt geworden. Selbst der „Größten unter den Großen“, der Riesenschiffe von mehr als 10 000 Tonnen, giebt es bereits 32 Stück. Davon fahren 4 unter dem Sternbanner, 9 unter der englischen, 19 aber unter der deutschen Flagge, und wenn uns das auch nicht übermüthig machen soll, so darf es uns doch angesichts der Jugend unserer Weltwirthschaft und angesichts unserer noch vor kurzem bestehenden Abhängigkeit vom englischen Schiffsbau mit gerechtem Stolz erfüllen, denn der größte Theil dieser Schiffe ist auf deutschen Werften aus deutschem Stahl und Eisen gebaut.

Dieser Zunahme der Handels- und besonders der noch zu erwartenden Kriegsschiffe an Zahl und Größe durften die Werften und Docks nicht müßig zusehen. Es vermehrt sich mit ihr ja auch die Zahl der gleichzeitig zu reparirenden oder neu anzustreichenden Schiffe, überhaupt der Umfang aller mit dem Schiffsbau verknüpften Arbeiten. Riesenkrahne von 100 bis 150 Tonnen Tragkraft, wie sie vor kurzer Zeit nur in wenigen Häfen der Welt zu Gebote standen, werden jetzt fast für alle größeren deutschen Werften erbaut. Der bremische Senat, der vor noch nicht langer Zeit (1879) ein gewaltiges Trockendock in Bremerhaven hat ausführen lassen, um es dem Lloyd zu verpachten, ist schon wieder von neuem bahnbrechend vorausgegangen, um in dem am 21. September 1899 eingeweihten „Kaiserdock“ zu Bremerhaven derselben Schifffahrtsgesellschaft, aber auch unserer Kriegsmarine eins der größten Docks der Erde zur Verfügung zu stellen. Nur in England, und zwar in Southampton, besitzt die Schifffahrt ein noch um 8 m längeres, nämlich 228 m messendes, an Breite und Tiefe dem erwähnten jedoch nachstehendes Trockendock. Das „Kaiserdock“, 9½ m tief und 60000 cbm Wasser aufnehmend, zeichnet sich, außer durch ungeheure Pumpen zum raschen Entleeren nach der Einfahrt des Schiffes, durch einen der vorerwähnten gigantischen Krahne von 150 t Tragkraft und durch den elektrischen Antrieb seiner Maschinen, Schleusen u. s. w. aus.

Der Elektrizität scheint auch ein ganz abseits liegendes Gebiet der Schifffahrt, der Kanalbetrieb, bedeutende Fortschritte verdanken zu sollen. Bei dem vor nicht langer Zeit in Betrieb genommenen Dortmund-Emskanal scheint der elektrische Strom, vor allem dank den Bemühungen der Aktien-Gesellschaft Siemens u. Halske, eine wichtigere Rolle spielen zu sollen, als irgend zuvor im Binnenschifffahrtsbereich. Elektrische Krahnanlagen im Hafen von Emden, ebenda ein elektrisch ausgestattetes Schwimmdock, elektrische Kohlenverladungs-Einrichtungen längs des Kanals, elektrisch betriebene Schleusen, Beleuchtungsanlagen aus derselben Quelle beweisen den Nutzen der Elektrizität für dieses Gebiet. Weit ausgedehnter wird dieser sein, wenn die Absicht, den Kanal durch die neue Siemens'sche Schleppzugs-Lokomotive zu betreiben, erst zur That geworden ist. Die elektrische Tauerei auf Kanälen hat nicht allein vor dem Menschen- oder Pferdezug den Vortheil größerer Leistungsfähigkeit und geringerer Kosten, sondern sie ist auch dem Schleppdampfer an Billigkeit überlegen und weniger schädlich für die Kanalböschungen. So ein „elektrisches Pferd“ läuft längs des Kanals auf Schmalspurschienen, bei festen, guten Treidelwegen auch wohl auf einer einzelnen Schiene und mit zwei breiteren Rädern auf dem Boden. Es entnimmt seinen Bedarf an Strom einem darüber laufenden Draht, der gleichzeitig als Starkstromleitung für die elektrischen Anlagen des Kanals selbst und der an ihm sich ansiedelnden Industrie zu betrachten ist. Bei starkem Verkehr glaubt man die Dampferpreise um 30 pCt. unterbieten zu können.

Wann ist Elektrizität gefährlich, wann nicht? Die Frage will nicht zur Ruhe kommen, weil jedesmal, wenn grundgelehrte Untersuchungen sie wieder einmal erledigt haben, rasch ein Fall eintritt, der, unter bisher ganz harmlos erscheinenden Umständen bösartig auslaufend, die Sache in einem neuen Lichte zeigt. Einer vielfach unbeachteten Achillesferse beim Umgang mit elektrischen Strömen ist jüngst Dr. Kath näher zu Leibe gerückt. Wenn man eine Doppelleitung, die 500 Volt führt, mit einer Hand fest anpackt, den zweiten Strang aber bloß mit der Fingerspitze antippt, so ist das weiter nicht gefährlich; umspannt man beide Leitungen fest mit der Faust, so kann man damit den letzten Griff seines Lebens gethan haben, denn die vergrößerte Berührungsfläche läßt einen ganz anderen Strom durch den Körper fließen als das bischen Haut der Fingerspitze. Der Widerstand der Haut und, wenn man auf eine Leitung tritt, des Schuhzeugs, ist oft ausschlaggebend. Trockenes Lederschuhzeug ist ungeheuer widerstandsfähig und kann selbst einen Hochspannungsstrom isoliren. In chemischen oder Zuckerfabriken dagegen, wo die Schuhe der Arbeiter durch Säure zu vortrefflichen Leitern gemacht werden, kann ein unseliger Zufall beim Besorgen einer Bogenlampe schon die Berührung einer 100 Volt-Leitung zu einer elektrischen Hinrichtung machen. Bei der Ausarbeitung künftiger Sicherheitsvorschriften für die Ausführung elektrischer Anlagen dürften diese und ähnliche Erfahrungen von der größten Wichtigkeit werden.

Was den praktischen Gebrauch der Hochspannungsströme anlangt, so ist die Zahl der Elektrizitätswerke, welche für weite Entfernungen und demgemäß mit hochvoltigen Strömen arbeiten, in rascher Zunahme begriffen. Eine Wasserkraft-Anlage im südwestlichen Frankreich, welche den ganzen Bezirk von Limoges mit elektrischer Energie versorgen und Mitte des laufenden Jahres in Betrieb kommen soll, arbeitet z. B. mit 20 000 Volt und überwindet 75 Kilometer Entfernung. Alle Erfahrungen und Fortschritte der Neuzeit sind für diese, von den Schuckert-Werken ausgeführte Unternehmung benutzt. Die in einer engen Schlucht gebändigte Wasserkraft treibt sechs je 600 Pferdekräfte liefernde Turbinen, die direkt Ströme von 8000 Volt hervorbringen. Etwa der dritte Theil dieser Energie wird mit der ursprünglichen Spannung in mehreren Leitungen bis auf 15 Kilometer Entfernung übertragen, der Rest wird durch Transformatoren auf die ungeheure Spannung von 20 000 Volt gebracht und in 75 Kilometer langer Leitung auf Oeltransformatoren, von der sich fünf Seitenlinien nach einzelnen Ortschaften abzweigen, übertragen. Die Einrichtung der Maschinen, Transformatoren und Isolatoren ist mit Zuhilfenahme wesentlicher, die Betriebssicherheit erhöhender Neuerreger ausgeführt, die Anlage ohne Zweifel eine der vollkommensten in Europa.

Es thut dem Freunde des Fortschrittes immer leid, wenn einer wirklich geistreichen, hoffnungsvollen Erfindung der praktische Erfolg einstweilen versagt bleibt. Das scheint mit der bekannten Lindeschen Maschine zur Herstellung flüssiger Luft bisher der Fall zu sein. Zwar ist man rasch auf die gute Idee gekommen, aus der kuriosen flüssigen Luft, deren barbarische Kälte auch das heißeste Bemühen um ihre Massenverwerthung bald abkühlen muß, die sog. „Lindeluft“ zu machen, über deren praktischen Werth sich schon eher reden läßt. Lindeluft ist ein durch theilweise Verdampfung des technisch nutzlosen Stickstoffs der flüssigen Luft entstandenes Gemisch von 50 pZt. Sauerstoff und 50 pCt. Stickstoff, also gegen die atmosphärische Luft (80 pCt. Stickstoff und 20 pCt. Sauerstoff) immerhin ein wahrer Lebenswecker für alle Verbrennungsprozesse, bei denen der Stickstoff nur lästigen, bestgehaßten Ballast darstellt. Dabei läßt sich Lindeluft schon für 1,2 Pf. pro Kubikmeter herstellen, und sehr zeitgemäß beschäftigt eine Aufgabe des Vereins für Gewerbefleiß mit der Frage: was durch die mit Lindeluft angereicherten sogen. Generatorgase (Steinkohlengase) in industrieller Hinsicht zu erreichen ist. Wohl ist bereits darauf hingewiesen, daß durch die Anwendung des 50proz. Sauerstoffs anstatt gewöhnlicher Luft in der Hüttentechnik, in der Glasindustrie, beim Betriebe von Kraftgasmotoren u. s. w. erhebliche Vortheile zu erreichen sein werden, aber eine genauere Untersuchung der dabei obwaltenden Umstände ist doch in hohem Grade des Schweißes der Edlen werth.

Am Golde hängt, nach Golde drängt doch alles! „Wenn ich doch ein paar Kilogramm reines pures Gold hätte“, dachte sicherlich schon der eine oder der andere Leser und wußte nicht, daß das im Grunde doch ein recht bescheidener Wunsch war, selbst wenn wir Edelsteine, Perlen u. dgl. ganz aus dem Spiel lassen und uns vollständig an die Metalle halten. Gold kostet etwa 2750 Mk. pro Kilogramm (Silber kaum noch 90 Mk.), aber es giebt mehr als 25 kostspieligere Metalle. Schon das Tellur und Chrom, zwei garnicht seltene Dinge, kosten 4500, Palladium 5000 Mark pro Kilogramm. Der Werth des Uranmetalls steht auf 9000, der des Titaniums auf 10 000 Mark. Dazwischen liegen die jetzt vielbegehrten, weil für Glühstrümpfe benutzten Stoffe Zirkon und Osmium. Aber das sind noch billige Sachen! Das Barium hat 18 000, Rhodium und Niobium haben 22 500 Mark Werth pro Kilogramm. Das Rhutenium ist noch etwas theurer, aber zwei andere Metalle, Strontium und Cobium, kosten 35 000—40 000 Mark. Das Calcium, obwohl es im Kalk unabschätzbare Massen davon giebt, wird nebst einer Reihe von Verwandten mit 45 000 Mark bezahlt, eine Reihe der sog. seltenen Metalle, wie das Didymium und seine Vettern gar mit 51 000 Mark. 53000 Mark ist das Kilogramm Glucinium werth, 76 500 Mark kostete bisher das Thorium, das jetzt nach der Entdeckung norwegischer Lager wohl billiger werden wird. Das Rubidium hat den märchenhaften Preis von 90 000 Mark, das gelegentlich zu Legirungen benutzte Vanadium einen solchen von 99 000, wollte man aber endlich das 1875 entdeckte Gallium kilogrammweise herstellen, so ist sein Werth auf 630 000 Mark berechnet worden, es ist also 230 mal theurer als Gold.

## Mannigfaltiges.

(Preisausschreiben.) In der vorjährigen Versammlung des „Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege“ hat Prof. Dr. Heim-Erlangen einen Vortrag gehalten über „Das Bedürfniß größerer Sauberkeit im Kleinvertrieb von Nahrungsmitteln“. Um die Aufmerksamkeit weitester Kreise auf diese in hohem Grade wichtige Frage zu lenken, wünscht der Ausschuß des „Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege“ auf dem Wege des Preisausschreibens eine größere Zahl von Aufsätzen über diesen Gegenstand zu erhalten, welche sich zur Aufnahme in die Unterhaltungs-Tagespresse oder auch zur Aufnahme als Lesestück in deutsche Volksschul-Lesebücher eignen. Es sollen Preise von 50 bis 100 Mark für den einzelnen Aufsatz, im Gesammtbetrage von 2000 Mark, vergeben werden. Die Aufsätze sind bis zum 1. Oktober 1900 an den ständigen Sekretär des Vereins, Geh. Sanitätsrath Dr. Spieß in Frankfurt a. M. kostenfrei einzusenden.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn

**Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse**

vom Freitag den 4. Mai 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 729—772 Gr. 142 bis 153½ Mk., inländ. bunt 721—724 Gr. 136 Mk., inländ. roth 750 Gr. 148 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 702—726 Gr. 143 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ große 674 Gr. 128½ Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 125—128 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,00—4,37½ Mk., Roggen- 4.25 Mk.

Hamburg, 4. Mai. Rüböl fest, loko 58. — Kaffee behauptet, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum still, Standard white loko 7,30. Wetter: schön.

| | |
|---|---|
| 6. Mai: | Sonn.-Aufgang 4.22 Uhr. |
| | Sonn.-Unterg. 7.32 Uhr. |
| | Mond-Aufgang 11.— Uhr. |
| | Mond-Unterg. 12.59 Uhr. |
| 7. Mai: | Sonn.-Aufgang 4.20 Uhr. |
| | Sonn.-Unterg. 7.34 Uhr. |
| | Mond-Aufgang 12.07 Uhr. |
| | Mond-Unterg. 1.20 Uhr. |

## Krankheitshalber

sind in der Nähe von Marienburg, Post und Bahnstation

**Bäckerei**

nebst Kolonialwaaren-, Holz- u. Kohlenhandlung (Gebäudegrundst.),

**Mühlengrundstück,**

Holländer, 3 Gänge nebst Wirthschaftsgebäude u. ca. 8 Morg. Rübenboden,

**Einwohnerhaus**

mit ca. 4 Morgen Land, zusammen oder getheilt zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt

**Otto Arndt,**
Neustädtischer Markt 17.

---



Auch in diesem Jahrhundert bleibt
**Metall-Putz-Glanz**

# Amor

das **beste.**
in Dosen à 10 Pfg. **überall** zu haben.

---

## Wir suchen

unter sehr günstigen Bedingungen für Thorn und Bezirk einen tüchtigen Herrn als

# General-Agenten

und bitten mit der Lebens- und Unfallversicherungsbranche möglichst vertraute Reflektanten um Einreichung von Offerten. Auf Wunsch Diskretion.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg.

---

Tüchtige zuverlässige **Vertreter**

sucht unter günstigen Bedingungen die Vaterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden, Werderstr. 10. Feste Prämien. Koulante Schadenregulirung.

---

## Tüchtige Maurer

sowie

**Akkordputzer**

sucht bei hohem Lohn
**M. Zawadzki,** Baugeschäft, Briesen Westpr.

---

## Tüchtige Eisendreher,

die dauernde Beschäftigung suchen, werden von sofort verlangt.
**O. Schwarz,** Maschinenfabrik, Argenau.

---

**Einen Tapeziergehilfen**
sucht **F. Bettinger.**

---

**Klempnergesellen**
verlangt **H. Patz.**

---

Ein tüchtiger

## Laufbursche

kann sich melden.
**G. B. Dietrich & Sohn,** Thorn.

---

Ein zuverlässiger

**Kutscher**

sofort gesucht.
**H. Meyer,** Brombergerstr. 64.

---

## Schuttsteinschläger

finden dauernde Beschäftigung; Schlagelohn pro Kubikmeter 2 Mark.
**Soppart, Thorn.**

---

## Verkäuferin,

welche auch mit der Buchführung vertraut ist, von sogleich oder per 1. Juni gesucht. Meldungen unter **V. 100** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung abzugeben.

---

**Ein anständ. jung. Mädchen** wünscht Stellung als Stütze der Hausfrau. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

**Haus** mit 8 möbl. Zimmern (Pensionat), auch zu jedem and. Geschäft sich eignend, auf mehr. Jahre zu verpachten oder bis 1. Okt. als Sommerwohnung zu verm. Näh. **Fischerstraße 7.**

---

# Eröffnungs-Anzeige.

## Augusta-Bazar, Thorn (Schützenhaus).

Kleiderstoffe — **Lager.** — Seidenstoffe

# Atelier

**für Anfertigung moderner Kostüme.**

Die Eröffnung meiner Geschäftsräume zeige ergebenst an und empfehle mich dem geneigten Wohlwollen der kaufenden Damen
Hochachtungsvoll

**J. Strohmenger.**

---

## Sommer-Kurse

**Körperbildung, Tanz und Tournure**
für
**Kinder und Erwachsene.**

Zur Aufnahme bin ich noch am **5., 6. und 7. Mai** von 4 bis 6 Uhr nachmittags im **Ziegelei-Park** anwesend.

**Balletmeister Haupt,**
Gartenstraße 48.

---

Engelswerk
**C. W. Engels**
in **Foche 31,** b. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.



Preisliste (640 Seiten) umsonst und portofrei!

---

**Herrschaftliche Wohnung,**
7 Zimmer, Badestube zu vermiethen.
**Gerechtestraße 21.**

---

# Möbel-Magazin

von

# K. Schall,

**Tapezier und Dekorateur,**
**Thorn,**
**Schillerstraße 7.**

Empfiehlt bei billigster Preisberechnung sein reichhaltiges Lager von
**Polstermöbeln,** kompletten **Zimmereinrichtungen,** sowie alle **Kastenmöbel** in den verschiedensten Holzarten.
**Neuheiten** in **Teppichen, Plüschen u. Möbelstoffen** stets in großer Auswahl.

Alle Arten **Zimmer-** und **Fest-Saal-Dekorationen** werden geschmackvoll mit den modernsten Dekorationsartikeln ausgeführt, desgleichen **Gardinen, Marquisen** und **Wetterrouleaux** aufgemacht.
**Reparaturen** wie Umpolsterungen werden gut und billig ausgeführt.

---

# Styria-Fahrräder

sind in **jeder Preislage** stets vorräthig!

Nicht nur das **eleganteste** und **theuerste,** sondern auch das **einfachste** und **billigste**

## Styra-Rad

zeichnet sich durch **vorzügliche Konstruktion, soliden Bau** und **leichten Lauf** aus.

**„STYRIA“-FAHRRAD-WERKE**
**Joh. Puch & Comp., Graz.**

**Vertreter:**
**Franz Zährer, Thorn.**

---

**Schreiber's**

## Terpentinöl-Ersatz

Wasserhell, schwachriechend, schnelltrocknend.
100 Ko. Mk. **52.** — spätere Lieferungen Mk. **2.** — höher. Kasse oder Nachnahme. **Muster gegen Einsendung von 20 Pf.**

**Paul Schreiber & Co., Cöthen i. Anh.**

---

**Mehr als 19000 km in einer Saison**
von **H. Hausfeldt,** Hamburg, auf einem

# Victoria-Rad

gefahren. — Die
**unbegrenzte Dauerhaftigkeit**
der Victoria-Räder kann nicht besser bewiesen werden.

**Vertreter:**

## G. Peting's Wwe., Thorn,

**Gerechtestrasse 6.**

---

**Nur für Kenner!**
Garantirt neue gerissene

## Gänsefedern

mit den Daunen zart gerissen versende ich in
halbweiss . . M. 2,45 per Pfd.
reinweiss . . „ 2,90 „ „
Ausserdem empfehle ich p. Pfd.
Gänsedaunen halbweiss M. 3,50
„ weiss „ 4,25
Der Versandt geschieht per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück. Muster gratis und franco.

**Rudolf Müller,**
Stolp in Pommern.

---

**Spurlos verschwunden**

ist m. Vaters langjähr. Rheumatismus- und Asthmaleiden durch ein australisches Mittel Eucalyptus Globulus (kein Geheimmittel). Ich gebe jedem Leidenden über m. Vaters wunderbare Heilung d. dieses Mittel gegen 10-Pfg.-Marke gern Auskunft.

**Otto Mehlhorn**
Brunndöbra, Sachsen.

---

**Wohnung,**
5 Zimmer und Zubehör, zu verm. Zu erfr. Brombergerstr. 60, Laden.

---

# Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens durch Genuß mangelhafter, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung** oder **Verschleimung**
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**

## Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

**Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.**

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie: **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidal-Leiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und beschafft dem Kranken neue Kräfte und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

**Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à 1,23 u. 1,75 Mk. in **Thorn, Mocker, Argenau, Inowrazlaw, Schönsee, Gollub, Culmsee, Briesen, Lissewo, Schulitz, Fordon, Schleusenau, Bromberg** u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ulrich, Leipzig, Weststrasse 82“,** 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**
Man verlange ausdrücklich
**Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0 Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikanische Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

---

# Henkel's Bleich-Soda,

seit 25 Jahren bewährt als
**bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.**
**Henkel & Cie., Düsseldorf.**

---

**Alte Thüren, Fenster und Oefen**
zum Abbruch verkauft
**A. Teufel,** Maurermeister, Gerechtestraße 25.

---

Frisch gestochenen
**Stangenspargel**
empfiehlt
**M. Kalkstein v. Oslowski.**

# Abfahrt und Ankunft der Züge in Thorn

**vom 1. Mai 1900 ab.**

**Abfahrt von Thorn:**

**Stadtbahnhof nach Culmsee - (Culm) - Graudenz - Marienburg.**

| | | |
|---|---|---|
| Personenzug (2—4 Kl.) . . . | 6.20 | Vorm. |
| Personenzug (2—4 Kl.) . . . | 10.44 | Vorm. |
| Gemischter Zug (2—4 Kl.) . | 2.09 | Nachm. |
| Personenzug (2—4 Kl.) . . . | 5.51 | Nachm. |
| Gemischter Zug (2—4 Kl.) . | 8.16 | Abends |

**Schönsee - Briesen - Dt. Eylau - Insterburg**

| | | |
|---|---|---|
| Personenzug (1—3 Kl.) . . . | 6.44 | Vorm. |
| Personenzug (2—4 Kl.) . . . | 10.51 | Vorm. |
| Personenzug (2—4 Kl.) . . . | 2.02 | Nachm. |
| Durchgangszug (1—3 Kl.) . . | 4.13 | Nachm. |
| Personenzug (1—4 Kl.) bis Allenstein . . . . . . . . | 7.14 | Abends |
| Personenzug (1—4 Kl.) . . . | 1.19 | Nachts. |

**Hauptbahnhof nach Argenau - Inowrazlaw - Posen.**

| | | |
|---|---|---|
| Personenzug (1—4 Kl.) . . . | 6.39 | Vorm. |
| Personenzug (1—4 Kl.) . . . | 11.48 | Vorm. |
| Durchgangszug (1—3 Kl.) . . | 12.49 | Mittags. |
| Personenzug (1—4 Kl.) . . | 3.28 | Nachm. |
| Nordexpreßzug (1. Kl.) . . . (nur Sonnabends.) | 4.46 | Nachm. |
| Personenzug (1—4 Kl.) . . . | 7.15 | Abends |
| Schnellzug (1—3 Kl.) . . . . | 11.04 | Abends |

**Ottlotschin-Alexandrowo.**

| | | |
|---|---|---|
| Durchgangszug (1—3 Kl.) . | 1.09 | Morg. |
| Schnellzug (1—3 Kl.) . . . . | 6.35 | Vorm. |
| Personenzug (1—4 Kl.) . . . | 11.46 | Vorm. |
| Nordexpreßzug (1. Kl) . . . . (nur Freitags.) | 2.32 | Nachm. |
| Personenzug (1—4 Kl.) . . . | 7.18 | Abends |

**Bromberg-Schneidemühl-Berlin.**

| | | |
|---|---|---|
| Durchgangszug (1—3 Kl.) . | 5.20 | Morg. |
| Personenzug (1—4 Kl.) . . . | 7.18 | Vorm. |
| Personenzug (1—4 Kl.) . . . | 11.46 | Vorm. |
| Personenzug (2—4 Kl.) . . . | 5.45 | Nachm. |
| Personenzug (2—4 Kl.) b. Bromb. | 7.55 | Abends |
| Schnellzug (1—3 Kl.) . . . . | 11.00 | Abends |

**Ankunft in Thorn:**

**Stadtbahnhof von Marienburg - Graudenz - (Culm) - Culmsee.**

| | | |
|---|---|---|
| Personenzug (2—4 Kl.) . . . . | 7.51 | Vorm. |
| Personenzug (2—4 Kl.) . . . | 11.31 | Vorm. |
| Personenzug (2—4 Kl.) . . . | 3.08 | Nachm. |
| Personenzug (2—4 Kl.) . . . | 5.06 | Nachm. |
| Personenzug (2—4 Kl.) . . . | 10.09 | Abends |

**Insterburg - Dt. Eylau - Briesen - Schönsee**

| | | |
|---|---|---|
| Personenzug (1—4 Kl.) . . . | 5.02 | Vorm. |
| Personenzug (1—4 Kl.) von Allenstein . . . . . . . . | 9.35 | Vorm. |
| Personenzug (1—4 Kl.) . . . | 11.25 | Vorm. |
| Durchgangszug (1—3 Kl.) . . | 12.34 | Mittags |
| Personenzug (2—4 Kl.) . . . | 5.26 | Nachm. |
| Personenzug (1—3 Kl.) . . . | 10.23 | Abends |

**Hauptbahnhof von Posen - Inowrazlaw - Argenau.**

| | | |
|---|---|---|
| Schnellzug (1—3 Kl.) . . . . | 5.55 | Morg. |
| Personenzug (1—4 Kl.) . . . | 9.58 | Vorm. |
| Personenzug (1—4 Kl.) . . . | 1.40 | Nachm. |
| Nordexpreßzug (1. Kl.) . . . . (nur Freitags.) | 2.27 | Nachm. |
| Durchgangszug (1—3 Kl.) . . | 4.02 | Nachm. |
| Personenzug (1—4 Kl.) . . . | 6.45 | Abends |
| Personenzug (1—4 Kl.) . . . | 10.30 | Abends |

**Alexandrowo - Ottlotschin.**

| | | |
|---|---|---|
| Durchgangszug (1—3 Kl.) . | 4.30 | Morg. |
| Personenzug (1—4 Kl.) . . . | 9.47 | Vorm. |
| Nordexpreßzug (1. Kl.) . . . (nur Sonnabends.) | 4.06 | Nachm. |
| Personenzug (1—4 Kl.) . . . | 5.07 | Nachm. |
| Schnellzug (1—3 Kl.) . . . . | 10.09 | Abends |

**Berlin - Schneidemühl - Bromberg.**

| | | |
|---|---|---|
| Schnellzug (1—3 Kl.) . . . . | 6.03 | Vorm. |
| Personenzug (2—4 Kl.) . . . | 10.25 | Vorm. |
| Personenz. (2—4 Kl.) v. Bromb. | 1.33 | Nachm. |
| Personenzug (1—4 Kl.) . . . | 5.20 | Nachm. |
| Personenzug (1—4 Kl.) . . . | 12.17 | Nachts. |
| Durchgangszug (1—3 Kl.) . . | 1.04 | Nachts. |

# Polizeiliche Bekanntmachung.

Die durch das Gesetz vom 8. April 1874 (Reichsgesetzblatt Seite 31) vorgeschriebene Schutzpocken-Impfung wird in diesem Jahre nach folgendem Plane festgesetzt:

| Stadtrevier bezw. Schule. | Erst- bezw. Wiederimpfung. | Impf-Lokal. | Tag und Stunde der Impfung | Tag und Stunde der Revision. |
|---|---|---|---|---|
| Schule von Fräulein Küntzel | Wieder-Impfung | Wohnung des Herrn Kreis-Physikus Brückenstraße 11, 1 Treppe. | 1. Mai vorm. 9 Uhr | 8. Mai vorm. 9 Uhr |
| Schule von Fräulein Kaske | desgl. | | 1. " " 9 " | 8. " " 9 " |
| Mädchen-Bürgerschule | desgl. | Höhere Mädchenschule | 1. " " 11 " | 8. " " 11 " |
| Höhere Mädchenschule | desgl. | desgl. | 1. " " 12 " | 8. " " 11½ " |
| Knaben-Mittelschule | desgl. | Knaben-Mittelschule | 2. " " 9½ " | 9. " " 9½ " |
| 1. Gemeindeschule | desgl. | desgl. | 2. " " 10¼ " | 9. " " 10¼ " |
| Gymnasium und Realschule | desgl. | Gymnasium | 2. " " 11 " | 9. " " 11 " |
| 2. Gemeindeschule | desgl. | 2. Gemeindeschule, Bäckerstraße | 2. " mittags 12 " | 9. " mittags 12 " |
| Altstadt 1. Drittel | Erst-Impfung | desgl. | 3. " nachm. 4 " | 10. " nachm. 4 " |
| Neustadt 1. Drittel | desgl. | desgl. | 3. " " 4½ " | 10. " " 4¼ " |
| Altstadt 2. Drittel | desgl. | desgl. | 3. " " 5 " | 10. " " 4½ " |
| Neustadt 2. Drittel | desgl. | desgl. | 3. " " 5½ " | 10. " " 5 " |
| 4. Gemeindeschule | Wieder-Impfung | 4. Gemeindeschule, Jakobsvorst. | 4. " mittags 12 " | 11. " mittags 12 " |
| Jakobs-Vorstadt | Erst-Impfung | desgl. | 4. " nachm. 12½ " | 11. " nachm. 12¼ " |
| Altstadt 3. Drittel | desgl. | 2. Gemeindeschule, Bäckerstraße | 4. " " 4 " | 11. " " 4 " |
| Neustadt 3. Drittel | desgl. | desgl. | 4. " " 5 " | 11. " " 5 " |
| Bromberger- und Schulstraße | desgl. | 3. Gemeindeschule, Schulstraße | 5. " " 4 " | 12. " " 4 " |
| Mellienstraße | desgl. | desgl. | 5. " " 4½ " | 12. " " 4½ " |
| Rest der Bromberger Vorstadt | desgl. | desgl. | 5. " " 5½ " | 12. " " 5½ " |
| Knaben der 3. Gemeindeschule | Wieder-Impfung | desgl. | 14. " vorm. 10½ " | 21. " vorm. 10½ " |
| Mädchen der 3. Gemeindeschule | desgl. | desgl. | 14. " " 11 " | 21. " " 11 " |
| Fischerei-Vorstadt | Erst-Impfung | desgl. | 14. " " 11½ " | 21. " " 11½ " |
| Culmer-Vorstadt | desgl. | Golz'sches Gasthaus | 14. " nachm. 4 " | 21. " nachm. 4 " |
| Neu- und Kolonie Weißhof | desgl. | desgl. | 14. " " 4½ " | 21. " " 4½ " |

**In allen Erstimpfungsterminen werden auch erwachsene Personen auf Wunsch kostenlos geimpft.**

Indem wir diesen Plan hierdurch bekannt machen, werden gleichzeitig folgende durch das oben erwähnte Gesetz erlassene Verordnungen zur genauesten Beachtung mitgetheilt:

§ 1. Der Impfung mit Schutzpocken sollen unterzogen werden:

1. Jedes Kind vor dem Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugniß die natürlichen Blattern überstanden hat.

   In diesem Jahre sind also alle im Jahre 1899 geborenen Kinder zu impfen.

2. Jeder Zögling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule mit Ausnahme der Sonntags- und Abendschulen innerhalb des Jahres, in welchem der Zögling das 12. Lebensjahr zurücklegt, sofern er nicht nach dem ärztlichem Zeugniß in den letzten 5 Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat, oder mit Erfolg geimpft worden ist.

   Hiernach werden in diesem Jahre alle Zöglinge, welche im Jahre 1888 geboren sind, wieder geimpft.

§ 5. Jeder Impfling muß frühestens am 6., spätestens am 8. Tage nach der Impfung dem impfenden Arzt vorgestellt werden.

§ 12. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder sind gehalten, auf amtliches Erfordern mittelst der vorgeschriebenen Bescheinigungen den Nachweis zu führen, daß die Impfung ihrer Kinder und Pflegebefohlenen erfolgt oder aus einem gesetzlichen Grunde unterblieben ist.

§ 14. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, welche den nach § 12 ihnen obliegenden Nachweis zu führen unterlassen, werden mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mark bestraft. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung oder der ihr folgenden Gestellung zur Revision (§ 5) entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Diesen Vorschriften wird unsererseits nun noch folgendes hinzugefügt:

1. Der für den hiesigen Impfbezirk bestellte Impfarzt ist der hier, Brückenstraße Nr. 11, 1 Treppe, wohnhafte Königliche Kreis-Physikus **Dr. Finger.**
2. Außer den im Jahre 1899 und 1888 (cfr. § 1 zu 1 und 2) geborenen Kindern sind auch die Kinder zur Impfung und Wiederimpfung zu stellen, welche im Jahre 1899 oder früher wegen Krankheit oder aus anderen Gründen von der Impfung und Wiederimpfung zurückgeblieben sind, falls nicht der Nachweis der durch einen anderen Arzt erfolgten Impfung und Wiederimpfung beigebracht werden kann.
3. Von der Gestellung zur öffentlichen Impfung können außer den nach dem vorstehend mitgetheilten § 1 zu 1 und 2 von der Impfung ausgeschlossenen Kindern und Zöglingen nur noch diejenigen Kinder zurückbleiben, welche nach ärztlichem Zeugnisse entweder ohne Gefahr für ihr Leben oder für ihre Gesundheit nicht geimpft werden können oder die bereits im vorigen oder in diesem Jahre von einem anderen Arzt geimpft worden sind.
4. Die vorstehend erwähnten ärztlichen Zeugnisse und Nachweise müssen in jedem Falle spätestens **bis zum betreffenden Impftage** dem Impfarzt überreicht werden.
4. Ebenso sind diesem Arzte bis zum Impftage auch diejenigen Kinder anzuzeigen, welche von einem anderen Arzt geimpft resp. wiedergeimpft werden sollen.
6. Aus einem Hause, in welchem Fälle ansteckender Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen zur Impfzeit vorkommen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Kinder zum öffentlichen Termin nicht gebracht werden, auch haben sich Erwachsene aus solchen Häusern dem Impftermin fern zu halten.
8. Die Impflinge sind mit reingewaschenem Körper und reinen Kleidern zum Impftermin zu gestellen.
9. **Die Bestellzettel sind zum Impftermin mitzubringen.** Jedem Bestellzettel sind die nunmehr giltigen Verhaltungsvorschriften beizufügen.

Thorn den 24. April 1900.

**Die Polizei-Verwaltung.**

## Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für die Monate April/Juni cr. wird **in der Knaben-Mittelschule am Montag den 7. Mai cr., von morgens 8½ Uhr ab, in der Bürger-Mädchenschule am Mittwoch den 9. Mai cr., von morgens 8 Uhr ab, in der Höheren Mädchenschule am Donnerstag, 10. Mai cr., von morgens 9 Uhr ab** erfolgen.

Thorn den 4. Mai 1900.

**Der Magistrat.**

## Verkauf von altem Lagerstroh.

**Montag den 7. Mai 1900**

Nachm. 12½ Uhr Defensionskaserne,
" 1 " Artill.-Kaserne II,
" 1½ " auf der Culmer Esplanade,
" 2½ " Militärarrest-Anstalt,
" 3 " Wilhelmskaserne,
" 3¾ " auf der Jakobs-Esplanade,
" 5 " Fort Yorck (II),
" 6 " " Scharnhorst (III)

**Garnison-Verwaltung Thorn.**




Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

# Extrablatt der „Thorner Presse“

**Sonnabend den 5. Mai 1900.**

Heute Vormittag 11¾ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsere innigstgeliebte und theure Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmntter, Frau

## Anna Henriette Scheidler

geb. **Krüger**

im 60. Lebensjahre, was schmerzerfüllt, um stille Theilnahme bittend, anzeigen

Thorn-Gurske den 4. Mai 1900

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Dienstag den 8. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause in Gurske aus statt.

Thorn, gedruckt bei C. Dombrowski.




Telegramm-Adresse: Schwetasch Seidel.

Telephon No. 71. * Reichsbank-Giro-Conto.

## ☛ unserer erstklassigen Tuche ☚

versenden wir alljährlich direct an Private und erhielten die **schmeichelhaftesten Anerkennungen über vorzüglichen Ausfall,** wovon wir einen grossen Auszug unseren Mustersendungen beifügen.

**Treffen** Sie beim Einkauf von Tuchstoffen zu Anzügen, Paletots, Joppen u. s. w. *nicht früher* die Wahl, bevor Sie *unsre reichhaltige Mustercollection* gesehen ***und Preise und Qualitäten*** **mit denen der Concurrenz verglichen haben.** Die Collection enthält eine grossartige Auswahl in allen Farben und Preislagen von den einfachsten bis hochfeinsten Qualitäten.

## Unsere eigenen Fabrikate (siehe umseitig)

gelangen **Direct ohne jeden Zwischenhandel**

zum Privatmann und können Sie die 40—50% des Zwischenhandels in Ihre eigene Tasche stecken, also

## eine bedeutende Ersparniss, wenn Sie Ihren Bedarf von uns beziehen.

Es sollte daher Niemand versäumen, sich unsere reichhaltige Muster-Collection mit anhängender Postkarte **gratis und franco** kommen zu lassen. Wer einmal bei uns kauft, kauft immer wieder.

***Schwetasch & Seidel, Spremberg i. L.***

*Tuchversandhaus mit eigener Fabrikation.*

................................ **Hier abtrennen.** ................................

Recht deutliche Schrift erbeten.

Senden Sie mir sofort franco (ohne Kaufzwang)

## Ihre Muster-Collection für Herrenstoffe
## " " " Reste.

(Nicht Gewünschtes ist zu durchstreichen.)

*Name:* ..........................................................

*Stand:* ..........................................................

*Wohnort:* ..........................................................

*Strasse und Poststation:* ..........................................................

Unsere Collection enthält **Muster** von **schwarz Tuch, Forst-** und **Livreetuch, Satin, Militär-** und **Strumpfdiagonal, Buckskin, Cheviot, Kammgarn schwarz** und **farbig, Paletotstoffe, Sportstoffe** als **Manchester, Sportsammet, Wasch-** und **Jagdleinen etc.**

Recht deutliche Schrift erbeten.

# Eigene Fabrikate.

*Für Haltbarkeit und Tragen übernehmen wir Garantie.*

| | | | |
|---|---|---|---|
| **„Germania"-Cheviot,** eisenfest . . . . . . . . . . | p. Meter Mark | **2,50,** | 130 cm breit. |
| **„Triumph"-Cheviot,** für Konfirmanden-Anzüge . . | „ „ „ | **4,—,** | 140 „ „ |
| **Sommer-Loden** für Sportanzüge . . . . . . . . | „ „ „ | **4,80,** | 140 „ „ |
| **Crêpe-Cheviot,** mittelschwer, sehr beliebt . . . . . | „ „ „ | **5,75,** | 140 „ „ |
| **Kammgarn-Diagonal** für Konfirmanden-Anzüge . . | „ „ „ | **6,—,** | 140 „ „ |
| **Satin-Cheviot** für Gesellschafts-Anzüge . . . . . . | „ „ „ | **5,—,** | 140 „ „ |
| **Diagonal-Cheviot** für Gesellschafts-Anzüge . . . . | „ „ „ | **6,25,** | 140 „ „ |
| **Sommer-Crêpe-Cheviot** für Promenaden-Anzüge . . | „ „ „ | **6,50,** | 140 „ „ |
| **Carirte Crêpe-Cheviot** für Promenaden-Anzüge . . | „ „ „ | **6,75,** | 140 „ „ |
| **Carirte Kammgarn-Cheviots** für Promenaden-Anzüge . | „ „ „ | **7,50,** | 140 „ „ |
| **Glatte Strich-Buckskin,** hochfein . . . . . . . . | „ „ „ | **7,50,** | 140 „ „ |
| **Satin-Melangen** für Paletots, hochedle Qualität . . | „ „ „ | **8,90,** | 140 „ „ |

***Sämmtliche Stoffe sind in allen modernen Farben vorräthig.***

# Direkt aus der Fabrik

**daher die concurrenzlos billigen Preise.**

**Durch rechtzeitige Abschlüsse verkaufen wir trotz der jetzt enorm hohen Wollpreise noch zu alten Preisen und halten dieselben auch für die ganze Frühjahrs- und Sommersaison hindurch.**

**Kein Risiko,** da wir uns verpflichten, Nichtgefallendes umzutauschen oder den dafür gezahlten Betrag franco zurückzuerstatten.

---

**Reste,** die in unsrer Fabrikation, sowie beim Verschneiden der vielen Stücke entstehen, nur reelle, tadellose Waare, passend zu Anzügen, Hosen, Paletots, Joppen etc., sowie Waaren, welche von voriger Saison übrig geblieben, offeriren, um schnell damit zu räumen, zu ausserordentlich billigen Preisen. Muster sofort franco.

---

## Einige Anerkennungen über vorzügliche Lieferungen:

Da ich sehr zufrieden bin mit dem Stoff, auch die Futterstoffe sind gut, werde ich Ihre werthe Firma stets empfehlen.
Ritterhude, 12. 11. 99. **H. Meyer,** Landwirt.

Bin mit Ihrer Sendung sehr zufrieden. **Habe schon von vielen Tuchfabriken** Stoff bezogen, aber Ihre Muster gefielen mir doch am besten.
Hermsdorf. **Carl Weitz.**

Ich bin mit Ihrer Sendung sehr zufrieden. Der Stoff gefällt im Anzug besser als im Muster.
Kgl. Schmelz b. Memel. **Martin Piklaps.**

Sende Ihnen beifolgend die Muster zurück und bemerke gleichzeitig, dass die Sendung wirklich alle Erwartung übertroffen hat und werde bei weiteren Bedarf mich wieder an Ihre Firma wenden.
Leipzig-R. **K. Sieber.**

**Von Schafzüchtern** nehmen jeden Posten gesunde Wolle zu den höchsten Tagespreisen mit in Zahlung.

**Schneidermeister,** welche tadellos sitzende Anzüge anfertigen, ohne dass der Stoff von denselben bezogen wird, weisen an jedem Orte nach.

**An Sonn- und christlichen Feiertagen ist unser Geschäft geschlossen.**

Rauert & Pittius, Sorau N.-L.

Hier abtrennen.

## Deutsche Reichspost.

## Postkarte.

Zum Aufkleben der **5 Pfg.** Freimarke

*An*

Firma **Schwetasch & Seidel**

**Tuchfabrikation und Versand**

**Spremberg** Lausitz.